Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt — Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Freitag, 29. April 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 99 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Nationalspanien feiert den Tag seiner Einigung



General Franco auf dem Balkon des Rathauses von Saragossa spricht in einer Massenkundgebung. Neben ihm links General Moscardo, der heldenhafte Verteidiger des Alcazar in Toledo, rechts der spanische Innenminister. Weltbild (K)

Steuerfreie Zuwendungen

Zum nationalen Feiertag

Berlin, 28. 4.

Viele Betriebsführer werden ihren Gefolgschaftsmitgliedern zum nationalen Feiertag des deutschen Volkes am 1. Mai 1938 ebenso wie in den Vorjahren wieder Sonderzuwendungen machen. Soweit diese Zuwendungen in Sachleistungen, z. B. Beköstigung bestehen, ergibt sich die Einkommen- und Lohnsteuerfreiheit schon aus früheren Anordnungen des Reichsministers der Finanzen.

Wegen der besonderen Bedeutung des 1. Mai als nationalem Feiertag des deutschen Volkes hat der Reichsminister der Finanzen außerdem auch Geldzuwendungen für diesen Tag für einkommen(lohnsteuer)frei erklärt, wenn sie 3 RM. nicht übersteigen. Ueberschreiten die Geldzuwendungen diesen Betrag, so sind sie in voller Höhe einkommen-(lohnsteuer) verpflichtet.

Sudetendeutsche Maifeiern

In 140 Orten angemeldet

Prag, 28. 4.

Die Sudetendeutsche Partei hat in 140 sudetendeutschen Orten die Abhaltung von Feiern am 1. Mai angemeldet. Bei diesen Veranstaltungen sollen alle führenden Parlamentarier und Amtswalter der Partei sprechen. Konrad Henlein selbst wird in Gablenz, Reichenberg, Tetschen, Aussig und Teplitz das Wort ergreifen.

Die tschechische Sozialdemokratische Partei hat ihren Beschluß, im Gegensatz zu dem Aufruf des tschechischen Nationalrats eigene Maifeiern zu veranstalten, widerrufen und wird sich an den gemeinsamen Maifeiern der tschechischen Regierungsparteien beteiligen. Dieser Entschluß dürfte unter dem Druck der übrigen Parteien der Regierungskoalition zustandegekommen sein. — Die von der Kommunistischen Partei in Prag geplanten Maifeiern wurden von der Prager Polizeidirektion verboten.

Fahnen heraus!

Zum nationalen Feiertag des Volkes

Berlin, 28. 4.

Aus Anlaß des nationalen Feiertages des deutschen Volkes fordert der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda die Bevölkerung auf, ihre Wohnungen und Häuser mit den Fahnen des Reiches zu beflaggen.

Der Führer fährt am Montag nach Italien

Zum Staatsbesuch in Rom, Neapel und Florenz

Berlin, 28. 4.

Der Führer und Reichskanzler begibt sich am 2. Mai nach Italien, um einer Einladung Seiner Majestät des Königs von Italien und Kaisers von Aethiopien zu folgen und dem italienischen Regierungschef und Duce Benito Mussolini seinen vorjährigen Besuch in Deutschland zu erwidern.

In Begleitung des Führers werden sich befinden: Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop; der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Heß; der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels; Reichsminister Dr. Frank; der Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammers; der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, General der Artillerie Keitel; der Chef der deutschen Polizei, Reichsführer SS Himmler; der Chef der Kanzlei des Führers, Reichsleiter Bouhler; Reichsleiter Amann; der Reichspressechef Reichsleiter Dr. Dietrich; der Chef der Präsidialkanzlei des Führers und Reichskanzlers, Staatsminister Dr. Meißner; der Chefadjutant des Führers, SA.-Obergruppenführer Brückner; der Staatssekretär des Auswärtigen Amts, Freiherr von Weizsäcker; der Chef der Auslandsorganisation der NSDAP. im Auswärtigen Amt, Staatssekretär Gauleiter Bohle; der Oberquartiermeister des Generalstabes des Heeres, Generalleutnant von Stülpnagel; der Chef des Marinewehramts, Konteradmiral Schniewind; der Kommandeur der Leibstandarte Adolf Hitler, SS-Obergruppenführer Sepp Dietrich; die Adjutanten des Führers, Gruppenführer Schaub und Brigadeführer Wiedemann; der Chef des Ministeramts im Reichsluftfahrtministerium, Generalmajor Bodenschatz; der Ministerialdirektor im Auswärtigen Amt, Dr. Gaus; der Chef des Protokolls, Gesandter von Bülow-Schwante; Gesandter Aschmann vom Auswärtigen Amt.

Der Führer und Reichskanzler wird sich zunächst nach Rom begeben, wo er sich als Gast des Königs und Kaisers einige Tage aufhalten wird. Außer einer Reihe von Veranstaltungen von Partei und Heer in Rom sind zu Ehren des Führers eine große Flottenparade in Neapel sowie kriegsmäßige Manöver von Heer und Luftflotte vorgesehen. Zu den Kundgebungen der Bevölkerung in Rom und Neapel tritt abschließend noch ein Aufmarsch der gesamten Bevölkerung von Florenz, Kundgebungen, die alle in eindrucksvoller Weise die Bedeutung zum Ausdruck bringen werden, die das befreundete faschistische Italien der durch den Besuch Adolf Hitlers erneut zum Ausdruck gelangenden Solidarität der beiden großen Nachbarvölker beimißt.

Balilla probt für den Führer

Minister Starace im Lager der faschistischen Jugend

Rom, 28. 4.

Im Süden von Rom ist in diesen Wochen das dritte große Lager der faschistischen Jugend des Liktorenbündels erstanden. Nicht weniger als 53 000 Menschen beherbergt diese „Stadt ohne Häuser", die von Parteisekretär Minister Starace bei der feierlichen Flaggenhissung ihrer Bestimmung übergeben wurde. Starace wies auf die Bedeutung dieses Jugendlagers hin, dessen Insassen in diesen Tagen ihre letzten Uebungen veranstalten, bevor sie zur Parade vor dem Führer und Reichskanzler antreten.

Besonderes Interesse erregten in dem mustergültig angelegten Zeltlager die neuen olivgrünen Zelte, die nach eingehendem Studium erstmalig in Italien Verwendung finden. Jedes Zelt kann drei bis vier Mann bequem beherbergen und besteht aus einer einzigen Zeltbahn. Außer dem geringen Gewicht von 7,6 Kilogramm haben diese Zelte noch den großen Vorteil, daß sie in einer Hülle von der doppelten Größe eines Brotbeutels untergebracht werden können und dank ihrer vorbildlichen Schutzfarbe im Gelände so gut wie nicht zu erkennen sind.



In das zauberhafte Licht der hohen Dreifüße ist die römische Via dell'Impero, die „Straße des Imperiums", getaucht. Für den bevorstehenden Führerbesuch fand in Rom eine Probebeleuchtung statt. Im Hintergrund sieht man die gewaltige Kulisse des Kolosseums, im Vordergrund rechts das Forum Romanum. Weltbild (K)

Historische Begegnung

Rom, 28. 4.

Der Besuch des Führers und Reichskanzlers steht mit der Veröffentlichung des amtlichen Programms im Mittelpunkt der römischen Presse. In riesigen Schlagzeilen verkünden die Blätter die bevorstehende Ankunft Adolf Hitlers und heben hervor, daß die großen Kundgebungen zu Ehren des Gastes die Bedeutung beweisen werden, die das befreundete faschistische Italien der Solidarität zwischen den beiden benachbarten Völkern beimißt. In diesem Zusammenhang finden sich überall Schilderungen des Werdeganges und der Bedeutung der markantesten Persönlichkeiten, die sich in der Begleitung des Führers befinden.

Unter der Ueberschrift „Geschichtliche Begegnung" erläutert der Direktor des „Gionale d'Italia" die amtliche Mitteilung über den bevorstehenden Besuch Adolf Hitlers in Italien, die den feierlichen und festlichen Empfang ankündigt, den die Regierung, die faschistische Partei und die gesamte Nation für den großen Führer der befreundeten Nation vorbereitet. Das faschistische Italien wolle, daß der Schöpfer der nationalsozialistischen Revolution und des neuen Regimes, das sie geschaffen hat, den Schöpfer des größeren Deutschland, dem edlen und bewährten Freund Mussolinis in Italien mit unvergleichlichen Ehren und herzlicher Freundschaft empfangen würde. Die italienische Nation habe ein gutes Gedächtnis und einen starken Sinn für die politischen Realitäten. Sie könne daher den außergewöhnlichen und großartigen Empfang nicht vergessen, den der Führer und seine großen Mitarbeiter, die Regierung und Partei sowie die gesamte deutsche Nation dem Duce und damit dem italienischen Volk anläßlich seiner Deutschlandreise bereitet habe. Sie werde auf den Plätzen von Rom, Neapel und Florenz Adolf Hitler ihre begeisterten Kundgebungen darbringen und in ihm nicht nur den Schöpfer des neuen großen Deutschlands, sondern auch den aufrechten Freund in seiner entscheidenden Etappe sehen, in der Italien zu seinem Imperium gelangt sei.

Im Klima des wiedererstandenen Imperiums schwinge das faschistische Italien heute seine Politik und wähle zwischen den Regierungen und den Völkern der Welt seine Freundschaften. Die bevorstehende Zusammenkunft zwischen den beiden großen Führern erscheine Italien nicht als die konventionelle Zusammenkunft zweier gewöhnlicher Regierungshäupter, sie werde vielmehr nochmals das berühmte Zusammentreffen zweier überragender Persönlichkeiten darstellen. Die Begegnung werde nicht nur repräsentativen Charakter haben. Die Zahl und die hohe Bedeutung der den Führer begleitenden politischen Mitarbeiter beweise zur Genüge, daß diese Italienreise auch einen wesentlichen politischen Inhalt haben werde.

„Die Achse Berlin—Rom", so betont das halbamtliche Blatt abschließend, „bleibt unverändert und überragend im politischen Bewußtsein der Italiener, die nicht jeden Tag Versicherungen der Treue wiederholen müssen, um die leichtfertigen Auslegungen zu dementieren, die man da und dort bei dieser und jener Gelegenheit zu geben versucht. Die Achse Rom—Berlin entspricht in ihren idealen Grundsätzen und in ihren Funktionen voll und ganz den nationalen und imperialen Interessen Italiens und nicht weniger der Verantwortung, die Italien als einer europäischen Großmacht zukommt. Bei seiner Reise und seinem Aufenthalt in Rom, Neapel und Florenz wird der Führer gewiß den Geist, die Kraft und die Disziplin der italienischen Nation erkennen, die mit seiner Nation solidarisch ist. Durch diesen Besuch wird jenes Uebereinkommen zwischen den Führern und Völkern bewußt bestätigt und vertieft werden, daß nunmehr seit zwei Jahren zum beiderseitigen Vorteil und zum Nutzen von ganz Europa geschaffen wurde."

Die „Lavoro Falschista" betont, daß ganze italienische Volk erwarte den Führer mit der gleichen aufrichtigen Freundschaft und festlichen Freude, mit der das gesamte deutsche Volk im vergangenen Jahre dem Duce zujubelte. Hitler werde in Italien ein befreundetes Volk vorfinden, das geschlossen und einträchtig wie noch nie in seiner dreitausendjährigen Geschichte dastehe, und daß das größte Verständnis für die deutschen Probleme und die nationalsozialistische

Revolution habe. Der Führer verkörpere für Italien dieses neue Deutschland, das durch ein Wunder des Glaubens und des Willens aus namenlosem Elend auferstanden sei. Vor wenigen Tagen sei ein dauerhaftes und vollkommenes Friedensinstrument zwischen Italien und England unterzeichnet worden. Das italienische Volk, das den Krieg nicht fürchte, aber die Segnungen eines arbeitsamen und tätigen Friedens zu schätzen wisse, empfange den Führer mit der vollen Befriedigung, ein wichtiges Ziel der europäischen Befriedung erreicht zu haben. Auch Deutschland, das kürzlich Wochen größter Spannung und stärkster nationaler Begeisterung erlebte, sehe heute mit Stolz und Ruhe seiner Zukunft entgegen. Die bevorstehende Begegnung werde eine Bestätigung jener Politik und eine wesentliche Verstärkung des friedlichen Gleichgewichtes darstellen, das auf der Anerkennung der großen Realitäten beruhe, die nunmehr der ganzen Welt offenbar seien.

Dankadresse der Geistlichkeit

Zustimmung des österreichischen Klerus zur Abstimmungskundgebung der Bischöfe

Wien, 28. 4.

Ein kürzlich erlassener Aufruf der „Arbeitsgemeinschaft für den religiösen Frieden" an die österreichische Geistlichkeit, an die österreichischen Bischöfe eine Dankadresse für ihre Haltung gegenüber dem Nationalsozialismus zu richten, hat ein starkes Echo gefunden. Aus allen Teilen Oesterreichs sind bereits Hunderte von Unterschriften eingelaufen. Ueberaus zahlreiche Begleitschreiben, von denen mehrere von der „Reichspost" veröffentlicht wurden, bringen die begeisterte Zustimmung des Klerus zum Vorgehen der Bischöfe zum Ausdruck.

Allgemein wird besonders hervorgehoben, daß die durch die politische Neuordnung geschaffene Lage die Geistlichkeit vor eine große Aufgabe stelle. Daher müsse das Priesterleben heute mehr denn je nach innen tief religiös und heilig sein; nach außen müsse der Priester untadelig und beispielgebend in jeder Hinsicht bestehen, sowohl als Seelenhirt, als auch als Staatsbürger. Zu der gleichen Haltung müsse die Geistlichkeit auch die ihrer Sorge anvertrauten Gläubigen erziehen.

Der 1. Mai in Oesterreich

Sonderzuwendungen an Arbeitslose

Wien, 28. 4.

Der 1. Mai kann in Oesterreich aus organisatorischen Gründen in diesem Jahr noch nicht in dem Ausmaß gefeiert werden wie im übrigen Reich. Alle Männer und Frauen nehmen jedoch an der großen Feier, die von Berlin aus übertragen wird, teil.

Der Reichskommissar für die Wiedervereinigung Oesterreichs mit dem Reich, Gauleiter Bürckel, hat in einem Aufruf an die Betriebsführer die Bitte gerichtet, dort, wo es die wirtschaftliche Lage ermöglicht, an ihre Gefolgschaftsmitglieder am 1. Mai zusätzlich einen Tagelohn auszubezahlen. Am Nachmittag oder Abend des 1. Mai sollen überall Kameradschaftsveranstaltungen stattfinden.

In der Stadt Wien erhalten 12 000 Arbeitslosenfamilien eine Sondergabe von 10 RM. In Wiener Neustadt werden 3000 Familien in gleicher Weise bedacht, in Steyr 2000 Familien. Bei anderer Gelegenheit werden die restlichen Industriebezirke berücksichtigt.

Neues vom Tage

Glückwünsche an Prinzregent Paul

Der Führer und Reichskanzler hat dem Prinzregenten Paul von Jugoslawien telegrafisch seine herzlichen Glückwünsche zum Geburtstag übermittelt.

König von Schweden in Berlin

Der König von Schweden traf auf seiner Rückreise von der Riviera in Berlin ein. Zu seiner Begrüßung hatten sich der schwedische Gesandte und der Chef des Protokolls auf dem Bahnhof eingefunden.

Jugoslawischer Minister bei Goebbels

Reichsminister Dr. Goebbels empfing den augenblicklich zum Studium von Partei und Staat in Deutschland weilenden jugoslawischen Landwirtschaftsminister und unterhielt sich mit ihm über die grundsätzlichen Probleme der politischen Propaganda in Deutschland. Außerdem besuchte er die Reichsfrauenführung.

Deutscher Botschafter beim Mikado

Der neue deutsche Botschafter in Japan, Generalmajor Ott, wurde vom Kaiser von Japan zur Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens empfangen.

Finnland erkennt Imperium an

Der finnische Geschäftsträger beim Quirinal hat erklärt, daß die finnische Regierung ihren Vertreter in Rom als beim König von Italien und Kaiser von Aethiopien beglaubigt ansehe.

Polen will keine Mai-Krawalle

Im Wilnaer Gebiet und den angrenzenden Woiwodschaften wurden 80 weitere Verhaftungen von Kommunisten vorsorglich vorgenommen, die der Vorbereitung kommunistischer Demonstrationen zum 1. Mai überführt wurden.

Schneetreiben behindert Vormarsch

In Spanien geht der Vormarsch der Nationalen an allen Fronten weiter voran, jedoch werden größere Operationen immer noch durch Schneetreiben behindert. 200 französische Taxichauffeure, die auf seiten der Sowjetpanier kämpften, wollen unbedingt wieder nach Frankreich zurück und drohen zu meutern.

„Freut euch des Lebens!"

Dr. Ley gibt wieder die Parole zu den deutschen Maifeiern

Berlin, 28. 4.

Der Leiter der Deutschen Arbeitsfront veröffentlicht folgenden Aufruf zum 1. Mai:

Deutsche Arbeiter, schaffende Menschen in Stadt und Land!

Freut euch des Lebens! Das ist die immer wiederkehrende Parole des nationalsozialistischen Feiertags der Arbeit. „Schlagt sie tot, sperrt sie ein!" — das war der marxistische und bürgerliche Schlachtruf der Maitage der System- und Klassenzeit! Welch ein Wandel in kaum fünf Jahren!

Und nun frage ich euch: Ist das nationalsozialistische Bekenntnis zum Leben, zur Freude, zur Kraft nur ein Lippenbekenntnis, nur eine Phrase geblieben? Allein auf sozialpolitischem Gebiet reden folgende Zahlen von einem Nationalsozialismus höchster Tatbereitschaft. Trotz stärkster Inanspruchnahme aller technischen und finanziellen Mittel für die Wiederaufrichtung Deutschlands wurden seit 1933 1,5 Millionen Wohnungen gebaut, Millionen Volksgenossen werden laufend durch das Amt „Volksgesundheit" untersucht und vorbeugend durch die Sozialversicherungen betreut.

Erinnert euch außerdem an die Feiertagsbezahlung, an die Verbesserungen der Knappschaftsversicherung der Bergleute, an die großzügigen Maßnahmen in der Berufserziehung! Die von den deutschen Betrieben vorgenommenen Verbesserungen der Arbeitsstätten überstiegen die Summe von 600 Millionen Reichsmark.

Im einzelnen wurden an Verbesserungen durchgeführt bzw. neu errichtet: 23 000 Arbeitsräume, 13 000 Wasch- und Umkleideräume, 6000 Werkshöfe, 800 Kameradschaftshäuser, 17 000 Speise- und Aufenthaltsräume, 1200 Sportanlagen, ferner Verbesserungen in der Unterbringung der Mannschaften auf 3600 Schiffen; an der Dorfverschönerungsaktion beteiligten sich über 5000 Dörfer. Das Deutsche Volksbildungswerk ermöglichte dem schaffenden Menschen den Besuch von 62 000 Veranstaltungen. Die Veranstaltungen wurden von über 10 Millionen Teilnehmern besucht.

Der Umfang der praktischen Arbeit drückt sich auch in folgendem aus: 48 000 Theaterveranstaltungen mit 22,1 Millionen Besuchern, 47 000 Filmveranstaltungen mit 18,6 Millionen Besuchern, 11 000 Konzertveranstaltungen mit 5,6 Millionen Besuchern, 1300 Fabrikausstellungen mit 3,3 Millionen Besuchern, 121 000 sonstige kulturelle Veranstaltungen mit 50 Millionen Besuchern. Auf dem Gebiet des Sportes beteiligten sich seit 1934 21 Millionen Besucher an über 1 Million Uebungsständen.

In den Seebädern wurden 350 000 Volksgenossen sportlich betreut. Die Seefahrten erstreckten sich nach Norwegen, Madeira, Azoren und Italien; folgende Zahlen geben eine Uebersicht: seit 1934 wurden insgesamt 384 Seefahrten mit 490 000 Teilnehmern, über 60 000 Landfahrten mit über 19 Millionen Teilnehmern, 113 000 Wanderungen mit rund 3 Millionen Teilnehmern durchgeführt. Der Deutschen Arbeitsfront stehen neun große Ueberseedampfer zur Verfügung, darunter fünf eigene; die bisherigen Aufwendungen für die KdF.-Flotte betrugen 21 Millionen Reichsmark.

Für das Seebad Rügen wurden bisher 10 Millionen Reichsmark verausgabt. Die gesamten Aufwendungen für die KdF. ohne Investitionen und Schiffsbauten haben seit 1934 77 Millionen Reichsmark betragen.

Dieses alles ist nur ein verschwindend kleiner Ausschnitt aus der vielfachen und völlig neuartigen Betreuung der Schaffenden und soll euch Arbeiter und Arbeiterinnen daran erinnern, mit welchen resolutionären Mitteln der Nationalsozialismus die Frage der sozialen Betreuung der Schaffenden im neuen Deutschland aufgegriffen hat.

Das Leben im nationalsozialistischen Deutschland ist schöner geworden! Wer wollte es leugnen? Das Deutschland Adolf Hitlers ist groß und mächtig, wie nie zuvor. Die Welt weiß es. Unser unsterbliches Volk wird edler und besser von Tag zu Tag. Das ist unser Stolz! Der deutsche Frühling ist angebrochen. Der Mai ist gekommen. Großdeutschland ist geworden, das Volk ist einig. Tausend Jahre Sehnsucht, Opfer und Glauben sind nun erfüllt. Deutsche, freut euch des Lebens, denn wir besitzen einen Adolf Hitler!

Der Kampf um die goldene Fahne

Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe

Berlin, 28. 4.

Den Auftakt zum Nationalen Feiertag des deutschen Volkes wird in diesem Jahr wiederum die feierliche Auszeichnung der nationalsozialistischen Musterbetriebe durch den Führer bilden. Sie erfolgt am 30. April um 10.30 Uhr in der zu diesem Zweck besonders geschmückten Staatsoper in Berlin im Rahmen einer feierlichen Tagung der Reichsbetriebskammer. Der Stellvertreter des Führers wird dabei zu den Betriebsführern und Obmännern jener Betriebe sprechen, die vom Führer zu nationalsozialistischen Musterbetrieben für das Arbeitsjahr 1938/39 erklärt worden sind. Rudolf Heß wird dabei auch gleich die Glückwünsche des Führers überbringen. Der Reichsorganisationsleiter und Leiter der DAF., Dr. Ley, hat dem Führer 102 Betriebe zur Auszeichnung mit der Fahne der DAF. mit goldenem Rand und goldenen Fransen sowie mit der Bezeichnung „nationalsozialistischer Musterbetrieb" vorgeschlagen.

Auf der Feier am Sonnabend gibt der Beauftragte für die Gesamtdurchführung des Leistungskampfes der deutschen Betriebe, Reichsamtsleiter Dr. Hupfauer, den Gesamtleistungsbericht des ersten Leistungskampfes der deutschen Betriebe. Der Bericht wird zeigen, wie der Leistungskampf auf allen Gebieten einer nationalsozialistischen Betriebsgestaltung einen gewaltigen Aufschwung gebracht hat. Anschließend gibt Dr. Ley die Parole für den Leistungskampf der deutschen Betriebe 1938/39. Sodann erfolgt die feierliche Auszeichnung der NS.-Musterbetriebe und die Uebergabe der goldenen Fahnen der DAF. an die Betriebsführer und Obmänner der würdigsten deutschen Betriebe.

In diesem Jahr bildet die Auszeichnung der NS.-Musterbetriebe erstmalig den Abschluß des vom Reichsorganisationsleiter Dr. Ley proklamierten Leistungskampfes der deutschen Betriebe, der in jedem Jahr vom 1. August bis 1. Mai ausgetragen wird. An der ersten Durchführung dieses Leistungskampfes beteiligten sich 84 000 Betriebe. Aus dieser gewaltigen Zahl wurden nach eingehender Prüfung und Sichtung von Dr. Ley die 102 zur Auszeichnung vorgeschlagen. Unter diesen 102 Betrieben befinden sich auch die 30 Betriebe, die bereits im Vorjahr die goldene Fahne erhielten. Sie haben auf dem einmal erreichten Stand nicht ausgeruht, sondern im Leistungskampf noch weiterhin ihre Leistungen verbessert und die Gemeinschaft vertieft.

Farbenfrohe Arbeitsräume

700 Millionen für Leistungswettkampf

dd. Berlin, 28. 4.

Das Amt „Schönheit der Arbeit" der Deutschen Arbeitsfront hält in Berlin seine zehnte Reichsarbeitstagung ab, auf der alle Probleme von den Fachleuten erörtert und geklärt wurden. Im ganzen wurden beim Leistungswettkampf der Unternehmer 700 Millionen Mark mobil gemacht, wie Dr. Ley in seiner grundsätzlichen Rede bekanntgab.

Auf der Tagung kamen auch zum ersten Male die 76 Vertrauensarchitekten der Deutschen Arbeitsfront zusammen. Diese Architekten wurden in sämtlichen Gauen von der DAF. ausgewählt und sie bilden den Stab von technischen Beratern, der der Arbeitsfront zur Behandlung aller architektonisch-künstlerischen und technischen Angelegenheiten zur Verfügung steht.

Vor einiger Zeit hat die Arbeitsfront eine neue Aktion ins Leben gerufen, die sich mit der farbigen Ausgestaltung der Arbeitsräume befaßt. Durch Sprüche, Bilder und Plastiken soll der Arbeitsplatz eine Belebung erfahren und somit wie alle bisher von der DAF. durchgeführten Aktionen zur Hebung der Arbeitsfreude wesentlich beitragen.

„Einigung in allen wichtigen Fragen"

Daladier über die Londoner Gespräche — Heute Fortsetzung

London, 29. 4.

Nach sechsstündigen Verhandlungen der französischen und englischen Minister in der Downingstreet erklärte der französische Ministerpräsident Daladier vor Pressevertretern, daß er mit Premierminister Chamberlain vereinbart habe, keine offiziellen Verlautbarungen zu geben. Er könne ohne Uebertreibung jedoch auf den herzlichen Ton dieser Gespräche verweisen und feststellen, daß in allen wichtigen Fragen eine Einigung erzielt worden sei.

Der französische Außenminister Bonnet fügte hinzu, daß die englischen Minister Einzelheiten des englisch-italienischen Abkommens bekanntgegeben hätten und man sich allgemein mit Italien beschäftigt habe. Auch das spanische Problem sei neben wirtschaftlichen Fragen unter dem Gesichtspunkt der Landesverteidigung behandelt worden. Die englisch-französischen Besprechungen werden heute vormittag um 10.30 Uhr fortgesetzt und wahrscheinlich im Laufe des Nachmittags abgeschlossen. Daladier und Bonnet und der französische Botschafter in London, Corbin, haben sich am Donnerstagabend auf Einladung des Königs nach Windsor begeben. Ministerpräsident Daladier wird am Freitag spät nachmittags wieder in Paris zurückerwartet. Außenminister Bonnet bleibt jedoch voraussichtlich noch bis Sonnabend in London.

Die englische Presse ergeht sich infolge mangelnder Verlautbarungen in den verschiedensten Kombinationen über den Inhalt dieser Gespräche, deren Bedeutung sie herauszustellen versucht. Wie „Exchange Telegraph" wissen will, soll gestern auch schon über das Genfer Problem debattiert worden sein. Dagegen habe man mitteleuropäische Fragen noch nicht angeschnitten. Nach „Evening News" wollen die französischen und englischen Minister die Ansicht vertreten, die Prager Regierung solle den vernünftigen Forderungen der Sudetendeutschen entgegenkommen und damit endlich Europa den Frieden verschaffen. Sorgfältig wird in diesem Zusammenhang in der Londoner Presse die Stellungnahme der deutschen Zeitungen zur inneren Lage der Tschechoslowakei registriert. Die meisten Blätter glauben als Erfolg des begonnenen Gespräches eine Erweiterung der englisch-französischen Entente melden zu können. Einige weisen jedoch darauf hin, daß Chamberlain die Verständigung mit Deutschland schon mehrfach als erstrebenswertes Ziel bezeichnet habe. „Evening Standard" behauptet sogar, daß die friedliche Regelung mit Deutschland zu den Hauptzwecken der englisch-französischen Verhandlungen gehöre.

Um das Schicksal Prags

Warschauer Stimmen zu London

Warschau, 28. 4.

Die in London stattfindenden französisch-englischen Besprechungen werden in der polnischen Presse sehr beachtet. Die Polnische Telegraphenagentur schreibt, eines der schwierigsten Themen in London werde die tschechoslowakische Frage sein.

„Kurjer Warszawski" erklärt in einer Prager Meldung, daß in breitesten Kreisen der tschechischen Bevölkerung die Ueberzeugung besteht, daß jetzt in London das Schicksal der Tschechoslowakei entschieden wird. Die Prager Regierung hat alles unternommen, damit die Entschließungen, die in London fallen sollen, den tschechischen Wünschen entsprechen; denn es ist ein offenes Geheimnis, daß die Einzelheiten des „Minderheitenstatuts" unter der persönlichen Aufsicht des Staatspräsidenten Benesch ausgearbeitet wurden und eine Abschrift dieses Statuts Bonnet in Paris und Lord Halifax in London überreicht worden ist. Es enthält das „Maximum an Zugeständnissen", die die tschechoslowakische Regierung an die Sudetendeutschen zu machen bereit ist.

Ciano bleibt länger

Die italienisch-albanische Freundschaft

Mailand, 28. 4.

Der bei der Hochzeit des Königs Zogu von Albanien als Trauzeuge weilende italienische Außenminister Graf Ciano verlängerte seinen Aufenthalt in Albanien bis zum 29. April. Er hatte eine lange Unterredung mit König Zogu, dem er nachher die zur Hochzeitsfeier gekommenen italienischen Journalisten vorstellte. König Zogu gab dem Wunsche Ausdruck, die Pressevertreter möchten zur besseren Kenntnis Albaniens in Italien beitragen. Die Freundschaft mit Italien sei für Albanien keine Aeußerlichkeit, sondern eine Notwendigkeit, die ihre Begründung in den Gefühlen des albanischen Volkes für den großen befreundeten und verbündeten Nachbarn habe. König Zogu hat dem Herzog von Bergamo den Besa-Orden verliehen.

Verschobene Besprechungen

Paris—Rom erst nach dem Führerbesuch

Rom, 28. 4.

Die französisch-italienischen Besprechungen werden wahrscheinlich erst nach dem Besuch des Führers in Italien fortgesetzt werden. Außenminister Graf Ciano kehrt am Sonnabend aus Albanien zurück, so daß für weitere Gespräche mit dem französischen Geschäftsträger kaum noch Zeit vorhanden sein wird. Französischerseits scheint man die Ergebnisse der Londoner Zusammenkunft, wie auch den Beschluß des Rates der Genfer Liga in der abessinischen Angelegenheit abwarten zu wollen.

Die italienische Presse macht darauf aufmerksam, daß innerhalb des französischen Kabinetts eine Richtung an Boden gewinnt, deren Eifer für ein französisch-italienisches Abkommen nicht übermäßig groß sei. Zu diesem Zwecke griff man zu dem Hilfsmittel, der italienischen Regierung eine Reihe von technischen Fragen vorzulegen und die Entsendung eines Botschafters aufs neue hinauszuzögern. Auf italienischer Seite hat man den Eindruck, als ob die Oppositionsgruppe gegen eine Klärung der französisch-italienischen Beziehungen eifrig am Werke sei und die französischen Marxisten alle Anstrengungen machen, die Besprechung in Rom nach Möglichkeit hinauszuschieben.

Proteste gegen die Teilung

Palästina-Kommission in Jerusalem

Jerusalem, 28. 4.

Der Technische Ausschuß zur Untersuchung des Aufteilungsplans für Palästina ist in Jerusalem eingetroffen, nachdem er den Weg von Port Said nach Lydda in einem Sonderzug zurückgelegt hatte und von dort unter polizeilicher und militärischer Bedeckung nach Jerusalem geleitet worden war.

Die Lage in Palästina hat sich in den letzten Tagen keineswegs gebessert, nachdem wieder vier Araber erschossen und mehrere verwundet worden sind. Auch haben sich in den letzten Tagen wieder ernstere Unruhen in dem Gebiet zwischen Jerusalem und Hebron ereignet, wo die Polizei wiederholt einschreiten mußte.

Die Beiruter Zeitungen bringen längere Besprechungen über die Palästinafrage, wobei die arabischen Aufständischen als Helden gefeiert werden. Mehrere Blätter erscheinen mit Trauerrand.

Wie Havas aus Damaskus meldet, hat die syrische Kammer einstimmig eine Protestentschließung gegen die Teilung Palästinas angenommen. Sämtliche Studenten der geistlichen Universität in Kairo veranstalteten außerdem unter stärkster Anteilnahme der Bevölkerung eine Riesenkundgebung gegen den englischen Palästina-Teilungsplan.

Clifford kämpft

Roman von
Friedrich Freksa

Nr. 16) (Nachdruck verboten)

Repington faßte ihn am Arm, wirbelte ihn durch das Zimmer und rief: „Herrlich! Weißt du, sie hat uns ein Aß in die Hand gegeben. Wenn wir jetzt diesen Schmutz dementieren dann erst wissen die Leute, wie stark unsere Sache ist. Ich habe die Oese schon gefunden, an die ich den Haken anhängen werde. Ich fange damit an, daß ich schreibe: „Unsere Sache ist an sich so gut, daß wir Hilfe übereifriger Freunde, die den persönlichen Charakter unserer Gegner herabsetzen, nicht brauchen. Sir Paulos Aasthon ist ein großer Streiter für seine Sache, doch es stehen sich in dem Kampf, den wir gegen den privaten Waffenhandel führen nicht Persönlichkeiten gegenüber, sondern der Sinn und der Wille zweier Zeitalter. Unser Zeitalter zeichnet sich dadurch aus, daß es den ungezügelten Machttrieb des Einzelnen zügeln will und muß, zugunsten eines größeren Ganzen, des Volkes, des Staates. Der Waffenhändler muß für das, was er verkaufen will wie jeder andere Händler Propaganda machen, und der private Waffenhändler kann die Güte und Vortrefflichkeit seiner Ware nur dadurch beweisen, daß sie gebraucht wird und daß er versucht, den häufigen Gebrauch hervorzurufen durch Kriegspropaganda. Die Waffen aber sind für uns heute die letzten Kraftbeweise im Widerstreit der Völker untereinander um ihre Lebensbedingungen, um ihre Interessen. Und weil es die letzten Beweise sind, darum dürfen die Waffen nur dann sprechen, wenn es um die letzten Dinge geht. Das aber vermögen nicht Händler zu erkennen, so klug sie auch sein mögen, sondern nur Staatsmänner!

Männer, wie Sir Paulos Aasthon, die sich in schweren und großen Zeiten unbedingte Verdienste auch um das Britische Reich erworben haben, müssen heute abtreten und ihren Handel mit Waffen an den Staat abgeben. Das besagt nicht, daß diese Männer dem Schimpf ausgeliefert werden sollen!

Wir lehnen darum Verleumdung und Schimpf in unserem Kampfe ab, weil er nicht persönlich ist, sondern säcular. Wir wollen die Beschimpfung des Sir Paulos Aasthon hier von uns aus selbst widerlegen!" — — —

•

José, der Kammerdiener, trat ein in das Zimmer, in dem Sir Paulos ruhte. José war das letzte Ueberbleibsel aus der Spätehe, die der siebzigjährige Sir Paulos fünf Jahre lang mit der Herzogin von Arranda geführt hatte. José fühlte sich nicht wohl, wenn seine dürren Beine nicht in Schleifenlackschuhen mit Seidenstrümpfen steckten. Trotz seines Alters von sechzig Jahren hatte er einen tänzerischen Gang, und sah mit dem Seidenfrack, den Seidendosen, der weißen Plüsgweste und dem schwarzen Plastron aus wie ein Diplomat aus der Metternich-Zeit. Wenn Sir Paulos ihn hereinkommen sah, lächelte er. José war einstmals alles gewesen, Vermittler der Zusammenkünfte mit der Herzogin, Liebesbote, und schließlich hatte er das Paar betreut, als es die Hochzeitsfahrt auf der Yacht „Manchesflour" durchs Mittelmeer machte. José kam sich ungeheuer wichtig vor. Für Alice hatte er, soweit sein Herz nicht an seinen Herrn gebunden war, Liebe und Sorgfalt übrig. Er nickte wohlwollend, als er sie neben dem Diwan sitzen sah. Aber er sprach nicht laut, was er zu melden hatte. Er trat an's Kopfende des Lagers hin und flüsterte seinem Herrn ins Ohr.

Sir Paulos richtete den Kopf auf und wiederholte laut: „Was, Sir Jakob Hamilton ist gekommen? Er hat sich von seinem Laboratorium in Dundey getrennt? — Aber natürlich soll er vorsprechen, natürlich".

José verneigte sich und sagte: „Sehr wohl".

Er zog sich zurück, tadellos, wie es einem Diener der alten großen Zeit geziemt, indem er sich nicht umwandte, sondern rücklings bis zur Tür ging, sie öffnete und, ohne das Gesicht zu drehen, verschwand.

Alice lächelte. Sir Paulos bemerkte es und sagte: „Du neuenalisches Kind machst dich lustig über etwas, was du gar nicht begreifst. José hat seine Form als ein erster Kammerdiener, er verletzt seine Etikette nie, und das tut mir wohl. Je weniger Zeremonien, um so leerer wird das Leben, und schließlich gebärden sich die Leute, als ob sie alle in einer Kneipstube nebeneinander sitzen und nur eine Pflicht haben, sich gemeinschaftlich zu berauschen, damit sie alle Brüder werden, sich umarmen und herrliches dummes Zeug miteinander schwatzen!"

Indessen tat sich die Tür wieder auf und herein trat Sir Jakob Hamilton. Dieser Mann von siebzig Jahren hatte ein rosiges Gesicht mit einem dicken weißen Schnurrbart darüber, und das gelockte Haar fiel ihm über das Hinterhaupt, um geschickt eine kleine Glatze zu verbergen. Er war groß, wuchtig und hatte eine reiterliche Figur. Diesen Mann sich ohne Pferd zu denken, war schlechterdings nicht möglich, und wenn er jetzt auch hineinschritt in graugestreiften Hosen, in einem Cutewav über seiner graufeidenen Weste und einem schwarz-weiß gestreiften Schifferschlips, den eine Perle unter dem Kinn zusammenhielt, so strahlte etwas von einer Urgesundheit aus, und seine Stimme war auch breit und kräftig:

„Wie geht's, alter Freund?" rief er im Eintreten, und danach sofort: „Verzeihung, Lady . . .", dann brach er in ein Gelächter aus, „ich habe den Namen vergessen, aber Lady stimmt auf jeden Fall!", und er ergriff die Hand des jungen Mädchens und drückte sie mit ritterlichem Schwung herzlich. Dabei bewunderte er ungeniert, was für ein schönes Mädchen Alice war. „Paulos, noch auf deine alten Tage genießt du dein Leben!" rief er.

Sir Paulos hatte sich aufgerichtet, sein langer Hals kam hervor aus dem schwarzseidenen Hausgewand. Wieder einmal sah er ganz stark dem Adler ähnlich. Sehr glücklich sagte er:

„Nicht wahr, Hamilton, ich habe ein schönes Enkelkind!"

Alice erhob sich und machte Miene, sich zurückzuziehen. Aber Sir Jakob litt das nicht. „Nein", sagte er, „das Nestküken muß dableiben, wenn wir dem alten Adler Besuch machen!"

Danach schlug er Sir Paulos auf die Schulter und rief: „Du hast dich bei der Leichenschaufeierung fabelhaft gehalten, alter Freund! Ich las es in der Zeitung; aber es hat dich doch hart mitgenommen, das merk ich dir an!"

„Du bist gewiß durstig?" fragte Sir Paulos, dem die Erinnerung an diese Verhandlung vor dem Coroner augenscheinlich peinlich war.

Sir Jakob, der sich einen bequemen Stuhl zum Diwan herbeischleppte, erklärte: „Sehr durstig, und ich darf's sein, denn ich habe doch hier in London nichts zu arbeiten, ich will mich nur umschauen und wissen, was an dem Skandal wahr ist. Ja, Lady . . ." „Alice" half ihm Sir Paulos.

Also, Lady Alice, verschaffen Sie mir bitte Kognak, Soda und etwas Zitrone, ein wenig Eis."

Alice ging ans Haustelefon und bestellte bei José alle Nötige. Der Kammerdiener kam lautlos und baute einen kleinen gekachelten holländischen Tisch neben dem Lager auf und versah diesen Tisch nicht nur mit Kognak, Soda und Zitrone, nein, eine ganze kleine Bar entstand. Für seinen Herrn aber hatte er vorsorglich eine Tasse mit starker Fleischbrühe herbeigebracht.

Sir Jakob machte es sich bequem.

„Oldboy", sagte er, „ich habe mich ja köstlich amüsiert! Diesem Johnstone, dem habt ihr's ja ausgezeichnet gegeben."

Alice zitterte. Sie hatte das Gefühl, jetzt würde die Lösung des Rätsels kommen, denn dieser unbekümmerte alte Herr nahm kein Blatt vor den Mund. Sie schaute auf den Großvater. Der hatte die Augen geschlossen und hörte mit marmorweißem Gesicht zu, während Sir Jakob plauderte:

„Ich habe euch schon vor sechs Jahren gesagt, mit dem Johnstone werdet ihr nicht fertig! Das ist einer von den Engländern, die einen Moralschwamm im Bauch haben, der niemals trocken wird. Denkt an die Sache in Nicaragua, da hätte das Präsidentenpalais in die Luft gesprengt werden müssen, und dann war das große Durcheinander da gewesen. Was hat Johnstone gemacht? Eine komplizierte Verschwörung! Es widerstrebte ihm, daß der Steinbau in die Luft flog und dabei vielleicht unschuldige Menschenkinder umkamen!"

Alice war blaß geworden. Sir Jakob bemerkte es.

„Aber mein liebes Kind", sagte er, „das scheint Ihnen alles so schrecklich. Aber es ist doch nur natürlich. Wir brauchten eine andere Regierungspartei in Nicaragua und wollten einen Bürgerkrieg vermeiden, und da sind solche plötzlichen Maßnahmen immer die besten. Je härter und schneller, desto barmherziger. Aber Johnstone, na, wir sind über ihn ja einig, — und ich habe das großartig gefunden, wie ihr ihn abgestellt habt! Der Kerl hat auf dich dreimal geschossen aus Regies Pistole, und da hast du ihn natürlich umgelegt. Du tatest vollkommen recht, aber ich möchte bloß wissen, wie du's gemacht hast, daß er zuerst abgeschossen hat!"

„Aber wie dürfen Sie das einem Kranken sagen!" rief Alice empört, und dabei zitterte ihre Stimme, denn sie spürte ganz deutlich, dieser unbeirrbare, fröhliche Gentleman, der alte Erfinder von großartigen Kriegswerkzeugen, der meinte genau das, was er aussprach. Jetzt sah sie, wie der Großvater sich aufrichtete, seine Augen öffnete. Er schlug Jakob auf den Arm und sagte:

„Du bist immer noch derselbe alte Witzbold, der du früher gewesen bist! — Jedenfalls hat sich alles sehr schnell abgespielt, und ich bin heil davongekommen. Nur, auf meine alten Tage — ich bin ja doch glücklich dreiundachtzig — wirkt so ein Schock nach."

„Wahrhaftig, dreiundachtzig bist du!" rief Sir Jakob und schenkte sich ein neues Glas ein. „Dreiundachtzig Jahre! Aber ich kann dir sagen, ich möchte heute noch nicht mit dir anbinden, du hast es in dir! Weißt du noch, wie wir uns das erstemal trafen? Das war auf dem Schießplatz bei Wiener-Neustadt. Ha!" er lachte auf. „Lady Alice, das hätten Sie erleben müssen. Ich hatte damals mein neues kleinkalibriges Revolvergeschütz herausgebracht, ein süßes Ding. Zwei Mann konnten damit durchs Gelände kriechen, kaum schwerer als ein Maschinengewehr, aber mit ausgezeichneter Brisanzmunition. Na, mein guter alter Paulos war damals mein Konkurrent. Er vertrat die Hammarfelds, und was die an Revolvergeschützen hatten, das konnte mit mir nicht konkurrieren. War's nicht so?"

Sir Paulos nickte, und sein Gesicht verklärte sich. Er sah aus wie ein alter Patriarch. Alice hörte gespannt zu. Sir Jakob erzählte weiter:

„Also, ich nahm mein Geschütz, ich nagelte in fünfhundert, achthundert und tausend Meter Entfernung Pfähle und darauf Bretter, und in diese Bretter schoß ich mein Monogramm hinein.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

Zeitschriftenschau

Deutschlands Erneuerung. (J. F. Lehmann, München.) Das Aprilheft widmet der großen Wendung in der europäischen Politik eine Reihe von Aufsätzen. Einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der Einigung gibt ein kurzer Aufsatz „Deutschlands großer Tag". Prof. Dr. Schultze beschreibt die deutschen Blutverluste durch Kolonialmangel im 18. Jahrhundert. W. v. Keiser betont in einem Aufsatz die Notwendigkeit, die Wehrkraft zu stärken. W. Scheibe bringt eine kurze Studie zur Geschichte des österreichischen Heeres.

Germanien (Das Ahnenerbe e. V., Berlin O 27, Hauptschützenstraße 9). Das Aprilheft ist als Sonderheft erschienen und bringt sachkundige bebilderte Schilderungen über deutsches Volkstum in Oesterreich — Geschichte, Sprache und vor allem Brauchtum. Alle Aufsätze vermitteln ein Bild von den vielen geschichtlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Oesterreich.

Druck und Verlag:
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 361—358
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gericht: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld. — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 3 gültig.
D. A. III. 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld . . . (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Erhabene Musik

Die Münchener Philharmoniker unter Siegmund von Hausegger in Bielefeld

Bevor der Frühling endgültig gesiegt hat, drängen sich in Bielefeld noch einmal die künstlerischen Ereignisse. In knapp zwei Wochen eine ganze Fülle von bedeutenden Theater- und Musikveranstaltungen. Eine solche Hochflut ist eigentlich nur für ganz große Kulturzentren zuträglich. Und selbst da bleibt es meist zweifelhaft, ob für das einzelne Ereignis dann die volle Bereitschaft da ist und die nachhaltige Wirkung möglich ist. Und so hätten wir auch dem Konzert der Münchener Philharmoniker zeitlich mehr freien Raum um sich gewünscht. Der örtliche Raum der Rudolf-Oetker-Halle war leider nicht bis auf den letzten Platz besetzt, was bei der Bedeutung dieses Orchesters und ihres Dirigenten eigentlich eine Selbstverständlichkeit gewesen wäre. Ist es doch das berühmte Kaim-Orchester — wie es in der Zeit seines ersten Weltruhms hieß —, das, etwa zusammen mit dem Leipziger Gewandhausorchester, gleich nach den Berliner Philharmonikern kommt. Mit einer Reihe von Weltreisen und auf vielen großen Musikfesten hat es seinen internationalen Rang begründet. Der Führer hat es mit dem ehrenvollen Namen „Orchester der Hauptstadt der Bewegung" ausgezeichnet. Bielefeld, das sich seines alljährlichen Furtwängler-Konzertes rühmen kann, dürfte stolz sein, nun auch einmal die Münchener bei sich zu Gaste zu sehen.

Und was sie brachten, waren zwei Gipfelwerke unserer deutschen Musik-Literatur in so vollendeter und ausgeglichener Darbietung, wie man sie von einem so ruhmvollen Orchester nur immer erwarten konnte. Beethovens Eroica und Bruckners Neunte — Musik des Erhabenen. Und man darf es wohl die besondere Begnadung dieses Orchesters nennen, gerade das Heroische und das Gigantische in der klassischen Klarheit der Form und mit ebensoviel eherner Wucht wie strenger Disziplin herausstellen zu können. Damit spreche ich bereits nicht von dem Orchester allein, sondern zugleich von seinem Dirigenten, Geheimrat Professor Dr. Siegmund von Hausegger. Dieses wundervoll disziplinierte Orchester ist das vollkommen durchgebildete und fügsame Instrument seines Gestaltungswillens und der treue Spiegel seiner Persönlichkeit. Denn Hausegger ist ein Meister der klassischen Form, der strengen Linienführung und äußersten Disziplin. Das drückt sich schon aus in der harten männlichen Ruhe, die von ihm ausgeht, und in der fast mathematischen Exaktheit seiner Bewegungen. Man fühlt, jede dieser Bewegungen bedeutet letzte Ausgewogenheit im Rhythmischen, äußerste Gestuftheit im Gewicht der einzelnen Klanggruppen. Und dem entspricht die Ausgeglichenheit der verschiedenen Instrumentalgruppen, die zugleich durch die äußerste Sauberkeit, Schönheit und Fülle ihrer Klangfarben bezaubern. So erstand die Eroica in ihrer ganzen herben Größe, mit einer heiligen Nüchternheit geformt: das Heldisch-Beschwingte und Sieghafte im Widerspiel mit der ehernen Wucht des Tragischen, das gigantische Ringen, durchbebt von der ewigen Klage, die heroische Bejahung und innere Ueberwindung unabweislichen Schicksals. —

Ueberwog hier der Eindruck strenger Beherrschung und einer gewissen Kälte des Formalen, so kam bei Bruckners Neunter hingegen mehr leidenschaftliche Hingabe in aller Bändigung und auch mehr Beweglichkeit des Herzens zum Durchbruch. Hausegger offenbarte hier, daß er nicht nur Meister der Form, sondern auch fühlender Mensch ist, der aus innerster Ergriffenheit und mit jugendlichem Schwung zu gestalten vermag. Bruckners Neunte ist ja wie ein gigantisch getürmtes Gebirge, das doch die bescheidene und stille Lieblichkeit blühender Täler in seinen Falten birgt. Aus der zartesten Demut eines frommen Herzens klingt es immer wieder sanft und schwingend und blühend auf und steigt dann zur ehernen Wucht erhabener Gottschau empor. Dazwischen das wunderbare Scherzo, das wie ein dämonisches Necken und anomenhaftes Gaukeln an den Wänden eines Gebirgstals widerhallt. Und schließlich die letzte Weltüberwindung des feierlichen Adagios, das zuletzt die ehernen Pforten des Jenseits aufspringen und eine Fülle überirdischen Glanzes hereinströmen sieht. Hausegger gestaltete mit den Münchnern das erhabene Werk zum einmaligen Erlebnis.

Die Begeisterung nach beiden Werken war sehr groß. Es ist sehr zu hoffen, daß der Besuch der Münchener in Bielefeld nicht der einzige bleibt.

Hans Havemann

Kränze am Ehrengrab von Arno Holz. Die Preußische Akademie der Künste, die Stadt Berlin, die Stadt Rastenburg, der Verband deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten sowie der Bund heimattreuer Ost- und Westpreußen legten am Dienstag aus Anlaß des 75. Geburtstages des Dichters Arno Holz an dem ihm vom Staate bereiteten Ehrengrab und vor dem ihm von der Stadt Berlin errichteten Grabmal Gedenkkränze nieder.

Salzburger Festspiele 1938

Furtwängler und Knappertsbusch werden dirigieren

Nach Rücksprachen mit der Reichstheaterkammer sind die zuständigen Stellen gegenwärtig mit der Festlegung des Spielplanes der diesjährigen Salzburger Festspiele beschäftigt. Die ursprünglich vorgesehenen Werke „Jedermann" und „Faust" wurden abgesetzt. Es besteht begründete Aussicht, daß den Höhepunkt der Darbietungen die Aufführung der „Meistersinger von Nürnberg" unter der Leitung von Wilhelm Furtwängler bilden wird, der auch im Rahmen eines Mozarteum-Konzerts der Wiener Philharmoniker in Salzburg Beethovens Neunte Sinfonie dirigieren wird. Die Salzburger Festspiele bringen weiter eine Neuinszenierung von „Tannhäuser" unter der Leitung von Hans Knappertsbusch, eine Freilichtaufführung von Goethes „Egmont" unter Leitung des Direktors des Berliner Deutschen Theaters, Heinz Hilpert, sowie die Aufführung von Beethovens „Fidelio", ebenfalls unter der musikalischen Leitung von Hans Knappertsbusch.

Gustaf Gründgens als Operaregisseur. Gustaf Gründgens, der Generalintendant der Berliner Staatsschauspiele, inszeniert die Uraufführung der komischen Oper „Schneider Wibbel" seines Mitarbeiters Max Lothar, die an der Berliner Staatsoper Mitte Mai herauskommt. Die musikalische Leitung hat Johannes Schüler, die Gesamtausstattung besorgt Traugott Müller.

Der größte Wikinger-Friedhof Europas. Das Gräberfeld bei Wiskiauten nahe bei dem ostpreußischen Seebad Cranz, der größte Wikinger-Friedhof Europas, soll in diesem Jahre zu einem Ehrenhain ausgestaltet werden.

Wieder Nibelungen-Festspiele in Worms. Die Stadt Worms wird auch in diesem Jahre wieder Nibelungen-Festspiele durchführen, und zwar in der Zeit vom 24. Juni bis 4. Juli. Als Trägerinnen der Hauptrollen Krimhild und Brunhild wurden Agnes Straub und Maria Koppenhöfer verpflichtet.

PALMOLIVE-RASIERSEIFE
MIT OLIVENÖL HERGESTELLT
RASCHERES EINSEIFEN
LEICHTERES RASIEREN
SCHONUNG DER HAUT
MIT BAKELITEHALTER 55 ₰

UNIVERSUM

Heute Freitag

Premiere des Tobis-Großfilms



Zwischen den lichterfüllten Broadways von New York und einem kleinen deutschen Dorf erfüllt sich das Schicksal des Helden dieses dramatischen Films.

Getrieben von der Sehnsucht nach der großen Welt

verläßt er Weib und Kind, um als

Steuermann eines geheimnisvollen Schiffes

als

Komplice von Gangstern

nach **abenteuerlichen** und **gefährlichen Erlebnissen** heimzufinden.

Die Hauptrollen spielen:

Hilde Seipp, die bekannte Sängerin, **Gustav Knuth, Carsta Löck, Paul Westermeier, Otto Wernicke, Fritz Odemar, Walther Franck**

Im Beiprogramm:

Das Lustspiel:

Ruhe ist die erste Bürgerpflicht

mit **Erica Helmke** und **Willi Schur.**

Der Kulturfilm:

Rings um den Feldberg

Herrliche Aufnahmen aus dem Schwarzwald.

Ufatonwoche. Spielzeiten 4, 6 u. 8.15 Uhr

Palast-Theater

zeigt unter dem Motto:

„Freut euch des Lebens"

das erfolgreichste Militär-Lustspiel



Der Etappenhase

Günther Lüders - Leni Marenbach
Charlotte Daudert - Aribert Mog

Ein Film mit saftigem Humor, prächtigen Menschen und einer fröhlichen Handlung, die selbst den ärgsten Griesgram zum Lachen bringt

„Zwei Stunden Lachen u. Heiterkeit"

Deshalb werden auch Sie von diesem volkstümlichen Film entzückt sein!

Dazu das bekannt reichhaltige Beiprogramm! Fox Tönende Wochenschau!

Sonntag (Maifeier): Kassenöffnung 5 Uhr, Vorstellungen 5.30 und 8.10 Uhr



Durch gute Kleidung größere Freude
Anzüge RM. 49.- 65.- 75.- u. h. Mäntel 49.- 59.- 69.- u. h.
Twellenkamp & Stirenberg
Herren- und Kinderkleidung
Bielefeld, Bahnhofstr. 6, neb. Capitol

Brackwede

Lichtburg Ruf 66 85 **Schauburg**

Anfang: Wo. 6, 8.15 Uhr, So. 4, 6, 8.15 Uhr | Anfang: Wochentags 8 Uhr, Sonnt. 4, 6, 8 Uhr

Von Freitag bis Montag

Anny Ondra
Hans Söhnker
in
Der Unwiderstehliche

Paul Heidemann, Trude Hesterberg, P. Westermeier, Willi Schur

Ein Film von Übermut, Temperament und mitreißenden Schlagern!

Jugendliche nicht zugelassen

Shirley Temple
in
Sonnenscheinchen

Ein neuer Erfolgsfilm der kleinen Shirley, die durch ihr reizendes Spiel wieder alle Herzen begeistert!

Jugend zugelassen

„Westfalen" „Südbrack" „Bastert" **Fahrräder**

Neu-Emaillieren und Vernickeln von Fahrrädern schnell und billig

Bruno Wohnberger, Lübbecker Str. 46 (Kamphof)

Stadttheater

Heute, 29. 4. 20 bis geg. 23 „KdF.", Feierabendgem. 1. **Die Primanerin,** Lustspiel von S. Graff

So. 30. 4. 20—22½ Pr. III **Enoch Arden** Oper von O. Gerster

Stg. 1. 5. 20 bis gegen 23 Pr. III Neuinszenierung **Drei alte Schachteln** Operette von Walter Kollo

Di. 3. 5. 20 bis gegen 23 A, 29 Pr. III **Drei alte Schachteln** Operette von Walter Kollo

Girlanden und Kränze zur Ausschmückung zum 1. Mai liefert **Karl Wörmann, Gärtner** Ecke Herforder-Schildescher Str. Tel. 2539



Erst 1 Jahr und schon so stramm bei **Pauly's Nährspeise**

Gesundes Wachstum, gute Verdauung, gefestigte Gesundheit — so ist's bei diesem Pauly-Buben. Tausende glücklicher Mütter loben begeistert Pauly's Nährspeise (400 g RM 1.25, Probe RM 0.20) aus dem

Reformhaus Eden, Neustädter Straße

Reformhaus Klara Mack, Niederwall

Reformhaus z. Gesundheit Bahnhofstraße



Magen- u. Darmstörungen können das Leben vergiften. – Bekämpfen Sie sie! Schaffen Sie Wohlbehagen und Lebensfreude durch die bekannten echten **Zirkulin** Knoblauch-Perlen

1-Monats-Pckg. 1 RM, 14-Wochen-Pckg. 3 RM, mit praktisch-eleg. Taschendose. Zu haben in Apotheken und Drogerien

Sportplatz Königsbrügge

1. Mai, nachmittags 16 Uhr, Einlaß ab 14 Uhr

Austria-Wien mehrfacher Mitropa-Cup-Sieger, gegen **Arminia**

Bayr. Bierkäse
echten Weißlacker, pikant, etwas für Kenner

Limburger Käse
mit 20%, 40% und 50% Fett kauft man in der guten alten Qualität bei

Cronsbein
Käsefachmann . Am Markt 3

Ferienaufenthalt im Forsthaus
mögl. wo kleinere Kinder, für meine 18jährige Tochter, Anfang Mai, gesucht. Eilangebote mit Preis unter AA 4477 an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Sommersprossen?
Frucht's SCHWANENWEISS das hilft!
gegen Mitesser u. Pickel
Schönheitswasser Aphrodite
Parf. Stirnberg, Bahnhofstraße 25
Parf. Schäfer, Rathausstraße 7
Parf. Gehringer, Am Markt 11
Parf. Hoffendahl, Niedernstraße 35
Parf. Schneider, Obernstraße 41
Parf. Wittler, Am Markt 3
Parf. Clemens, Haus Bismarckeck
Drog. Hergeröder, Obernstraße 19

Zu vermieten
Praxis- oder Büroräume
in bester Lage, gegenüber dem Rathaus, mit Etagenheizung, für bald oder später preiswert zu vermieten.
Heisterkamp
Schillerplatz 26 Telefon 3650

Diese Preise beachten!

Braune Seife	500 Gramm	0.24
Silber-Seife	500 Gramm	0.32
Drewes Wasch-Extrakt 30%ig.	500 Gramm	0.25
Gelbe Kernseife 200 g	Doppelstück	0.12
Gelbe Kernseife 375 Gramm	Riegel	0.23
Gelbe Kernseife 1000 Gramm	Stange	0.56
Drewes Blumenseife	Stück	0.10
Feinste Rasierseife	Stange	0.10
Rasiercreme	Tube	0.25

Seifenhaus Drewes
Bielefeld, Ferruf 2362

Bestecke
mit 90 Gr. Silberauflage in bekannter Qualität, gegen bequeme Teilzahlung, fordern Sie unverbindl. Katalog.
Stahlwarenfabrik GEBR. KRUMM SOLINGEN 79

MIET-GESUCHE

2 elegant möblierte **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Bad u. Telefon, Garage erwünscht, in ruhiger, schöner Lage, von einzelnem Herrn sofort gesucht. Angebote unter AS 4451 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wellensittiche
Nestjunge wieder vorrätig.
Petristraße 16.

Lest die Westf. Neuesten Nachr.

Bielefelder Stadtanzeiger

Zweites Blatt der Westfälischen Neuesten Nachrichten, Nr. 99 — Freitag 29 April 1938

Groß-Bielefeld

Plakette zum 1. Mai



Heute Festliches Konzert

„Musik des jungen Deutschland"

Das Konzert „Musik des jungen Deutschland", das unter der Leitung von Musikdirektor Gößling und Unterbannführer Witte (Münster) steht, wird heute um 20.15 Uhr in der Oetkerhalle stattfinden. Auf Einladung des Kreisleiters werden Prof. O. Siegl, Prof. Dr. Graener und Hannsheinrich Dransmann, deren Werke in diesem Konzert in Bielefeld ur- bzw. erstaufgeführt werden, anwesend sein.

Wie wir gestern schon mitteilten, wird auch Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Alfred Meyer das Konzert besuchen.

Karten zu den schon angegebenen Preisen sind noch in den Vorverkaufsstellen Fischer, Pieffer, Riemeyer, Musikhaus Böhme, Theaterkasse und in beschränkter Zahl noch an der Abendkasse erhältlich.

Schulen, die Raum gebrauchen

Bauten für die Falk-Mittelschule und Cecilienschule

Nachdem die Falk-Mittelschule in dem Schulgebäude hinter dem Kreishaus untergebracht wurde, hat sich bis heute immer dringender bemerkbar gemacht, daß dieses Gebäude anfänglich nicht für eine Mittelschule gebaut wurde. Inzwischen ist aber auch die Zahl der Schüler an den Mittelschulen in einem Maße gestiegen, daß die vorhandenen Klassenräume sowieso schon nicht mehr ausreichen in ihrer Zahl und auch in ihrer Größe. Um die zugelassene Ziffer der Schüler richtig unterzubringen, müssen noch acht bis zehn neue Klassenräume geschaffen werden. Eine endgültige Lösung ist hier noch nicht getroffen worden. Es wird wohl ein Anbau geschaffen werden, wie dies bereits bei der Auguste-Viktoria-Schule der Fall ist. Damit wäre die Frage der genügenden Anzahl von Räumen gelöst.

In der Cecilienschule wird in diesem Jahr erst mit Baulichkeiten für die Schaffung von einigen Räumen begonnen werden, umfangreiche Bauarbeiten werden später folgen, da die Raumfrage endgültig erst durch einen Neubau gelöst werden kann. Es ist dabei vorgesehen, gegenüber der Schule, in der Schulstraße, einen Erweiterungsbau zu errichten. Die Frauenschule würde dann auch eine zeitgemäße Gestaltung erfahren können. Für den Mangel geeigneter Räume, besonders für die naturwissenschaftlichen Fächer sowie für den fehlenden Zeichensaal, Gesangszimmer und Turnhalle, wird man sich vorerst noch behelfen müssen.

Vom Trecker überfahren

Tödlicher Unglücksfall in Bielefeld-Schildesche

Am Dienstagvormittag gegen 10 Uhr ereignete sich in Bielefeld-Schildesche ein bedauerlicher Unglücksfall, dem ein Menschenleben zum Opfer fiel. Auf dem Hofe des Tief- und Straßenbauunternehmens Gebrüder Heidbreder, Bielefeld-Schildesche, Engersche Straße 174, wollte der Fahrer eines Treckers die Maschine ankurbeln, ohne sich vorher davon zu überzeugen, ob die Maschine im Leerlauf stand. Sofort nach dem Anwerfen setzte sich der Trecker, da der erste Gang eingeschaltet war, in Bewegung. Der Fahrer wurde umgeworfen und kam mit dem Kopf unter die Räder, so daß sein Tod auf der Stelle eintrat. Es handelt sich bei dem Verunglückten um den Kraftfahrer Reinhard Tiemann, Goebenstraße.

Gärten so oder so?

Von unschönen Zäunen und Gittern

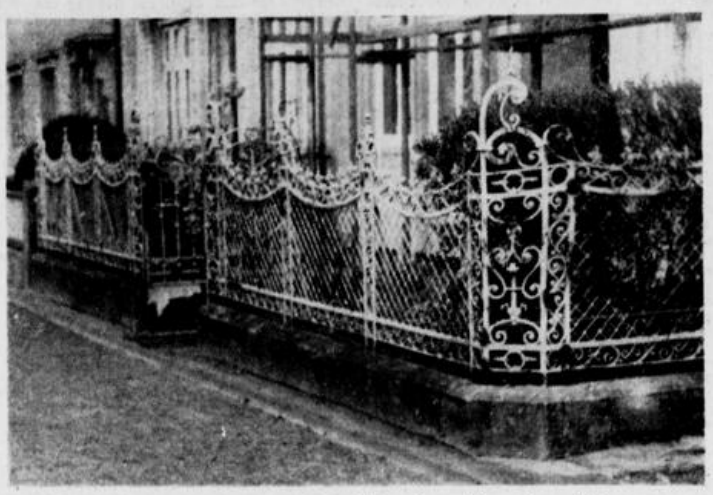
Wer offenen Auges durch die Straßen unserer Stadt geht, wird sich sicherlich schon einmal die Frage vorgelegt haben, warum sind die besonders an der Peripherie der Stadt vorhandenen schmalen Vorgärten mit einem meistens unschönen Gitter eingezäunt? Als Wohngarten kommen sie doch nicht in Betracht, und trotzdem hat man sie vom Bürgersteig durch ein hohes Eisengitter oder Holzzaun abgeriegelt.

*

So sieht man mitunter ganze Straßenzüge durch verschiedenartige Gitter und Zäune verunstaltet. Man hat sich früher darüber wenig Gedanken gemacht, da nun einmal der liebe Nachbar sein Haus und Vorgarten durch ein gußeisernes Gitter von der Außenwelt abgeriegelt hatte, nun gut, da machte man es ebenso. Oder wenn beim Hausbau zu viel Geld übrig geblieben war, dann wurde der Zaun eben noch höher und prächtiger als beim Nachbarn.

Das mußte eben so sein, schon allein wegen der Kinder, die hätten ja sonst beim Ballspielen ohne Angst und Zagen den in den Garten geflogenen Ball wiedergeholt. So sorgten eiserne Spitzen — wie Indianerspeere anzusehen — vor unliebsamem Besuch im Garten. Spitzen, an denen manche Jungenhose zerrissen wurde und die manche Unglücksfälle verschuldet haben.

Das mußte eben so sein. —



Wer empfindet nicht dieses geschmacklose Gitter als unschön und unnütz?

Heute, wo wie ein Frühlingshauch die Parolen: „Schönheit der Arbeit" und „Entrümpelung" durch deutsche Lande ziehen, denkt man allgemein anders über die Gefängnisgitter vor öffentlichen Amtsgebäuden und schaurig schönen Einfriedigungen vor den Vorgärten.

Man verneint ihre Berechtigung, denn setzen wir den Fall, der Zaun sei ein Schutzgitter vor Einbrechern und anderen dunklen Existenzen, so haben wir festgestellt, daß zu 90 Prozent in Bielefeld die Eingangstore von diesen Schutzgittern in der Nacht nicht abgeschlossen sind. — Somit haben sie also ihren Sinn verloren und sind lediglich noch ein Niederschlag der geistigen Irrungen einer vergangenen Zeit, denn sie künden von Eigensinn, engstirnigem Separatismus und überheblichem Besitzerdünkel. Untugenden, die wir im Dritten Reich nicht mehr kennen wollen.

*

In der Kruppstadt Essen zeigt die soeben eröffnete Reichsgartenschau, wie schön und mannigfaltig die deutschen Gärten gestaltet werden können, ohne den Fehler zu begehen, die Architektur des Hauses im Garten durch kugelförmig oder kastenförmig oder pyramidenförmig geschnittene Bäume und Sträucher fortsetzen zu wollen. Ebenso wie eine emanzipierte Frau, äußerlich gekennzeichnet durch Herrenschnitt, keine wahre Ergänzung zu einem echten Manne gibt, so kann auch kein architektonisch verschnittener Baum oder Strauch eine harmonische Ergänzung zu einer wirklichen Architektur bilden.

Das Primäre beim Vorgarten sollte immer die Rasenfläche, nach Möglichkeit sogar die blumige Wiese, als eine Art Teppichvorlage sein, auf der dann Baum und Strauch und Staude aufgetragen werden, und zwar in natürlicher Weise fortlaufend wie ein Märchen, gesponnen von Haus zu Haus.

*

Nun grünt und blüht es wieder in unseren Gärten. Wäre es nicht herrlich, wenn alle Volksgenossen die Schönheit unseres Vorgartens auskosten könnten, statt daß jetzt hohe Gitter die Sicht von draußen abriegeln?

Hier und da fallen heute bereits Gitter und Zäune und immer hat es sich dabei gezeigt, daß die Vorgärten ohne Gitter schöner und freundlicher wirken. Wir wollen keine Beispiele in unserer Stadt anführen, aber wer mit offenen Augen geht, findet sie bei uns genügend.

Also Anfänge sind gemacht. Nur sind diese Anfänge gegen den althergebrachten Kitsch immer noch in der Minderheit.

Helfe jeder mit, bei einigermaßen gutem Willen läßt sich manches schöner gestalten. ei.



Hier ein Gegenstück: Die ganze Straßenfront wirkt freier und freundlicher.
Fotos: Hegemann

Lore Hoffmann als „Butterfly"

Gastspiel einer Bielefelderin im Stadttheater

Ein in allen Registern ausgeglichener Sopran von berückendem Wohllaut, recht geschaffen für den italienischen bel canto, eine ausdrucksfähige Stimme, die menschliches Leid in hauchzarten Tönen ergreifend, im heftigsten Ausbruch erschütternd wiederzugeben vermag, die aber auch höchste Freude des Herzens hinausjubeln kann, sie steigernd bis zu überirdischer schwärmerischer Seligkeit. Dazu ein Spiel von zartester Anmut, hingebungsvoll und anschmiegsam in der Liebe, mitreißend in der Fröhlichkeit, aber auch ergreifend und rührend im tiefsten Schmerz.

Das ist Lore Hoffmann. Es kommt hinzu, daß die Rolle der kleinen „Madame Butterfly", die sie bei diesem Gastspiel am Dienstag gab, wie geschaffen für sie ist. Kein Wunder, daß sie in der Aufführung der beliebten Puccini-Oper, die sich schon zwei Jahre lang auf dem Spielplan unserer Bühne hält und immer wieder volle Häuser bringt, alles beherrschte. Kein Wunder, daß auch diese Aufführung vollständig ausverkauft war. Wollen doch die Bielefelder diese ihre Landsmännin, die jetzt am Deutschen Opernhaus in Berlin wirkt, immer wieder auch auf ihrer eigenen Bühne sehen und hören. So sang sie früher schon einmal hier die „Mimi" in „Bohème" und erst im vorigen Jahre die „Butterfly", jedesmal mit großem Erfolge und herzlichem Beifall.

Und jedesmal ist ihre Kunst reifer geworden. Ihr Gesang ist von beseelter Innerlichkeit und Klarheit; der Text auch im zartesten piano immer verständlich und ausdrucksvoll, ihre Darstellung unübertrefflich. So hat ein jeder Freude an solchem Gastspiel, auch der, der das Schicksal der kleinen japanischen Geisha, deren Liebe zu dem schönen amerikanischen Marineleutnant ganz kompromißlos ist, längst kennt, erlebt es noch einmal als etwas besonders Eindrucksvolles, das vom Herzen kommt und zum Herzen geht. Uneingeschränkt erkennen wir in ihrer Darstellung das große Beispiel, das Nacheiferung erweckt und dem Urteil höhere Gesetze gibt.

Auch schien dies berühmte Wort sich an den anderen Mitwirkenden zu bewahrheiten. Unter der Leitung von Kurt Eichhorn, in der Blütenpracht des von Franz Hosenfeldt auf die Bühne gezauberten Frühlings von Nagasaki, den wir, ins Deutsche übersetzt, gerade jetzt bei uns draußen erleben, machten sie dem berühmten Gaste alle Ehre und brachten so eine Aufführung zustande, die den reichen Beifall, der allerdings in erster Linie der gefeierten Sängerin galt, auch als ganzes verdiente.

Erwähnenswert ist ferner, daß die Rolle der Suzuki an Stelle der erkrankten Tony Wingels die Altistin des Wiesbadener Staatstheaters, Maria Barth, sang, die eine Reihe von Jahren auch an unserer Bühne gewirkt hat.

Friedrich Lange

Gausieger des Handwerks

Bielefelder Gesellen wandern

Im Berufswettkampf des Handwerks sind im Gau Westfalen-Nord vier Bielefelder als Sieger hervorgegangen: Siegfried Männle (Schuhmachermeister), Karl Heinz Wedeking (Schuhmachergeselle), Kurt Uhmeier (Schneidergeselle) und August Tannhoff (Optikergeselle). Außerdem wurde der Korbmachermeister Paul Steinmeier aus Bethel Gausieger. Alle fünf sind auch beim Kampf um den Reichssieger in Frankfurt am Main vertreten.

Am letzten Sonntag begann für den Gau Westfalen-Nord von Münster aus das Gesellenwandern. Von Bielefeld aus beteiligten sich dabei einige Gesellen des Bäcker-, Schlachter- und Schneidergewerbes.

Tragfest machen Eindruck
Mäntel
Hillenkötter + Mirow, Bahnhofstrasse
Bielefeld

Postdienst am 1. Mai

Am nationalen Feiertag des Deutschen Volkes ruht die gesamte Zustellung, abgesehen von der Eilzustellung auf Verlangen des Absenders.

Vom Motorrad gestreift

In der Gütersloher Straße wurde ein Radfahrer beim Ueberholen von einem Kraftrade gestreift. Der Radfahrer stürzte zu Boden und erlitt Hautabschürfungen an der Nase; er konnte aber seinen Weg fortsetzen. Das Fahrrad wurde nicht beschädigt.

Fest der Völker

Feierliche Erstaufführung in Bielefeld

Am gestrigen Abend fand im „Capitol" die Festaufführung des 1. Teils des Olympiafilms statt. Kreisleiter Pg. Reinecking, Generalleutnant Freiherr von Biegeleben und die Vertreter der Formationen der Bewegung, die Vertreter der Behörden, der Schulen und der Wehrmacht waren in starker Anzahl erschienen, um in zwei erlebnisreichen Stunden noch einmal das große Geschehen der Olympiade 1936 aufklingen zu lassen.

•

Bot an und für sich schon draußen das mit Fahnen und den Olympiaringen geschmückte „Capitol"-Theater ein festliches Bild, so war man überrascht durch den wirkungsvollen Auftakt, den der Aufmarsch der 40 Fahnen des Reichsbundes für Leibesübungen gab.

•

Der Kreisführer des Reichsbundes für Leibesübungen, Casselmann, entbot im Auftrage der Kreisleitung der NSDAP., des Reichsbundes und der Vereinigten Bielefelder Lichtspiele den herzlichen Willkommensgruß. Niemand könne jene Tage vergessen, als das heilige Olympiafeuer entzündet worden sei, und die Glocken ihren ehernen Schall über das Stadion getragen hätten. Deutschland hätte ein Fest der Völker vorbereitet, wie es die Welt nie erwartet habe.

•

Und dann blendete die Leinwand auf und der erste Film von den Olympischen Spielen 1936 fesselte und begeisterte, rüttelte auf und riß mit. — Mit heißem Herzen und reichem Beifall dankte am Schluß ein ergriffenes Publikum.

•

Die ausführliche Würdigung des Olympiafilms erfolgt in der Sonnabend-Ausgabe.

Der 2. Teil des Films läuft in der kommenden Woche im „Capitol" an.

An alle Betriebsjugendwalterinnen

Wie alljährlich, findet auch in diesem Jahr am 1. Mai wieder die große Jugendkundgebung statt. Diese Kundgebung findet in diesem Jahre auf dem Schillerplatz statt und zwar wird wie folgt angetreten:

Mädel:

Nahrung und Genuß: Wilhelmstraße, gegenüber der Gewerbebank
Bekleidung: Kyffhäuser
Hauswirtschaftlehrinnen: Polizeirevier
Handwerk: Gewerbebank
Handel: Ecke Reichspoststraße und Kesselbrink
alle übrigen Betriebsgemeinschaften: Post / Paketabgabe

Jungen:

Eisen und Metall: Feuerwache
Holz: Landratsamt
alle übrigen Betriebsgemeinschaften: auf dem Marktstreifen des Kesselbrinks

Sämtliche Jugendliche der Betriebsgemeinschaften treten pünktlich um 6.45 Uhr auf den vorgenannten Plätzen an.

Die Betriebsjugendwalterinnen und Betriebsjugendwalter sind dafür verantwortlich, daß die Jugendlichen ausnahmslos zu dieser Kundgebung antreten, da im Verlauf derselben auch die Siegerehrung für unsere diesjährigen Kreissieger aus dem Berufswettkampf stattfindet.

Die Betriebsjugendwalterinnen wollen unbedingt darauf achten, daß die Mädel zur Jugendkundgebung sportlich gekleidet, ohne Kopfbedeckung oder mit Mütze erscheinen.

Es wird nochmals besonders darauf hingewiesen, daß die Kreissieger sich sofort bei ihren Gruppenwettkampfleitern zu melden haben.

Die Betriebsgemeinschaften treten feldmarschmäßig geschlossen an unter Führung der Betriebsjugendwalterin bzw. des Betriebsjugendwalters an.

NS.-Gemeinschaft Kraft durch Freude

Volksbildungsstätte

Folgende Kurse beginnen Freitag, 29. April: Nr. 8: Gutes Deutsch II (Dr. Behrens), Auguste-Viktoria-Schule, 20 Uhr. — Nr. 26: Italienisch II, Vorgeschrittene (Stahlberg), Gymnasium, 20 Uhr. — Nr. 30: Blockflöte I, für Kinder von 8 Jahren an, Anfänger (Frl. Niebuhr), Auguste-Viktoria-Schule), 16 Uhr. — Nr. 31: Blockflöte I, für Kinder von 8 Jahren an, Anfänger (Frl. Kellner), Auguste-Viktoria-Schule, 16 Uhr. — Nr. 32: Blockflöte II, für Kinder, Vorgeschrittene (Frl. Niebuhr), Auguste-Viktoria-Schule, 17 Uhr. — Nr. 33: Blockflöte II, für Kinder, Vorgeschrittene (Frl. Kellner), Auguste-Viktoria-Schule, 17 Uhr. — Nr. 34: Blockflöte III, für Kinder, Fortgeschrittene (Frl. Niebuhr), Auguste-Viktoria-Schule, 17 Uhr — Nr. 35: Blockflöte IV, für Kinder, Fortgeschrittene (Frl. Niebuhr), Auguste-Viktoria-Schule, 17 Uhr. — Nr. 36: Blockflöte I, für Erwachsene, Anfänger (Frau Sagemka), Auguste-Viktoria-Schule, 20 Uhr. — Nr. 37: Blockflöte II, für Erwachsene, Vorgeschrittene (Frau Sagemka), Auguste-Viktoria-Schule, 20 Uhr. — Nr. 39: Laute III, für Kinder, Fortgeschrittene (Frau Ruthmann), Gymnasium, 16 Uhr.

Billiger Reichsbahn-Sonderzug nach Essen zum Besuch der Reichsgartenschau

In Essen ist am 26. 4. die Reichsgartenschau eröffnet, die einen umfassenden Ueberblick über alle pflanzenzüchterischen und gartengestalterischen Errungenschaften der jüngsten Zeit gibt und die sich in den nächsten Wochen der Ausstellung zahlloser Frühjahrsblumen besonders zuwendet. Aus diesem Anlaß hat das Reichsbahn-Verkehrsamt Hannover einen billigen Sonderzug nach Essen vom 7. bis 9. Mai in Aussicht genommen. Abfahrt von Hannover Hbf. am 7. 5. um etwa 15 Uhr, Wiederankunft am 9. 5. gegen 23.30 Uhr. Auf den Anschlußstrecken ist der Fahrpreis im Umkreis von 100 Kilometer wie für den Sonderzug um 60 Prozent ermäßigt. Der Zug hält unterwegs zum Einsteigen in Wunstorf, Bückeburg, Minden i. W., Bad Oeynhausen, Löhne, Herford und Bielefeld und zum Aussteigen in Dortmund und Bochum. Es besteht Anschluß in Hannover von und nach Richtung Celle, Hildesheim, Peine und Braunschweig.

Hitler-Jugend als Kulturgestalter

Zum Festlichen Konzert „Musik des jungen Deutschland"

Wir hatten gestern Gelegenheit, uns mit dem Leiter der Kulturabteilung der Gebietsführung Westfalen, Unterbannführer Hans Christian Bitte (Münster), zu unterhalten, der im Festlichen Konzert „Musik des jungen Deutschland" am heutigen Freitag in der Rudolf-Oetker-Halle die Leitung der Werke von Cesar Bresgen und Heinrich Spitta innehat. Der Unterbannführer führte dabei u. a. aus, daß die Hitler-Jugend als Träger der Idee mit diesem Konzert den Willen zur Gestaltung beweisen will. Das Konzert ist eine Gemeinschaftsarbeit, die klar zum Ausdruck bringt, daß sich hier zwei Partner als Kulturgestalter gefunden haben: einmal die beruflich am kulturellen Aufbau Schaffenden, zum anderen die Angehörigen der Hitler-Jugend, die aus idealistischen Motiven heraus formen und gestalten. Das bringt auch die Leitung des Festlichen Konzerts zum Ausdruck, denn während im ersten Teil des Konzerts Musikdirektor Werner Gößling dirigiert, steht der zweite Teil unter der Leitung des Leiters der Kulturabteilung der Gebietsführung Westfalen Unterbannführer Hans Christian Bitte. Blasmusik stellt hier das Gerippe. In Worten erfolgt die nationalsozialistische Ausrichtung durch Wolfram Brockmeiers Gedicht „Ewiges Deutschland", und durch Heinrich Spittas Schlußchor aus der Erntekantate steigert sich die Feier zu einer starken nationalsozialistischen Bekenntnismusik.

Die Gebietsführung Westfalen beweist mit diesem Konzert, das in seiner Art einzigartig dasteht, den ernsten Willen zur Gestaltung. Der Unterbannführer gab in diesem Zusammenhang bekannt, daß vom 3. bis 12. Juni die Gebietsführung ein Musiklager in Detmold durchführen wird, das seinen Höhepunkt durch zwei Festvorstellungen der HJ. im Landestheater Detmold erhalten wird. Am 5. Juni gelangt eine Beethovenfeier zur Durchführung, die unter der Leitung des Präsidenten der Reichsmusikkammer steht, am 6. Juni wird Wagners „Meistersinger" aufgeführt.

Paul erzählte schöne Märchen

Er bekam drei Monate Gefängnis

Es war nicht das erstemal, daß Paul R. aus Bielefeld, 33 Jahre alt, vor dem Strafrichter stand und — schöne Märchen erzählte. Auch jetzt war es so, als er sich wegen versuchten schweren Diebstahls vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte.

Und das kam so: Als ein Kaufmann aus Bad Oeynhausen, der an einem schönen Herbstabend einen vergnügten Abend in Bielefeld verlebt und seinen Wagen an der Altstädter Kirche untergestellt hatte, zur nächtlichen Stunde die Heimfahrt antreten wollte, war er nicht wenig erstaunt, in seinem verschlossenen Wagen einen Mann zu bemerken, der anscheinend die dort liegenden Mäntel eingehend untersuchte. Er störte ihn zunächst nicht, sondern rief einen Kriminalbeamten, der in dem Mann den schon mehrfach vorbestraften Paul R. erkannte, der sich auf diese Weise auch schon früher für den Winter recht ordentlich eingekleidet hatte. Paul aber tat ganz überrascht. Auch jetzt wieder kam er mit dem „großen, aber leider unbekannten Erich", mit dem er eine Bierreise unternommen und der ihn jetzt eingeladen habe, in seinem, also Erichs Kraftwagen, die Heimreise anzutreten. Da Erich gerade mit einem Mädchen etwas abseitz gegangen sei, habe er bei dem Regenwetter draußen nicht so lange warten wollen. Er habe den Türdrücker nur etwas kräftig angefaßt und da sei die Tür auch schon offen gewesen. Jetzt sitze er im Wagen und — warte auf Erich. Aber Erich kam nicht, wie immer, wenn Paul etwas ausgefressen hatte.

Pauls Märchen aber war zu schön um wahr zu sein. Wenigstens glaubte ihm das Gericht diesen Schwindel nicht, sondern verurteilte ihn wegen versuchten schweren Diebstahls zu drei Monaten Gefängnis. Wenn Paul jetzt mit diesen „kleinen Sachen" nicht aufhört, dürfte es mit der Milde endgültig aus sein.

sp.

Ein Stück Wurst zum Frühstück

Neun junge Mädchen beschummeln ihren Brotherrn

Neun junge Mädchen, bisher nicht vorbestraft, standen am Donnerstag vor der I. Großen Strafkammer beim Landgericht in Bielefeld, um sich wegen fortgesetzter Untreue und Diebstahls zu verantworten.

Bei den Mädchen handelte es sich um Verkäuferinnen, die durchweg seit vielen Jahren in dem Hauptgeschäft und in den Filialen eines Bielefelder Lebensmittelgeschäftes tätig waren. Nach der Anklage sollten sie fortgesetzt Lebensmittel, wie Wurst, Käse, Butter, zum Teil auch Frischfleisch, Schokolade und Konserven mitgenommen und nebenher, worin die Untreue gesehen wurde, reguläre Ware an sich selbst, den Kolleginnen und deren Angehörigen zu billigen Preisen abgegeben haben. Bereits Mitte vorigen Jahres war der Geschäftsinhaber von dritter Seite auf diese Machenschaften aufmerksam gemacht worden. Er stellte damals die genannten beiden Verkäuferinnen zur Rede, die nicht nur nicht alles bestritten, sondern auch die „Angeber" vor den Schiedsrichter laden ließen, die dann dort, da sie nichts beweisen konnten, alles „mit Bedauern" zurücknahmen und auch noch eine Sühne zahlten. Einige Monate später kam dann die Sache doch zum Klappen und dabei stellte sich dann heraus, daß die Verkäuferinnen über eine lange Zeitspanne ihren Brotherrn betrogen hatten.

In der Verhandlung gaben die Angeklagten, soweit ihnen Diebstahl zur Last gelegt wurde, zu, sich ab und zu zum Frühstück ein Zipfelchen Wurst, sicherlich nicht zu knapp, abgeschnitten und auch Butter genommen zu haben. Je nach Appetit, fielen auch mal andere, bessere Sachen ab. Was tagsüber nicht gegessen wurde, nahmen sie dann abends mit. Im übrigen aber bestritten die Angeklagten, entgegen ihrem bei der Polizei abgelegten Geständnis, sich der Untreue schuldig gemacht zu haben. Nach ihrer Einlassung wollen sie nur dann die Waren billiger abgegeben haben, wenn es sich um zurückgesetzte Waren oder um Wurstzipfelchen und Käseecken gehandelt habe. Hierzu sei ihnen ausdrücklich die Befugnis erteilt worden. Das war an sich richtig, nur fragte es sich, ob in dem Geschäft tatsächlich immer so viel „Zipfelchen und Enden" vorrätig waren, wie verkauft worden sind. Genauere Feststellungen ließen sich nicht machen, da die Angeklagten bei ihren Machenschaften ja nicht überrascht worden sind. Mit Sicherheit konnte daher auch der Schaden nicht angegeben werden.

Das Gericht ließ äußerste Milde walten und erkannte bei allen Angeklagten an Stelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von drei Tagen bis zu zwei Wochen auf Geldstrafen von 10 bis 50 RM. und zwangsläufig wegen Untreue Geldstrafen in der gleichen Höhe. Hierbei hat das Gericht berücksichtigt, daß es sich um junge, unbestrafte Mädchen handelte, die in einem Beruf stehen, in dem die Bezahlung keineswegs im richtigen Verhältnis zu der verlangten schweren Arbeit steht.

sp.

Leistungsbuch für frauliche Arbeit

Die Jugendgruppen des Frauenwerks erwerben es

× Auf dem Parteitag der Arbeit hatte die Reichsfrauenführerin die Schaffung des Leistungsbuchs für die Jugendgruppen des Deutschen Frauenwerkes angekündigt. Dieses Leistungsbuch ist nun herausgekommen. Jedes Mitglied der Jugendgruppen, die die 21- bis 30jährigen jungen Frauen und Mädel umfassen, kann es sich erwerben.

Das Mädel, das das Leistungsbuch als Bestätigung ihrer Arbeit an sich selbst und ihres Dienstes in ihrem Volk erwerben will, hat bestimmte Bedingungen zu erfüllen. Sie muß ausreichende Kenntnisse nachweisen in Haushaltsführung, Gesundheitspflege und Erziehungsfragen. Hatte sie noch keine Gelegenheit, sich auf dem einen oder anderen Gebiet zu ertüchtigen, so weist die Lehrkraft des Mütterdienstes, die die Prüfung vornimmt, die Bewerberin in die entsprechenden Lehrgänge des Mütterdienstes ein. Wenn in den Abend- oder Nachmittagskursen, die sich über mehrere Wochen erstrecken, das Mädel die Ausweise des Mütterdienstes erarbeitet hat, meldet es sich zu einem Kurzkurs des Roten Kreuzes. Hier wird sie in erster Hilfe unterwiesen und lernt, bei plötzlichen Unglücksfällen Hand anzulegen.

Nach bestandener Abschlußprüfung hat die Bewerberin in sechswöchiger praktischer Hilfsarbeit zu zeigen, daß sie nicht nur papierne Ausweise über ihr Können besitzt, sondern daß sich ihre Fähigkeiten auch im Alltag bewähren. Wer im Beruf steht, kann natürlich nicht mehrere Wochen lang seinen Arbeitsplatz verlassen. Deshalb ist bestimmt, daß die Berufstätigen diese sechs Wochen auch tage- und stundenweise innerhalb von zwei Jahren ableisten können, und zwar als unentgeltlicher Hilfsdienst in Einrichtungen der NSV., bei kinderreichen Familien, bei der Arbeitsplatzablösung von Arbeiterinnenmüttern oder bei der Erntehilfe zur Entlastung der Bäuerinnen.

Wenn alle diese Pflichten erfüllt sind, dann verleiht die Reichsfrauenführerin dem Mitglied der Jugendgruppe das Leistungsbuch, in das laufend auch zusätzliche freiwillige Leistungen, z. B. Erwerb des Reichssportabzeichens, eingetragen werden können.

Vereine, Vorträge, Musik

Prof. Dr. Kolb (Bayreuth) spricht

Gauschulungsleiter Professor Dr. Kolb (Bayreuth) spricht am Donnerstag, 5. Mai, 20 Uhr (Oetkerhalle) in der großen weltanschaulichen Vortragsreihe der Volksbildungsstätte.

1. Wiedersehensfeier nach dem Kriege

Die Angehörigen der ehemaligen Bootskanonen-Batterie Treplin 1, Matrosen-Art.-Regt. und späteren 17-cm-Kan.-Batt. 2 des Schw. Korps-Artl.-Regt. 1, später Kampfgr. schw. Flachfeuer des Marinekorps, treffen sich zur 1. Wiedersehensfeier nach dem Kriege am 27. und 28. August in Hannover. Anschriften ehemaliger Kameraden an: Wilh. Bornkessel, Düsseldorf, Neustr. 24, der auch weitere Auskunft erteilt.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten.)

Bielefeld-Stadt

NSDAP., Kreispressestamt
Betr. NS.-Pressebriefe

Die neue Folge der NS.-Pressebriefe ist angekommen. Die Pressestellenleiter der NSDAP., Pressereferenten der Gliederungen und Pressereferentinnen der NS.-Frauenschaft werden ersucht, die NS.-Pressebriefe sofort vom Schalter der „Westfälischen Neuesten Nachrichten", Schloßstr. 20, abzuholen.

NSDAP., Ortsgruppe Sparenberg

Zur Kundgebung auf dem Schillerplatz am 1. Mai 1936 treten die Parteigenossen, soweit sie nicht in den Betrieben mitmarschieren, um 10 Uhr in der Jüngststraße—Gutenstraße an.

NSDAP., Ortsgruppe Bethesda

Heute, Freitag, 20.30 Uhr, findet im Hermann-Göring-Haus eine Zusammenkunft der Amts- und Zellenleiter statt. Wegen der Wichtigkeit der vorliegenden Arbeiten ist das Erscheinen unbedingt erforderlich.

Der Ortsgruppenleiter.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

1. Zur Teilnahme an der Kulturveranstaltung in der Oetkerhalle treten heute (Freitag) folgende Parteigenossen bei Bewerkenhorn um 19.30 Uhr an: Domke, Tönsing, Hillebrand, Holtmann. Anzug: Dienstanzug (Rock).

2. Am Nationalfeiertag des deutschen Volkes treten alle Partei- und Volksgenossen um 10.15 Uhr an der Oetkerhalle an. Der Abmarsch zum Schillerplatz erfolgt um 10.35 Uhr.

3. Die Parteigenossen Klusmann, Steinkühler, Günstroch und Upmeier treten am Sonntag (1. Mai) um 10.30 Uhr am Parkplatz bei Mertens an. Anzug: Dienstanzug (Rock).

Deutsches Frauenwerk
unter Führung der NS.-Frauenschaft
Ortsgruppe Königsbrügge-Sieker
Kindergruppe

Unsere Ortsgruppe nimmt die Kindergruppenarbeit wieder auf. Wir bitten die Eltern, ihre Jungen und Mädchen im Alter von 6—10 Jahren in die Kindergruppe zu schicken. Am Freitag, 29. 4., um 15.30 Uhr, versammeln sich die Kinder an der Fröbel-Schule.

Deutsche Arbeitsfront, Bielefeld-Halle — Frauenamt
Achtung, Betriebsfrauen!

Am 1. Mai marschieren wir Frauen nicht mit den Ortsgruppen, sondern alle Arbeitskameradinnen der Betriebe versammeln sich ab 10.30 Uhr bis spätestens 11 Uhr auf dem Ulmenwall (Landgericht bis Marktstraße). Unter Führung der Werkstauen gehen dann alle um 11 Uhr gemeinsam zur Kundgebung auf dem Festplatz.

DAF., Ortsgruppe Sparenberg

Am Sonntag, 1. Mai, zur Kundgebung auf dem Schillerplatz treten die Amtswalter sowie die Betriebe und Volksgenossen der Ortsgruppe Sparenberg pünktlich um 10 Uhr in der Jüngststraße an. Betriebsfahnen sind mitzubringen.

DAF., Fachgruppe Hausgehilfen
1.-Mai-Feier

Sämtliche Bielefelder Hausgehilfen treffen sich an dem mit ihrer Ortsfachgruppenwalterin vereinbarten Platz und gehen dann gemeinsam zur 1.-Mai-Kundgebung auf dem Schillerplatz. Dort treffen sich sämtliche Ortsgruppen am Bismarck.

DAF., Ortswaltung Siegfried
An alle Betriebsobmänner
Betr. Aufmarsch am 1. Mai

Alle Betriebe der Ortswaltung Siegfried treten am 1. Mai von 9.30 bis 9.50 Uhr (nicht wie irrtümlich in dem Rundschreiben angegeben, von 10.30 bis 10.50 Uhr) auf dem Siegfriedplatz an. Zivil und DAF.-Mütze. Meldung bei Pg. Porr (erkennlich durch weiße Armbinde). Die angegebene Zeit muß pünktlich eingehalten werden.

NSV., Wittekind

Ausgabe der Gasmasken heute von 18.30 Uhr ab in der Geschäftsstelle Siegfried, Teichstraße 18. Zuweisungsschein ist mitzubringen.

Bielefeld-Land

NSDAP., Ortsgruppe Heepen

Am Maifeiertage treten die Politischen Leiter und die SA., soweit sie nicht in den Betrieben mitmarschieren, in Uniform um 11.00 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz in Heepen an.

Deutsches Frauenwerk
unter Führung der NS.-Frauenschaft
Bielefeld-Land

Es stehen noch einige Meldungen betreffs Teilnehmerinnenzahl für das Mittagessen am 5. Mai auf dem Johannisberg aus. Telefonische Durchgabe sofort an Bielefeld-Stadt, Tel. 1946. Die Feierstunde beginnt bereits um 9 Uhr, anschließend die Ganztagsschulung. Es nehmen alle Amtsleiterinnen einschl. Kreisstab, Zellen- und Blockfrauenleiterinnen teil.

Ortsgruppe Ummeln

Am Sonntag, 1. Mai, versammeln sich die Mitglieder der Frauenschaft und Jugendgruppe um 15.45 Uhr bei Grewer.

Jugendgruppe Quelle

Zur feierlichen Einholung und Aufstellung des Maibaumes erscheint auch die Jugendgruppe in Dienstblusen. Treffen 18.45 Uhr am Feuerwehrturm.

Bielefelds Museen haben im Vergleich zu anderen Städten hohe Besucherzahlen.
Warum warst Du noch nicht da?

Zwei Wagen stießen zusammen

An der Ecke Ost- und Spindelstraße erfolgte ein Zusammenstoß zwischen einem Lastkraftwagen und einem Personenkraftwagen. Beide Fahrzeuge wurden beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Erheblich beschädigt

In der Obernstraße fuhr ein Lastkraftwagen beim Zurücksetzen auf einen hinter ihm haltenden Personenkraftwagen auf. Der Personenkraftwagen wurde erheblich beschädigt. Personen wurden nicht verletzt.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Welche Arbeitskräfte können freigestellt werden

Zweckmäßiger Einsatz

× Ueber den Personalabbau bei den Gemeinden, den der Reichs- und Preußische Innenminister im Interesse des Vierjahresplans angeordnet hat, sind jetzt ergänzende Weisungen ergangen. Der Präsident der Reichsanstalt hat die Arbeitsämter angewiesen, sich unter Berufung auf den Erlaß des Ministers alsbald mit den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Verbindung zu setzen, um festzustellen, welche Arbeitskräfte freigestellt werden sollen und wie sie am zweckmäßigsten anderweitig einzusetzen sind. Eine Entlassung der überzähligen Kräfte soll erst erfolgen, wenn der weitere Arbeitseinsatz gesichert ist.

Irgend eine auch nur vorübergehende Arbeitslosigkeit ist zu vermeiden. Die sachlich begründete Verminderung des Personalbestandes darf nach den Richtlinien des Reichsinnenministers nicht etwa zum Ziel haben, daß sich die Betriebe und Anstalten von Kräften befreien, die auf Grund ihres beruflichen Könnens oder aus sonstigen Gründen für einen anderweitigen Arbeitseinsatz nicht in Betracht kommen. Insbesondere dürften die Verpflichtungen zur Beschäftigung älterer Angestellter nicht verletzt werden. Bei über 40 Jahre alten Arbeitskräften ist allgemein eine gewisse Zurückhaltung geboten. Ferner ist zu beachten, daß Personen, die durch Familie, Haus- und Grundbesitz oder aus sonstigen wichtigen Gründen an ihren Wohnort gebunden und daher räumlich nur beschränkt einsatzfähig sind, auch heute noch in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

Brackwede. Wem gehören die Fundsachen? Am Käseberg wurde eine Brille gefunden, die vermutlich beim Abbrennen des Osterfeuers verloren wurde. Auf dem Landweg wurde eine Aktentasche mit Inhalt und ein Herrenhut gefunden. Ein Füllfederhalter wurde auf der Horst-Wessel-Straße gefunden. Auskunft erteilt das Fundbüro. (e)

Senne I. Die Feier des Tages der nationalen Arbeit wird wie üblich am Vorabend durch die Jugend eingeleitet. Um 19 Uhr treten alle Gliederungen am Gemeindebüro an. Von dort ist gemeinsamer Abmarsch mit der Jugend zum Gemeindesportplatz, wo nach Ankunft das Maikönigspaar ausgerufen und der Maibaum errichtet wird. Der Sonntag beginnt mit dem großen Wecken und der Jugendkundgebung auf dem Sportplatz um 8.30 Uhr. Die Betriebe sowie die Gliederungen der Partei treten dann zur Hauptkundgebung auf dem Sportplatz so frühzeitig an, daß der Aufmarsch um 11.45 Uhr beendet ist. Alle Gemeindeeingesessenen sind zu den Veranstaltungen herzlich eingeladen. Kein Haus der Gemeinde darf am 1. Mai ohne Grün- und Fahnenschmuck sein.

Quelle. Filmabend. Am Sonnabend dieser Woche, 20.30 Uhr, läuft im Saale des Wirtes Büscher der Tonfilm „Die Julika" in einer Filmveranstaltung der Ortsgruppe Quelle. Alle Volksgenossen sind zu dieser Veranstaltung herzlichst eingeladen. Karten sind zu haben in der Geschäftsstelle der NSDAP. Quelle, beim Wirt Büscher und bei dem Parteigenossen Mensendiek.

Ummeln. Gestohlen. In einer der letzten Nächte wurden am Neubau Mensendiek, Ummeln Nr. 265, kürzlich erst angepflanzte hochstämmige Rosenstöcke entwendet. (119)

Ummeln. Der Verlauf des Nationalen Feiertages. Am Vorabend des 1. Mai erfolgt durch die Gliederungen der Hitler-Jugend das feierliche Einholen des Maibaumes. Antreten hierzu um 19.30 Uhr an der Schule Mittel-Ummeln. Nach der Aufrichtung des Maibaumes am Festlokal Grewer werden nach einer Ansprache Volkstänze vorgeführt und ein Holzstoß entzündet. Zur Jugendkundgebung am 1. Mai, Sammeln der gesamten Jugend wiederum an der Schule Mittel-Ummeln zum Marsch nach Grewer. Die Volksgenossen hören mit den Kindern gemeinsam die Uebertragung an. Um 11.15 Uhr Antreten sämtlicher Formationen, Betriebe, Vereine und Verbände mit ihren Fahnen an der Ravensberger-Bleiche. Nachmittags 15.45 Uhr erfolgt der Anmarsch der Betriebe, Handwerkergruppen usw. bei Grewer. Anschließend bewegt sich der große Festzug vom Festlokal zur Bleiche, Straße Hollen—Brackwede, Tischerei Grabe, Schwenker, Gröppel zurück zum Festlokal Grewer. (119)

Kirchdornberg. Hohes Alter. Heute (Freitag) vollendet die Bäuerin Lisette Husemann geb. Tobusch, Kirchdornberg Nr. 3, bei bester Gesundheit ihr 75. Lebensjahr.

Heepen. Altmaterialiensammlung. Ab Montag und in den folgenden Tagen wird die Altmaterialiensammlung durch die Nobproduktenhändler Gebr. Klemme in Bielefeld in den Gemeinden Heepen, Altenhagen, Brönninghausen und Oldentrup durchgeführt. Die Haushalte werden gebeten, das abfallende Altmaterial bereitzustellen. Das Altmaterial wird von den Händlern bezahlt.

Heepen. Maifeier. Der Feiertag der nationalen Arbeit wird am Vorabend des 1. Mai durch die Jugend durch Einholen des Maibaumes eingeleitet. Um 18½ Uhr setzt sich der Zug der Jugend an der Gärtnerei Kaethner am Kusenweg über die Eckendorfer Straße in Bewegung. Vorn voran 2 Fanfarenbläser zu Pferde, im Zuge ein Festwagen mit der Maikönigin, begleitet von dem Maikönig. Um 19½ Uhr trifft der Zug an dem Adolf-Hitler-Platz ein, wo dann in feierlicher Weise die Aufrichtung des Maibaumes erfolgt. Tänze und Spiele der HJ., des Jungvolks und des BDM. füllen weiter den Abend aus. Der 1. Mai sieht frühmorgens die Jugend wieder auf dem Plan. Um 8 Uhr ist der Aufmarsch der gesamten Jugend auf dem Adolf-Hitler-Platze. Um 11¼ Uhr erfolgt der Aufmarsch der Betriebe und handwerklichen Organisationen zum Adolf-Hitler-Platz. Die Politischen Leiter und die SA. treten, soweit sie nicht in den örtlichen Betrieben marschieren, in Uniform an. Um 11.40 Uhr spricht der Ortsgruppenleiter. Nach Schluß des Staatsaktes aus Berlin erfolgt ein Festmarsch durch die Straßen des engeren Dorfes. Bei günstigem Wetter folgen am Nachmittag ab 17 Uhr besondere Darbietungen der Jugend auf dem Adolf-Hitler-Platz. Die Bevölkerung wird aufgerufen, am Feiertage des schaffenden Volkes zahlreich zu flaggen.

Hillegossen. Wir feiern den 1. Mai. Der Auftakt zum Tag der nationalen Arbeit wird am Sonnabend das Eindolen und Pflanzen des Maibaumes auf dem Sportplatz in Ubbedissen um 18.30 Uhr durch HJ. und BDM. sein. — Am Sonntag ist dort die Jugend der Gemeinden Hillegossen, Ubbedissen und Lämershagen um 8 Uhr zur Jugendfeier angetreten. Abmarsch erfolgt in Hillegossen um 7.30 Uhr. — Zur Hauptfeier stehen die Hillegossener Betriebe und die Volksgenossen um 10.30 Uhr an der Schule Hillegossen zum Marsch nach dem Festplatz. Ubbedissen und Lämershagen schließen sich in Ubbedissen an. Die Musik für alle Feiern besorgt die Kapelle der Technischen Nothilfe.

Stadttheater Bielefeld

Letzte Operetten-Neueinstudierung „Drei alte Schachteln"

Am morgigen Sonnabend gelangt die neue Oper „Enoch Arden" von Ottmar Gerster zur ersten Wiederholung. Die Erstaufführung dieser dramatischen Oper hinterließ auch hier in Bielefeld bei allen Besuchern tiefsten Eindruck. Auf die letzte Operetten-Neueinstudierung „Drei alte Schachteln" von Walter Kollo sei besonders hingewiesen. Diese beliebte alte Operette steht für Sonntag abend auf dem Spielplan. In den Hauptrollen: Hedi Grob, Lotte Loessl, Juzita von Oppermann, Otto Stübler, Hugo Würtenberger. Tänze: Anni Menge.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 13,4
tiefste der Nacht	+ 1,7
Tagesschwankung	+ 11,7
Tagesdurchschnitt	+ 7,8

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	— 1,0
10 cm in der Erde	+ 9,4
20 cm in der Erde	+ 8,6
50 cm in der Erde	+ 7,2
100 cm in der Erde	+ 6,8

Sonnenscheindauer: 10,45 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,1 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 7,2 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 69 Prozent.

Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen. Programmgestaltung für den 1. Mai. Am Mittwochabend fand im „Essener Hof" eine Besprechung aller Politischen Leiter sowie Leiter der Gliederungen statt, in welcher folgendes Programm für den Tag der nationalen Arbeit aufgestellt wurde. Am Sonnabend, dem 30. April, 19 Uhr Antreten der Jugendverbände auf dem Hindenburgplatz. 19.06 Uhr Abmarsch unter Vorantritt des Musikzuges der Feuerlöschpolizei zum Schützenplatz. 19.45 Uhr Pflanzen des Maibaumes. 20 Uhr Siegerehrung der Ortsbesten im Reichsberufswettkampf. Anschließend Ausrufung des Maikönigspaares. Danach Volkstanz in den Festzelten. Sonntag, den 1. Mai: 8 Uhr Jugendkundgebung auf dem Schützenplatze. Uebertragung der Feier aus Berlin. 10.15 Uhr treten die Gefolgschaften vor ihren Betrieben an. 11 Uhr geschlossenes Anrücken der Gefolgschaften auf den Hindenburgplatz. 11.10 Uhr gemeinsamer Marsch zum Festplatz. 12 Uhr Uebertragung der Maikundgebung aus Berlin mit der Rede des Führers. Der Nachmittag und Abend steht unter dem Motto „Freut euch des Lebens". Konzert und Tanz in den Festzelten. Für die Kinder findet eine Kinderbelustigung statt, die allerlei Ueberraschungen bringen wird. Der Eintritt auf dem Festplatze beträgt am Sonntag 30 Pfg. Kinder bis 16 Jahre sowie Volksgenossen über 65 Jahre haben freien Eintritt. Der Erlös fließt restlos dem Musikzug der Feuerlöschpolizei zu. — Alle Amtsträger der Bewegung sowie alle Parteigenossen nehmen an den Veranstaltungen am Vorabend des nationalen Feiertages sowie am Sonntagmorgen um 8 Uhr an der Jugendkundgebung auf dem Schützenplatz teil. (104)

Oerlinghausen. Handwerker, herhören! Alle Handwerker unserer Bergstadt treten am Sonntagmorgen um 11 Uhr auf dem Hindenburgplatz zum Marsch zum Festplatz an. Kleidung: Straßenanzug. (104)

Segelflugwettbewerb zwischen Westfalen und Rheinland

In den Tagen vom 5. bis 12. Juni tragen die Gruppen 10 (Westfalen) und 12 (Rheinland) des NSFK. einen Segelwettbewerb in dem Segelfliegerlager Oerlinghausen aus. Der Wettbewerb, der etwa die zehn besten westfälischen Segelflieger mit ebensoviel rheinischen Kameraden im Kampfe sieht, dauert eine Woche. Die in ihrer Art erstmalige Veranstaltung wird die zahlreichen Segelflieger nach Oerlinghausen führen.

☛ Einem Teil der heutigen Auflage liegt eine Beilage des **Korsett-Spezialgeschäfts Schallmann, Bielefeld, Niederstraße,** bei.



Ihre Vermählung geben bekannt

Fritz Meyer zu Ummeln
Anneliese Meyer zu Ummeln
geb. Moormann

Gütersloh, den 29 April 1938.
Wilhelmstraße 32

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute, den 28. April, morgens 4½ Uhr, ist meine liebe, treue Frau, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Johanne Manzau

geb. Racherbäumer

nachdem sie mir 36 Jahre in guten und bösen Tagen treu zur Seite gestanden hat, von uns gegangen.

Dies zeigt an, in tiefem Schmerz allen Verwandten und Bekannten, und bittet um stille Teilnahme:

Hermann Manzau

Brackwede, den 28. April 1938.

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, 30. April nachmittags, 4¼ Uhr. Vorfeier 4 Uhr im Trauerhause, Sennerstraße 58.

Am 28. April verschied nach kurzem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Großmutter

Marie Kamp

geb. Birkenhake

im fast vollendeten 69. Lebensjahre.

In tiefer Trauer: **Wilhelm Kamp**
nebst Kindern, Enkelkindern und Angehörigen

Brackwede, den 29. April 1938
Westfeld 5

Die Beerdigung findet am Montag, dem 2. Mai, vom Gemeindehaus Ummeln um 4¼ Uhr nachmittags statt. Vorfeier um 4 Uhr.

Für die Beweise aufrichtiger und herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines unvergeßlichen Mannes spreche ich allen meinen herzlichen Dank aus.

Franziska Herren
geb. Pfützner

Bielefeld, im April 1938.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen sprechen wir hiermit unseren **innigsten Dank** aus.

Frau Wwe. Auguste Herbst und Kinder

Bielefeld, den 28. April 1938.



Schmerzen Ihre Füße bei längerem Stehen?

Dann haben Sie nicht die richtigen Schuhe.

Sievert-Schuhe

stützen den Fuß und richten das schlatte Gewölbe auf.

Sievert-Schuhe

sitzen einwandfrei und sehen dazu elegant aus Und mit unserer fachkundigen Beratung stehen wir Ihnen tagaus tagein zur Verfügung

SCHUHHAUS
Sievert
JÖLLENBECKERSTR. 56

Alles für's Baby

Layrum
HORST WESSEL STR. 123
Telefon 941

Die Kleinbildkamera
Retina, Leica, Contax, alle Modelle bei
Horstmann
FOTO-KINO
Niedernstraße 14
Fotokurse! — Teilzahlung! Ihr Foto-Berater 29.4

---

3 DKW.

Reichsklasse, hat preiswert abzugeben

A. W. Preuß, Bielefeld
Rentelstraße, Ecke Rathausstraße
Telefon 6970.

Haupt-Preislagen:

Mäntel
einfarbig und gemustert
68.- 58.- 48.- **36.-**

Mäntel, ¾ lang
59.- 48.- 39.50 **25.50**

Jacken
25.50 19.75 13.75 **10.75**

Kostüme
76.- 65.- 49.- **38.-**

Blusen
14.75 12.75 8.90 **6.50**

Kleider bunt gemustert
49.- 36.- 29.50 **19.75**

Kleider einfarb., sportl.
38.- 26.- 19.50 **12.75**

Strickkleidung
in vielen Ausführungen

Kinderkleidung
in allen Größen reich sortiert



Meine große Auswahl

bringt für den Mai und die schönen Sommertage Neuheiten über Neuheiten und vor allem günstige Preislagen

Buddeberg
Bielefeld, Niedernstr. 5-9

ERNTEKRONE



Aromaträger aus Überseel

Dazu gehört diese besonders gute und aromareiche wohlschmeckende und preiswerte Zigarre aus würzigmilden rein Ueberseetabaken.

Rauchen auch Sie:

Erntekrone
(Klasse)

Erntekrone KLASSE 15 FÜR 15 PFG

Zu haben in der Verkaufsstelle von

Geber
Bahnhofstraße 1
Ecke Hindenburgstr. . Zentrale: Hamburg 1

Hotel „Stadt Berlin", Herford

Tanz-Veranstaltungen am 1. Mai nachmittags u. abends

ELLERMANN
Ruf 129

20 versch. Sorten **Weinbrand**

Rückforth-Verschn.	½ Fl. 2.40
Kemp, reiner Wbrd.	½ Fl. 2.90
Rückforth, reiner Wbrd.	½ Fl. 3.15
Hammer, reiner Wbrd.	½ Fl. 3.15
Ellermann, Edel-Wbrd.	½ Fl. 4.40
Weinbrand, 6 jähr.	½ Fl. 5.90

aus fine Champagne

Wein-Ellermann
Reichspoststraße 10
Ueber 45 Jahre führendes Spezialgeschäft

Motorrad-Verleih
von 98 bis 200 ccm
A. Rusack, Horst-Wessel-Str. 47

Umarbeiten u. Umpressen
von Damenhüten auf neueste Formen billigst durch **Maria Heinze,** Obertorwall 3, am Kriegerdenkmal

---

Empfehle frisch täglich geschlachtet

Junge Hähnchen
Hbg. Küken
Junge Masthühner
Brathühner
Junge Gänse
Tauben

H. Hülsmann
Breite Straße 10. Fernruf 769

Gartenschirme 1938
Letzte Neuheiten

Reparaturen aller Art!

Schirm-Fellmer, Obernstraße 7

Becking-Kaffee etwas für Feinschmecker
Rathausstraße 12a

Der aufmerksame Leser

liest täglich auch den Anzeigenteil seiner WNN. Er hat deshalb mehr von seiner Zeitung!

Sch-152



Dr. Thompson's
Schwan-Pulver
für Weiß- und Buntwäsche und zum Scheuern in Küche u. Haus!
1661

219



Freude schon am Morgen ....!

Rechtzeitig aufgestanden .. tipptopp rasiert .. gemütlich Kaffee getrunken ... nun geht's los! Die Sonne strahlt, er selber strahlt, und — seine Stiefel strahlen im Hochglanz von **Lodix!** Das ist wirklich eine „glänzende" Sache! Blitzblanke Stiefel und Freude am Morgen gibt

Lodix Schuh-Creme

Beteiligen Sie sich am 10000-Mark-Lodix-Preisausschreiben. Bedingungen in den Geschäften!

Die

Roma caput mund
stadt der Welt, sagt ein
Wieviel Stolz und
darin. — Von Rom a
römische Weltreich des
gesamte damals bekannt
ihr zogen die Legionen
über Flüsse und Meere,
Aber auch Rom erlebte
gang in bunter Reihenfo
Goten, Normannen un
zogen durch ihre Tore
die Stadt ihr Gesicht
gewandelt. Sie sah den
allmächtigen Imperium
setzung des alten Röm
den Partikularismus
und Italien zur Ohnm
sie erlebte in unseren
Faschismus nach jenem
auf Rom", der ihr eine
Und so ist sie auch
Hauptstadt des neuen It
ein starkes Symbol und
Geistes des Faschismus
in der alten Welt liege
einer jahrtausendealten
Kräften eines von neue
so eng beieinander wie
auch das Bestreben Mu
denen Elemente zu ein
bild zu verbinden, un
eine Brücke in die Zuku
doch über allem als Ab
das alte römische Liktor

Wenn Adolf Hitle
Staatsbesuch abstattet,
diesem alten und doch
Einzug vorüberführen.
neuen Bahnhof vor der
Quirinal, dem italieni
Monaten wird hier
gigantischen Bild die w
Der Platz vor der Po
alle Zeiten den Name
Folgen wir dem gepla
wir an den bedeutendst
Rom vorüber. Im Hi
gewaltige Mauerwerk
zu sehen, auf der a
Fläche des Zirkus Ma
wechselnde Ausstellunge
latin, einer der sieben
alte Rom erbaut war.
zahlreiche Ueberreste
streut. Hier entlang lä
auf den Triumphbog
hinter dem sich das
Amphitheater riesigen
50 000 Zuschauer, von
Domitian beendet. An
ist der äußere Ring zur
es doch wie viele ander
als bequemer Steinbr
Palastbauten benutzt.
um biegt man dann in
Straße des Weltreiche
die Ueberreste großer
Bogen, Säulen und M
nächst ein Bild der alte
die hier einst standen,
stantinsbasilika und d
und Roma. Wir sehe
Seite der Straße das
das erste noch von C
Foren der Cäsaren, w
Seite das Nerva Fo
Augustus und das Fo
ander anschließen. Am
pero aber erhebt sich
Nationaldenkmal, dess
„Altar des Vaterland
Unbekannten Soldaten
zu liegt dem eigentli
des heutigen Italiens.
Venezia Mussolini, vo
seine Ansprachen an d

Der Weg des Fü
durch die Via Quattro
Nationale zum Köni



Rom erhielt ein n
die sogenannten
aber in ihrer Ver
Ein neues Rom ist
Gepräge gibt: wei

Die Ewige Stadt erwartet den Führer

Symbol seit Jahrtausenden — Hauptstadt des neuen Imperiums

Roma caput mundi: Rom ist die Hauptstadt der Welt, sagt ein altes lateinisches Wort. Wieviel Stolz und welcher Anspruch liegt darin. — Von Rom ausgehend entstand das römische Weltreich des Altertums, das die gesamte damals bekannte Welt umspannte. Von ihr zogen die Legionen mit ihren Adlern aus über Flüsse und Meere, über Berge und Täler. Aber auch Rom erlebte Aufstieg und Niedergang in bunter Reihenfolge. Karthager, Hunnen, Goten, Normannen und viele andere Völker zogen durch ihre Tore ein und vielfältig hat die Stadt ihr Gesicht im Laufe der Zeiten gewandelt. Sie sah den Zusammenbruch eines allmächtigen Imperiums, als die rassische Zersetzung des alten Römertums begann, sie sah den Partikularismus jahrhundertelang wüten und Italien zur Ohnmacht verdammen, und sie erlebte in unseren Tagen den Einzug des Faschismus nach jenem denkwürdigen „Marsch auf Rom", der ihr eine neue Zukunft eröffnete.

Und so ist sie auch heute als vorbestimmte Hauptstadt des neuen Imperiums von altersher ein starkes Symbol und lebendiges Zeichen des Geistes des Faschismus. Wohl kaum anderswo in der alten Welt liegen die beredten Zeichen einer jahrtausendealten Kultur mit den jungen Kräften eines von neuem aufstrebenden Volkes so eng beieinander wie hier, und es ist daher auch das Bestreben Mussolinis, diese verschiedenen Elemente zu einem einheitlichen Stadtbild zu verbinden, um damit gewissermaßen eine Brücke in die Zukunft zu schaffen. Schwebt doch über allem als Abzeichen des Faschismus das alte römische Liktorenbündel.

Wenn Adolf Hitler Rom seinen großen Staatsbesuch abstattet, wird ihn sein Weg an diesem alten und doch neuen Rom bei seinem Einzug vorüberführen. Der Weg geht von dem neuen Bahnhof vor der Porta San Paolo zum Quirinal, dem italienischen Königspalast. Seit Monaten wird hier gearbeitet, um diesem gigantischen Bild die würdigste Form zu geben. Der Platz vor der Porta San Paolo soll für alle Zeiten den Namen des Führers tragen. Folgen wir dem geplanten Wege, so kommen wir an den bedeutendsten Ueberresten des alten Rom vorüber. Im Hintergrund ist zuerst das gewaltige Mauerwerk der Caracalla-Thermen zu sehen, auf der anderen Seite die lange Fläche des Zirkus Maximus, jetzt Raum für wechselnde Ausstellungen. Dann folgt der Palatin, einer der sieben Hügel, auf denen das alte Rom erbaut war. An seinen Abhängen sind zahlreiche Ueberreste kaiserlicher Paläste verstreut. Hier entlang läuft die Via dei Trionfi auf den Triumphbogen des Konstantin zu, hinter dem sich das Kolosseum erhebt, ein Amphitheater riesigen Ausmaßes für einst 50 000 Zuschauer, von Vespasian begonnen und Domitian beendet. An der hier sichtbaren Seite ist der äußere Ring zum Teil abgerissen, wurde es doch wie viele andere Bauten im Mittelalter als bequemer Steinbruch für die zahlreichen Palastbauten benutzt. Um das Kolosseum herum biegt man dann in die Via dell'Impero, die Straße des Weltreiches, ein, die mitten durch die Ueberreste großer kaiserlicher Bauten führt. Bogen, Säulen und Mauerstücke vermitteln zunächst ein Bild der alten Tempel und Basiliken, die hier einst standen, so die Bögen der Konstantinsbasilika und die Tempel der Venus und Roma. Wir sehen weiter auf der einen Seite der Straße das Forum Romanum und das erste noch von Cäsar selbst erbaute der Foren der Cäsaren, während auf der anderen Seite das Nerva Forum, das Forum des Augustus und das Forum des Trajan aneinander anschließen. Am Ende der Via dell'Impero aber erhebt sich das gewaltige marmorne Nationaldenkmal, dessen Vorderseite mit dem „Altar des Vaterlandes" und dem Grab des Unbekannten Soldaten nach der Piazza Venezia zu liegt, dem eigentlichen politischen Zentrum des heutigen Italiens. Hier residiert im Palazzo Venezia Mussolini, von seinem Balkon hält er seine Ansprachen an das Volk von Rom.

Der Weg des Führers wird dann weiter durch die Via Quattro Novembre und die Via Nationale zum Königsplatz, dem Quirinal, gehen, wo er während seines Aufenthaltes in Rom Wohnung nehmen wird.

Dieser Weg ging durch das Herz Roms. Um ihn liegen alle die anderen stolzen Zeugen der Vergangenheit wie die monumentalen Bauten des Faschismus. Denken wir an die Engelsburg, an das Pantheon, an die Peterskirche, an die vielen Paläste, vergessen wir auch nicht die so bezeichnenden Fontänen. Denken wir an das Rom Bramantes, Michelangelos, Raffaels, Berninis, Borrominis und aller anderen großen Meister der Baukunst und Malerei.

Ein ähnlich gewaltiges Bild bieten die neuen Bauten Mussolinis, der es sich vorgenommen hat, dieser Stadt, in sie die stolzen Ueberreste des alten Rom verwebend, mit imposanten Bauten eine neue klassische Gestalt zu geben. Hervorragend hier vor allem die Universitätsstadt und die gewaltige Sportstätte des „Foro Mussolini" mit dem herrlichen Stadio di Marmi, umrahmt von prächtigen Marmorstatuen. Vor den Toren Roms aber, im Süden in den Pontinischen Sümpfen, will und wird sich der Aufbauwille des Faschismus ein unvergängliches Denkmal schaffen. Hier liegt die innerhalb weniger Jahre entstandene neue Provinz Littoria mit den jüngsten italienischen Siedlerstätten Littoria, Sabaudia, Pontinia und Aprilia. 200 000 Hektar Neuland sollen hier erarbeitet werden und die Einweihung einer fünften Stadt Pomezia, die bereits für den 29. Oktober 1939 festgelegt ist, soll die Trockenlegung dieses Sumpfgebietes vollenden.

So soll Rom als Hauptstadt des neuen Imperiums im dritten Jahrtausend ihres Bestehens Zeugnis ablegen von dem ewigen nationalen Wollen eines Volkes, das wieder zu den Wurzeln seiner Kraft zurückgefunden hat.

Dr. Heinz Jungnickel



Die Pyramide des Cestius in Rom — Aufn.: Eberlein

Was sieht der Führer zuerst?

Am Anfang der Triumphstraße steht die Pyramide. Wenn der Führer den Bahnhof verlassen und seinen Wagen bestiegen hat, wenn er auf dieser denkwürdigen Fahrt zum erstenmal den Arm hebt zum Gruß, dann grüßt er nicht nur die Lebendigen, sondern auch die vielen Deutschen, die sich unter den Zypressen der Pauluspforte, im Schatten der Cestiuspyramide zum ewigen Schlaf gebettet haben. Sein erster Blick fällt auf diese seltsame Zeugengruppe der unsterblichen Stadt.

Mit einem einzigen Blick umfaßt man die zweitausendjährige Pyramide und die aurelianische Stadtmauer, die immer rotglühende, türmeund zinnenbewehrte Pforte, die schwarzgrünen, rodgetreuen Wächter: die riesigen Zypressen. So ruht, aus sechzig Generationen zusammengeballt, die Gruppe der Menschen, Steine und Bäume in der brausenden Brandung des modernen Verkehrs. Noch werden alte Ansichtskarten verkauft, auf denen die abendliche Schafherde durch das malerische Tor zieht, aber in Wirklichkeit schauen sie aus den Vierzehnstöckern tief hinunter auf die kleine, nur 37 Meter hohe Pyramide. Ein Epulone hat sie sich seinerzeit als Grabmal bauen lassen, man kann sein Testament noch in den schiefergrau gewordenen Marmorplatten, mit denen der Backsteinkern verkleidet ist, lesen. Epulonen hießen im alten Rom die Tafelordner oder Speisenmeister, die ursprünglich mit den Opfermahlen, später als städtische Beamte allgemeiner mit der Organisierung der Prunkbankette betraut waren. Offenbar ein einträglicher Beruf.

Den Deutschen liegt der Totenprunk nicht. Sie fühlen sich noch im Vergehen den Gräsern und Blumen und damit der Auferstehung näher. Sie haben aus dem mauergeschützten bißchen Stadt einen Garten gemacht, den englischen Garten nennen ihn die Römer und drücken damit schon den tiefen Unterschied zu den Anhäufungen kalter Marmorbilder aus, die den Stolz des südlichen Cimitero bilden. Hier hingegen, auf dem „Friedhof der Protestanten", wie er amtlich heißt, singen die Vögel. Der Wanderer muß nicht, seinem gedruckten Führer gehorchend, dieses oder jenes Kunstwerk über einer kostbaren Familiengruft bewundern, er steht zwischen zwei Pinien, die noch gar nicht alt scheinen, und weiß, daß zwischen ihren Wurzeln der Sohn Goethes schläft. Man kann ihm gewiß nicht viel Gutes nachsagen, aber wie erschütternd, daß in die Pinien, indem sie seinen Leib verzehrten, wieder etwas einströmte vom Odem des Vaters. Der lebt nun in ihnen.

Gräber über Gräber. Der eigentliche Friedhof der Deutschen, die uralte Ruhestätte der Teutonen, wie noch heute über dem Eingang zu lesen steht, liegt in der Vatikanstadt, gleich bei der Peterskirche, und ist längst überfüllt. Bald wird auch der Pyramidenwinkel so weit sein, sollte er doch von Rechts wegen Friedhof der Ausländer heißen. Alle, alle zieht er sie im Tode an, wie Rom im Leben. Protestantisch oder nicht, es wird nicht viel danach gefragt. Wie viele stürmische Herzen finden hier die Ruhe! Wie viele abenteuerliche Romane ein einsames Ende! Da ist die Asche Shelleys, da hat man Alexander von Humboldt hinabgelassen, dort liegt John Keats, hier bloß Hans Barth, der lieber als fröhlicher Zecher mit Sechzig in die Grube fahren wollte, als mit Siebzig durch die Qual eines weinlosen, wässerigen Froschdaseins schleichen. Von Berufs wegen schrieb er Zeitungsartikel . . . einen nach dem andern von unseren Kameraden geben wir das Geleite zur Pyramide . . . und sie schreckt uns nicht. Nirgends sind Leben und Tod so innig verschwistert wie in Rom, nirgends ist die Vergänglichkeit so nahe der Ewigkeit.

Die geschichtliche Größe der Stunde wagen wir kaum auszudenken: der Führer des Reiches im Triumphzug in Rom! Das ist nicht so leicht mit einem einzigen Blick zu umfassen wie die Pyramidenpforte. Da er sie aber grüßt mit erhobenem Arm, ist in Erfüllung gegangen der Traum unzähliger Romdeutschen, die hier ruhen unter den Pinien und Zypressen.

Dr. Gustav Eberlein, Rom



Rom erhielt ein neues Antlitz. Die Spitzhacke hat ganze Stadtviertel niedergerissen — die sogenannten „malerischen" Viertel, die wohl den fremden Betrachter entzückten, aber in ihrer Verfallenheit eine schwere Gefahr für die Volksgesundheit bedeuteten. Ein neues Rom ist im Entstehen, eine imperiale Hauptstadt, der Benito Mussolini das Gepräge gibt: weiträumig, großzügig und triumphierend. Scherl-Archiv



Weltbild (Italien-Beobachter) K.

Westfälische Neueste Nachrichten

Zwischen Weser und Ruhr

Freitag, 29. April 1938

Westfälischer Provinzialhaushalt 1938

Leistungssteigerung bei den Straßen im Vordergrunde – Erhöhte Provinzialumlage – Sparsame Finanzpolitik zur inneren Festigung für die Zukunftsaufgaben

Aus der Begründung zum Haushaltsplan 1938, den die Provinzialverwaltung heute den Provinzialräten vorgelegt hat, interessiert folgendes:

Straßenhaushalt

Der in Einnahmen und Ausgaben mit 71 236 600 RM. ausgeglichene Haushaltsvoranschlag der Provinz Westfalen für 1938 stellt in den Vordergrund den neuzeitlichen Ausbau der von der Provinz unterhaltenen 3866 Kilometer Landstraßen 1. Ordnung und die weitere Verbesserung der Betreuung der 2194 Kilometer Reichsstraßen, bei denen der Provinz die Verwaltung obliegt. Besondere Aufwendungen verlangt der Ausbau der übernommenen Kreisstraßen und Gemeindewege, die rund 70 Prozent der Landstraßen 1. Ordnung ausmachen. Während die Zuweisung an Kraftfahrzeugsteuer (2,85 Millionen RM.), die zweckgebunden für den Straßenbau dient, keine Erhöhung aufweist, sind die eigenen Leistungen der Provinz für ihre Straßen wesentlich gestiegen. Der Sachaufwand für Unterhaltung, Instandsetzung, Um- und Ausbau einschl. der Zubringerstraßen, der 1935 und 1936 bei 640 RM. je Kilometer Straße und im Jahre 1937 bei 900 RM. lag, wird im Jahre 1938 auf 1235 RM. und einschl. Wärterlöhne sogar auf 1469 RM. gesteigert. Der Zuschußbedarf der Straßenverwaltung ist gegenüber 1937 um 2 Millionen RM. gestiegen. Damit werden etwa 43 Prozent mehr eigene provinzielle Mittel diesem Sachgebiet zugeführt als noch im Vorjahr und mehr als viermal soviel wie 1933. Wenn mit diesen Mitteln auch noch nicht der normale Satz erreicht wird, der nach den ministeriellen Richtlinien auf etwa 2000 RM. je Kilometer zu bemessen ist, so werden diese Mittel doch hinreichen, um nicht nur die laufende Instandsetzung der Straßen zu gewährleisten, sondern auch mit dem Um- und Ausbau der Straßen und der Beseitigung von Verkehrshindernissen erfolgreich zu beginnen.

Aktive Wirtschaftspflege

Für die Landeskultur werden mit rund 930 000 RM. wiederum erhöhte Mittel ausgewiesen, die neben den Reichs- und Staatsbeihilfen die volle Befriedigung des Beihilfenbedarfs der Landwirtschaft in der Provinz gewährleisten werden. Neben der Steigerung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch Ent- und Bewässerungsmaßnahmen und durch Regulierungen wird es möglich sein, zur Erhaltung von Volksvermögen auch Hochwasserschutzanlagen zu finanzieren. Die Gemeinschaftsarbeit des Emsausbaues erfährt eine Förderung im gleichen Rahmen wie im Vorjahre (280 000 RM. provinzieller bei 800 000 RM. Gesamtaufwand des 6. Baujahres 1938). Erhöhte Mittel werden den wichtigen Aufgaben der Aufforstung von Oedland und Niederwald zugewandt.

Die von der Provinz betreuten Beteiligungen an Versorgungs- und Verkehrsunternehmungen haben sich durchweg in der Leistung und im finanziellen Ergebnis wesentlich gehoben. Der Verkehrswirtschaft werden für den weiteren Ausbau des Kleinbahnwesens im Zuge des Vierjahresplans und des Omnibuslinienverkehrs Mittel zugeführt, die an anderer Stelle frei wurden.

Produktive Volksfürsorge

Das Gebiet der Geisteskrankenfürsorge beginnt finanziell hinter die produktiven Arbeitsgebiete der Volksfürsorge zurückzutreten. Die erfolgreich fortgeführte Rationalisierung dieser Fürsorge in den eigenen Anstalten setzt Mittel frei, die zum großen Teil der Jugend- und der Gesundheitsfürsorge zugute kommen. Die Umkehrung der Lage des Arbeitseinsatzes ermöglichte es, die Landeshilfsbedürftigen und Wanderer in erhöhtem Maße in produktive Tätigkeit und geordnete soziale Verhältnisse zurückzubringen und damit Ersparnisse zu erzielen, die der Straßenverwaltung zugute kommen.

Landschaftliche Kulturpflege

Die Aufgaben einer landschaftlichen Kulturpflege, die von Westfalen aus führend ausgebaut worden ist, erfordern nur eine mäßige Erhöhung dieses Haushalts. Sie kommt z. T. auch der Betreuung der technischen Kulturdenkmäler zugute, an denen die Provinz so reich ist. Die durch Ministerialerlaß allgemein angeordnete Uebernahme der Schriftgutpflege durch die Archivberatungsstellen der Provinzen und Länder hat für Westfalen, wo die Organisation bereits seit Jahren besteht, keine besonderen finanziellen Auswirkungen. Erstmalig sind aber Mittel für die Baupflege in der Provinz bereitgestellt.

Die Finanzverwaltung steht im Uebergangsstadium zur vollen Auswirkung der Realsteuerreform und des neuen Finanz- und Lastenausgleichs. Da die Einnahmeseite sowohl nach der Seite der Reichsteuerüberweisungen wie nach der Seite der Maßstabsteuern der Provinzialumlage hin nahezu starr geworden war, ließ sich die Leistungssteigerung bei den Straßen nur durch eine Erhöhung der Provinzialumlage um 2,5 Prozent erreichen, die rund 2,7 Millionen RM. neue Mittel bringt. Die Erhöhung kommt mit 2 Millionen RM. unmittelbar der Straßenverwaltung zugute. Der Rest fällt der Vermögensverwaltung zu. Hier war nicht nur ein aufgestauter Erneuerungs- und Erweiterungsbedarf bei den provinziellen Anstalten und Einrichtungen zu befriedigen. Besondere Aufmerksamkeit wurde der weiteren Entschuldung der Provinz gewidmet. Der Schuldenstand, der besonders in den Jahren 1927 bis 1932 sprunghaft angestiegen ist, muß zu den Einnahmen wieder in ein normales Verhältnis gebracht werden. Dies ist in den letzten Jahren durch Umschuldung und durch Zinsensenkung bereits weitgehend angebahnt worden. Die Schulden aus der Krisenzeit konnten restlos abgewickelt werden, die Einnahmereste aus der gleichen Zeit sind bis auf einen Fall bereinigt. Die Verwaltung bemüht sich nunmehr, die Entschuldung weiterzuführen. Die lang- und mittelfristige Verschuldung verteilt sich zur Zeit noch auf folgende Zwecke:

Straßenbau	23,7 Mill.
Provinzialanstalten und Güter	15,3 Mill.
Beteiligungen an wirtschaftl. Unternehmungen und Gemeinschaftsbank	5,2 Mill.
Wohnungs- u. Siedlungswesen und Landeskultur	5,6 Mill.
zus.	49,8 Mill.

Dazu kommen noch die Lasten, die der Provinz als Gewährsträger der Landesbank obliegen. Zur Verminderung dieses noch recht hohen Schuldenstandes, der nach dem Charakter der provinziellen Arbeit (Straßen, Landeskultur) nur zum geringen Teil für die Provinz selbst rentierlich ist, setzt die Verwaltung erstmalig neben die ordentliche Tilgung (rd. 2,5 Millionen RM.) eine außerordentliche Schuldentilgung von 317 000 RM.

Die knappen Einzelansätze und die Zurückhaltung bei der Inangriffnahme neuer Aufgaben zeigen die große Sparsamkeit, mit der der Haushalt aufgestellt ist; sie beweisen weiter, daß die Provinz bei der Verwaltung und Verteilung ihrer Mittel strengste Wertmaßstäbe hinsichtlich des Nutzeffektes ihrer Arbeit anlegt, und daß sie sich für die großen Aufgaben kräftigt, die ihr im Zuge des Vierjahresplanes und nach seinem Ablauf obliegen werden.

Höhere Leistungen

Tagung der Westfälischen Provinzialräte

Münster. Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten Freiherrn von Lüninck tagten die Westfälischen Provinzialräte im Landeshause zu Münster. Der Oberpräsident verwies in seinen einleitenden Ausführungen darauf, daß dem glänzenden Abstimmungsergebnis vom 10. April 1938 die Pflicht der Gemeinden und Gemeindeverbände entspreche, auch Opfer zugunsten des Neuaufbaues des deutschen Landes Oesterreich auf sich zu nehmen, eine Pflicht, die freudig und willig getragen werde.

Landeshauptmann Kolbow erläuterte die Verwaltungsgrundsätze des neuen Haushaltsjahres. Er verwies auf die vordringlichen Aufgaben der Provinz auf dem Gebiete der Straßenverwaltung und der Landeskultur, die bei der wiedergewonnenen teilweisen Beweglichkeit der Finanzgebarung verstärkt gefördert werden können. Besondere Ausführungen widmete er den Beziehungen der Provinz zum Ruhrgebiet, insbesondere im Rahmen des neuen Finanzausgleichs, und der zur Zeit mit verschiedenen Kreisen verhandelten Uebernahme der Verwaltung der Landstraßen zweiter Ordnung, die er in den Rahmen einer zweckmäßigen Verwaltungsorganisation stellte.

Der Kämmerer der Provinz, Landesrat Dr. Kühl, erstattete den Finanzbericht und begründete die Erhöhung der Provinzialumlage.

Anschließend wurde eine größere Anzahl finanz- und vermögensrechtlicher Einzelfragen behandelt. Die Provinzialräte nahmen zu den behandelten Fragen, insbesondere der Erhöhung der Provinzialumlage, eingehend und im wesentlichen zustimmend Stellung. Besonderes Interesse fand die Frage der Straßenorganisation und der Landstraßen zweiter Ordnung, die für die Landkreise von großer Bedeutung ist. Die Aussprache brachte eine reiche Ausbeute an Gesichtspunkten und Anregungen gerade auch für den Gedanken der Selbstverwaltung in der provinziellen Instanz.

Letzte Ausscheidung

für den Modellflugwettbewerb in Borkenberge

In Neheim fand ein Vergleichsfliegen der Modelle statt, die an dem Modellflug-Wettbewerb der NSFK.-Gruppe 10 am 7. und 8. Mai 1938 in Borkenberge teilnehmen sollen. Es ist schon jetzt vorauszusehen, daß die Modellflug-Veranstaltung in Borkenberge mit großer Teilnahme rechnen kann.

Tragisches Verkehrsunglück

Er konnte seinem Schicksal nicht entgehen

Dülmen. Unmittelbar vor den Toren der Stadt, zwischen Haus Dülmen und Dülmen, ereignete sich am Montagabend gegen 22.30 Uhr ein Verkehrsunfall, dem der Stukkateurmeister Weber (Dülmen) zum Opfer fiel. W. wurde auf der Straße von einem Personenwagen angefahren, der von dem Metzgermeister Kaute (Dülmen) gesteuert wurde. Das Tragische an dem Unglück ist, daß der Verunglückte unmittelbar vorher noch mit dem Fahrer des Wagens zusammen in einem Lokal gesessen hat und von K. zur Mitfahrt nach Dülmen eingeladen war. W. lehnte jedoch ab, weil der Fahrer schon reichlich angetrunken schien. Als W. nun das Lokal verlassen hatte, um zu Fuß Dülmen zu erreichen, wurde er unterwegs von dem K., der inzwischen auch aufgebrochen war, angefahren und bis zur Unkenntlichkeit verstümmelt. W. war zunächst schwer verletzt, starb aber in den Morgenstunden.

In die Tiefe gerissen

Zwei Arbeiter fanden den Tod — Einer schwerverletzt

Essen. Bei Abbruchsarbeiten auf einer alten Kokerei der Zeche Königin Elisabeth in Essen-Frillendorf gab ein eiserner Träger plötzlich nach und riß drei Arbeiter aus etwa sechs Meter Höhe in die Tiefe. Zwei Arbeiter fanden dabei den Tod, während der dritte schwer verletzt wurde.

Feuer rast im Schacht

Zwei Gelsenkirchener Schächte seit vier Wochen in Flammen — Zuschüttung im Gange

Gelsenkirchen. Auf der Schachtanlage Consolidation II/VII in Gelsenkirchen-Schalke wütet seit Ende März in zwei Schächten, die Bewetterungszwecken dienen, ein Grubenbrand. Alle bisher eingesetzten Bekämpfungsmaßnahmen blieben ohne Erfolg, da die Flammen stets wieder aus unkontrollierbaren Quellen neue Luftzufuhr erhielten. Daher hat man jetzt damit begonnen, die beiden Schächte mit Sand zuzuschütten.

Chronik des Tages

Land Lippe

Detmold. Wegen schwerer sittlicher Verfehlungen wurde jetzt der Detmolder Einwohner H. auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft festgenommen. Gegen ihn wird ein Haftbefehl erlassen. H. sieht seiner Aburteilung entgegen.

Detmold. BDM.-Untergau 55 an der Arbeit. Die Gruppenführerinnen, Gruppengeldverwalterinnen und Mitarbeiterinnen des BDM.-Untergaues 55 fanden sich zu einer Arbeitstagung im Horst-Wessel-Haus in Detmold zusammen, auf der die bevorstehende Sommerarbeit besprochen wurde. U. a. werden in Lippe 13 Sportveranstaltungen des BDM. in mehreren Orten veranstaltet. Die Stabsleiterin des Obergaues, JM.-Gauführerin Gertrud Link, sprach über die Aufgaben der Mädelführerinnen und die Arbeit im BDM.

Detmold. Erfolg des Ernährungshilfswerkes in Lippe. Den Schlachtermeistern in Lippe-Detmold wurden die ersten 15, in der Mastanstalt des Ernährungshilfswerkes gemästeten Schweine mit einem Lebendgewicht von 320 bis 370 Pfund zur Schlachtung zugeführt. 25 neu hinzugekaufte Ferkel erhöhen den Bestand der Detmolder Mastanstalt auf 50 Schweine, die von den Abfällen und Küchenresten der Hausfrauen von Detmold und Umgebung gemästet werden.

Lemgo. Anonymer Briefschreiber festgenommen. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft Detmold wurde ein Einwohner aus Blomberg festgenommen, der in dem dringenden Verdacht steht, schon seit Jahren fortgesetzt anonyme Briefe geschrieben zu haben, in denen schwerwiegende Beleidigungen gegen führende Männer der Partei und des Staates ausgesprochen wurden.

Lemgo. Lippische Handwerker lernen neue Werkstoffe verarbeiten. An einer Sitzung der Maler-Innung des Kreises Lemgo wurde mit besonderem Nachdruck darauf hingewiesen, daß sich das Hauptaugenmerk der Innung in den letzten Monaten auf die Schulungsarbeit gerichtet habe, und zwar sind die lippischen Malermeister in mehrtägigen Schulungen mit der Verwendung der neuen Werkstoffe vertraut gemacht worden.

Lockhausen. Untreue eines Lagerverwalters. Die seit langer Zeit von der Staatsanwaltschaft in Detmold angestrengten Ermittlungen haben in diesen Tagen zur Verhaftung des Lagerverwalters des Reichsautobahnlagers Lockhausen, Rudolf Birke aus Bad Salzuflen geführt. Gegen ihn wird der schwere Vorwurf erhoben, fortlaufend von den Lieferanten des Lagers Schmiergelder bezogen zu haben. Darüber hinaus hat er es verstanden, unter Vorspiegelung falscher Tatsachen sich Darlehen zu verschaffen, die in die Tausende gehen. Gegen Birke ist inzwischen Haftbefehl erlassen worden.

Paderborner Land

Paderborn. Neuer Bannführer durch den Gebietsführer eingeführt. Im Rahmen einer Feierstunde im schmucken Hitlerjugendheim an der Wasserkunst wurde der neue Bannführer des Bannes 281, Jg. Brüggemann durch den Gebietsführer, G. A. Langanke, in sein neues Amt eingeführt. Jg. Brüggemann war bisher der Führer des Jungbannes 281 (Paderborn). Gleichzeitig wurde mit Dankesworten für seine bisher der nationalsozialistischen Jugend des Paderborner Landes geleistete eifrige Arbeit Bannführer Paul Lockwandt durch den Gebietsführer verabschiedet. Der Gebietsführer hielt aus diesem Anlaß vor der versammelten Führerschaft der HJ. eine längere Ansprache, in der er die Art der Jugendarbeit in diesem Gebiete, ihre Erfolge und ihre Schwierigkeiten klar aufzeichnete und vornehmlich den fanatischen Haß gegen alles forderte, was sich heute noch der deutschen Einigung, zumal in der Jugendbewegung hindernd in den Weg stelle.

Kreis Minden

Minden. Bannsportfest. In Minden findet am 18. und 19. Juni das Bannsportfest des HJ.-Bannes 15 statt, an dem sich rund 8000 Hitlerjungen und BDM.-Mädel beteiligen werden.

Minden. Starke Entlastung des Wohlfahrtsetats. Die ständig sinkende Inanspruchnahme der Wohlfahrtsämter ist ein vorzüglicher Gradmesser für Besserung der Wirtschaftslage. Während in Minden die Zahl der Klein- und Sozialrentner naturgemäß gleich groß geblieben ist, sank die Zahl der arbeitsfähigen Unterstützungsempfänger vom April 1936 bis heute von 136 auf 21, die Zahl der nicht mehr arbeitsfähigen Unterstützungsempfänger ging von 899 auf 446 zurück.

Kreis Beckum

Oelde. Tödlich verunglückt. Im Bauabschnitt Holzmann auf der Reichsautobahn in Oelde ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Das dort beschäftigte Gefolgschaftsmitglied Emil van der Brake, 32jährig und verheiratet, aus Burgsteinfurt, rutschte von der fahrenden Lore ab. Bei dem Fall wurde v. d B. das linke Bein an der Innenseite aufgerissen. Das Ahlener Sanitätspersonal brachte ihn in bedenklichem Zustand in das Marienhospital in Hamm. Dort ist der Verunglückte in den Abendstunden seinen schweren Verletzungen erlegen.



Billig – aber gut mit Dr. Oetker's Backpulver „Backin"!

Kartoffelkrümelkuchen

200 g Weizenmehl	1 Ei
1 Päckchen Dr. Oetker's „Backin"	1 Päckchen Dr. Oetker's Vanillinzucker
125 g gekochte geriebene Kartoffeln	1 Fläschchen Dr. Oetker's Rum-Aroma
50 g Haferflocken	75 g Butter
150 g Zucker	200 g Marmelade oder 500 g Äpfel zum Füllen

Mehl und „Backin" werden gemischt, in eine Schüssel gesiebt und mit den geriebenen Kartoffeln und Haferflocken vermengt. In die Mitte wird eine Vertiefung gemacht; Zucker, Ei und Gewürze werden hineingegeben und zu einem Brei verrührt. Man gibt die zerlassene (handwarme) Butter hinzu und verarbeitet den Teig mit den Händen zu kleinen Krümeln. Die Hälfte davon füllt man in eine gefettete Springform, gibt Marmelade oder geschälte, geraspelte Äpfel darauf und den Rest der Krümel darüber. Backzeit: 35-45 Minuten bei guter Mittelhitze

Bitte ausschneiden!

Handel und Wirtschaft

Notizblock

29. 4. 1938.

Das örtliche Kreditgeschäft der Sparkassen wies auch im Jahre 1937 in allen Zweigen eine nachhaltige Belebung auf. Die bewilligten Kredite an mittelständische Darlehnsuchende stiegen gegen das Vorjahr um 228,3 auf 1729,6 Mill. RM., die Auszahlungen um 152,3 auf 761,4 Mill. RM.

•

Das Verfahren für die Ueberweisung von Lohnersparnissen italienischer und polnischer Wanderarbeiter ist durch Runderlaß des Reichswirtschaftsministeriums einer Neuregelung unterzogen worden.

•

Im Februar 1938 waren die Werbeumsätze bei allen beobachteten Werbemitteln höher als im gleichen Monat der Vorjahre.

•

Der Reichsnährstand hat durch die Hauptvereinigung der deutschen Weinbauwirtschaft eine Anordnung erlassen, die die Begrenzung der Vertreterprovision zum Gegenstand hat.

•

Die Einnahmen des Reichs an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben betrugen im März 1938 insgesamt 1444,9 (März 1937 1141,1) Mill. RM. Somit stellt sich das Aufkommen in dem jetzt abgelaufenen Rechnungsjahr 1937 auf 13,96 (1. V. 11,47) Mrd. RM.

•

Der Weltzinnverbrauch ist im Januar und Februar 1938 im Vergleich zu den beiden Monaten des Vorjahres um 5100 t auf 26 400 t, die Welterzeugung um 1500 t auf 26 800 t zurückgegangen.

•

Die in Verbindung mit der Rauchwarenoctobermesse veranstaltete 57. Neuheitenausstellung des Reichsinnungsverbandes des Kürschner-, Hut- und Handschuhmacherhandwerks war dank einer vielseitigen Beschickung durch leistungsfähige, ausschließlich arische Firmen des Pelzgewerbes ein voller Erfolg.

•

Die Bayerische Motoren-Werke AG., München, erzielte 1937 eine Umsatzerhöhung auf 66,5 (55,5) Mill. RM. Es werden 8 (7½) Prozent Dividende vorgeschlagen; dazu kommen die angesammelten Anleihestockbeträge.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 28. April für eine Unze Feingold 139 Schilling 6 Pence = 86,6295 RM., für ein Gramm Feingold demnach 53,8203 Pence = 2,78 520 RM.

Berliner Metallmarkt — 28. 4.

Elektrolytkupfer wirebars	57,00
Originalhüttenaluminium	135,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	38,70—38,70

Leer (Ostfriesland), 27. 4. A. Großviehmarkt. Zucht- und Nutzviehantrieb 127 Stück. Auswärtige Käufer waren zahlreich vertreten. — Tendenz: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. und 2. Sorte gut, 3. Sorte langsam; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte langsam; jährige Bullen 1., 2. und 3. Sorte mäßig; 1—2 jährige gute Rinder langsam; Kälber bis zu 2 Wochen langsam. Gesamttendenz: Im ganzen gut, bessere Tiere gefragt, ausgesuchte Tiere über Notiz. — Preise: Hochtragende und frischmelke Kühe 1. Sorte 500—600 RM., 2. Sorte 400—500 RM., 3. Sorte 320—375 RM.; hoch- und niedertragende Rinder 2. Sorte 300—375 RM.; jährige Bullen 1. Sorte 400—500 RM., 2. Sorte 300—400 RM., 3. Sorte 200—300 RM.; 1—2jährige gute Rinder 120—270 RM.; Kälber bis zu 2 Wochen 15—20 RM. — B. Kleinviehmarkt. Antrieb 54 Stück. Handel schleppend. Preise: Ferkel von 6—8 Wochen 20—24 RM., Läuferschweine 32—48 RM., Lämmer 9—13 RM.

Leistungsflüge des NSFK.

NSFK.-Mann fliegt 125 Klm. im Segelflugzeug von Münster nach Leverkusen

Der Segelfluglehrer Henning, NSFK.-Sturm 2/59 (Münster i. W.) der NSFK.-Gruppe 10 (Westfalen), flog in diesen Tagen mit einem Segelflugzeug Grunau-Baby II von Münster nach Leverkusen. Diese Streckenleistung von gut 125 Klm. ist besonders bemerkenswert, weil sie in einer Jahreszeit stattgefunden hat, die für Streckenflüge nicht besonders günstig ist. Auch war das benutzte Flugzeug keine ausgesprochene Strecken-Leistungsmaschine.

Diese Leistung steht aber nicht allein da. Von Ostersonntag an gingen unsere westfälischen Leistungsflieger jeden Tag auf Strecke. Ebenfalls auf Baby II flog Brormann (Sturm 9/59) von Münster nach Brilon, 90 Klm. weit. Nöding (Sturm 8/59) flog 75 Klm. von Borkenberge nach Kierspe auf einem Rhön-Sperber. Lüning (NSFK.-Gruppe 10) flog mit einem Rhön-Bussard 40 Klm. Zielflug von Borkenberge zum Flughafen Dortmund und 45 Klm. von Kamen zum Flughafen Gelsenkirchen-Buer. Ferner wurden folgende Streckenflüge ausgeführt: Adenau (NSFK.-Gruppe 10) auf einem Rhön-Sperber über 30 Klm. von Borkenberge nach Lünen, Dr. Brand (Sturm 9/59) auf Baby II von Münster nach Buldern und Henning (Sturm 9/59) ebenfalls auf Baby II von Münster nach Everswinkel. Schließlich überwand noch Bräker (Sturm 6/59) die 48 Klm. weite Strecke von Borkenberge nach Mülheim-Ruhr in einem Rhön-Sperber.

Der Leistungsflug der NSFK.-Gruppe 10, Westfalen, marschiert. Wir sind gespannt auf die kommenden Wochen und besonders auf den Gruppen-Wettbewerb in Oerlinghausen vom 5. bis 12. Juni.

21 096 Ehestandsdarlehen

im Jahre 1937 in Westfalen

Münster. Die Zahl der gewährten Ehestandsdarlehen hat trotz nur gering erhöhter Heiratsziffern im Jahre 1937 eine neue erfreuliche Zunahme gegenüber dem Vorjahre, nämlich um 12 036 auf 183 556 im Reichsgebiet erfahren. Daran sind alle Länder und Landesteile, im besonderen Oldenburg, Schleswig-Holstein und Westfalen beteiligt.

In Westfalen (einschließlich Lippe und Kreis Hameln) stieg die Zahl der gewährten Ehestandsdarlehn, nachdem sie von 1935 auf 1936 bereits eine Erhöhung von 16 212 auf 18 319 erfahren hatte, im Jahre 1937 weiter auf 21 096. Das bedeutet auf 10 000 Einwohner berechnet eine Zunahme von 33,3 auf 38,4 Darlehen. Westfalen liegt mit dieser Ziffer bei weitem über dem Reichsdurchschitt von 21,1.

In weit stärkerem Maße als der Bestand der mit Darlehen geschlossenen Ehen ist die Zahl der Geburten in mit Darlehen geschlossenen Ehen gestiegen. Im Jahre 1937 wurden in Westfalen 24 554 lebendgeborene Kinder in solchen Ehen gezählt. Das sind 4651 mehr als im Jahre 1936. Auf die Bevölkerung bezogen stieg in Westfalen die Zahl der Erlasse von Darlehensbeträgen für lebendgeborene Kinder auf 10 000 Einwohner von 36,8 auf 44,7 im Jahre 1937, während der Reichsdurchschnitt 1937 bei 32,8 je 10 000 Einwohner lag.

Festnahme wegen Blutschande und Glücksspieles

Rheine. Ein Mann von hier wurde, wie die Kriminalpolizei mitteilt, wegen Blutschande festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt. Ferner wurden drei Männer wegen verbotenen Glücksspiels verhaftet. Bei näherer Betrachtung der drei Festgenommenen stellte sich heraus, daß einer von ihnen bereits seit zwei Jahren gesucht wird. Auch er wurde dem Amtsgericht überwiesen.

Ein tragischer Unfall

Nordwalde. Ein Schüler von hier, der von einem Mitschüler auf dessen Fahrrad mitgenommen wurde, stürzte während der Fahrt plötzlich infolge eines epileptischen Anfalles vom Rade. Der Sturz war so unglücklich, daß der bedauernswerte Junge sich eine schwere Gesichts- und Kopfverletzung zuzog, so daß er in eine Klinik nach Münster gebracht werden mußte.

Aber Petrus!

Zwischen dem ausgebreiteten Atlantikhoch und dem nach Osten abziehenden Hoch konnte sich bei flacher Luftdruckverteilung eine Tiefdruckrinne bilden. Hierbei kam es im Osten und in Mitteldeutschland infolge aufgleitender Warmluft zu anhaltenden Niederschlägen, während im Westen des Reiches in der Höhe vordringende Kaltluft zu einzelnen Schauern führte.

Aussichten für Ostwestfalen:

Freitag, 29. 4.: Um Nordost schwankende Winde, tagsüber zunehmende Bewölkung und einzelne Schauer, Temperaturen um 15 Grad.

Sonnabend, 30. 4.: Aus Nord wehende Winde, meist wolkig bis stärker bewölkt und nicht niederschlagsfrei, geringe Abkühlung.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Noch nicht erkennbar.

Nachrichten aus der Wirtschaft

d. Deutsche Erdölproduktion im März. Die Erdölproduktion Deutschlands betrug im März nach den vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Statistik 51.517 to gegen 37.155 to im Vormonat; die bisherige Höchstproduktion von 41.614 to im Oktober 1937 ist damit ganz erheblich überschritten. Im einzelnen entfallen auf das Gebiet von Nienhagen 36.069 (27.219) to, auf Wietze-Steinförde 3.656 (3.359) to, auf Oberg 1.708 (1.056) to, und auf die übrigen Erdölreviere 10.084 (5.521) to. Die Gefolgschaftszahl hat sich geringfügig auf 5.115 (5.086) erhöht.

Zählung von Lumpen und Altpapier. Lumpen, Altpapier, Schrott und andere Alt- und Abfallstoffe sind heute so wichtig wie neue Rohstoffe. Die Kontrolle und Ueberwachung ihrer Verwendung und „Erzeugung" ist darum ebenso wichtig wie etwa die von Kupfer, Eisen oder Erz. Der Reichskommissar für die Altmaterialienverwertung hat jetzt eine Kontrolle der Sammlungen angeordnet. Alle Groß- und Mittelhändler, sowie die verarbeitenden Industrien müssen bis zum 3. jedes Monats an den Kreisbeauftragten für Altmaterialerfassung einen ausgefüllten Fragebogen einreichen, aus dem klar hervorgeht, welche Waren und welche Warenmengen sie im vergangenen Monat gekauft oder verkauft haben. Die Ergebnisse gehen an den Gaubeauftragten weiter und von da an den Reichskommissar. Am 10. jedes Monats steht in Zukunft fest, welche Mengen an Altpapier, Lumpen usw. einer Wiederverwertung zugeführt wurden.

Holzverschwendung. Was früher nur als Brennholz zu verwerten war, ist heute kostbarer Rohstoff zur Herstellung von Zellstoff, Papier und Faserplatten, zum Teil auch zur Holzzuckergewinnung geworden. Darum muß mit Brennholz gespart werden. Viel Holz wird, wie eine Beobachtung der Berliner Stadtverwaltung ergeben hat, beim Anheizen der Kessel für die Zentralheizungen vergeudet. Die Heizer füllen in der Absicht, den Kessel recht schnell heiß zu bekommen, noch mehrmals Anzündholz nach. Schnelle Erhitzung kann aber auch ohne Holz erreicht werden, wenn nach dem Anzünden zerkleinerte Braunkohlenbriketts nachgelegt werden. Die Berliner Stadtverwaltung hat durch dieses Verfahren ihren bisherigen Verbrauch an Anzündholz um zwei Drittel vermindern können. Alle Verbraucher sollten diese Möglichkeit im Interesse der Holzersparnis wahrnehmen.

Devisenkurse

Berlin, 28. 4.

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	138,46	138,74	138,35	138,63
Brüssel-Antwerpen	41,90	41,98	41,91	41,99
Helsingfors	5,49	5,50	5,485	5,495
Kopenhagen	55,38	55,50	55,34	55,46
Kowno	41,84	42,00	41,94	42,02
London	12,405	12,435	12,396	12,426
Madrid	—	—	—	—
New York	2,487	2,491	2,487	2,491
Oslo	62,5	62,47	62,30	62,42
Paris	7,662	7,678	7,742	7,758
Prag	7,651	7,669	8,651	7,669
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,93	64,05	63,88	64,00
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	57,19	57,31	57,13	57,25

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten.

Bremer Baumwollmarkt — 28. 4.

Monat	Brief	Geld	Abrechn
Januar	10,64	10,62	10,63
Februar	—	—	—
März	10,74	10,71	10,72
Mai	10,16	10,14	10,14
Juni	—	—	—
Juli	10,23	10,21	10,22
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	10,51	10,48	10,51
November	—	—	—
Dezember	10,60	10,56	10,58
April	—	—	10,14

Tendenz: stetig, Bremer Baumw. — loko 10,80

3. Teil des Burnus-Preisausschreibens!

Rauf nur nun hinzukommt, sag dir gleichen Sorgen:

RM 75.- monatlich auf Lebenszeit!

Außerdem RM 50.- monatlich auf Lebenszeit, RM 25.- monatlich auf Lebenszeit, 4 x RM 1000.- und 3 x RM 500.- in bar für die besten Gesamtleistungen!

Sonderpreise von insgesamt RM 7000.– in bar für das 3. Teil-Preisausschreiben.

All die Tausende, die in Deutschland bereits Burnus verwenden, wissen es von der Wäsche her: Burnus verdaut, d. h. löst biologisch den Schmutz schon beim Einweichen aus den Wäschestücken heraus. Es entfaltet seine Wirksamkeit vor dem Kochen der Wäsche, greift das Gewebe niemals an und erübrigt beim Waschen scharfes Reiben und Bürsten. Außerdem kann man das Kochwasser mit Burnus weich und wirksamer machen. Jetzt soll gezeigt werden, auf wieviel anderen Gebieten des Haushalts „Burnus der Schmutzlöser" ebenfalls nützliche Dienste zu leisten vermag: Viele solcher Möglichkeiten haben sich bereits in der Praxis ergeben und weitere neuartige Anregungen wollen wir nun erhalten:

3. Teil-Preisausschreiben vom 29. April bis 29. Mai 1938.

Die Aufgabe lautet:

Welche Vorschläge und Rezepte für weitere neuartige Verwendungsgebiete von Burnus können Sie machen, die jede Hausfrau verwenden kann und die aus Ihren eigenen Erfahrungen stammen?

Dies sind die Preise:

1. Preis		RM 2000
2. Preis		RM 1000
3. Preis		RM 500
4.-13. Preis	je RM 100	RM 1000
14.-63. Preis	je RM 50	RM 2500
	Sa.	RM 7000

Außerdem 250 Preise von je einem Jahres-Familienbedarf Burnus (12 Doppeldosen) und 750 Preise von je einem halben Jahres-Familienbedarf Burnus (6 Doppeldosen).

Fangen Sie noch heute an, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Gelegenheit ist günstig: Der Hausputz und die Instandsetzung der Frühjahrsgarderobe beherrscht das Feld, und zahllose Möglichkeiten ergeben sich, bei denen Burnus mit ganz besonderem Erfolg zu Hilfe genommen werden kann.

Es geht nicht nur um die RM 7000.-, die für dieses 3. Preisausschreiben ausgesetzt sind. Es geht ebenso um die Lebensrenten und um die anderen Hauptpreise für die besten Gesamtleistungen. Die Zuerkennung dieser Preise ist nicht davon abhängig, daß Sie bei allen 3 Teil-Preisausschreiben mitgemacht haben. Die Preise fallen den Teilnehmern zu, die mit den meisten Burnus-Rezepten in das „Kleine Wäsche-ABC" aufgenommen werden — auch wenn diese Rezepte etwa nur für das 3. Preisausschreiben eingesandt wurden.

Gehen Sie sofort zu Ihrem Einzelhändler, bei dem Sie Burnus kaufen. Dort liegen die Teilnahmezettel kostenlos für Sie bereit, die alle Einzelheiten des Preisausschreibens enthalten. Oder aber: Schreiben Sie noch heute an die Burnus A. G., Darmstadt, die Ihnen Teilnahmezettel kostenlos zusendet. Nur Einsendungen sind teilnahmeberechtigt, denen der Teilnahmezettel, in dem Sie versichern, daß Sie die eingesandten Rezepte selbst mit Burnus ausprobiert haben, ausgefüllt und unterschrieben beigefügt ist.

Hier geht es wirklich um eine einmalige Möglichkeit! Hier kann jeder den Traum seines Lebens verwirklichen: eine lebenslängliche Rente zu erhalten, die die Zukunft sichert und alle Wünsche erfüllen hilft! Die Beteiligung steht jedem offen, der in Deutschland Burnus verwendet.

BURNUS A.-G.
DARMSTADT

80000 Rezepte sind allein zum 1. Teil-Preisausschreiben eingegangen. Die Preisrichter bitten deshalb noch um etwas Geduld. Wir hoffen, die Namen der ersten drei Preisträger des ersten Wettbewerbes in etwa 14 Tagen an dieser Stelle veröffentlichen zu können; die übrigen Preisträger werden nach Entscheidung des Preisgerichts direkt benachrichtigt.



OLYMPIA - FEST DER VÖLKER!
SYMBOL DES FRIEDENS UND DES STOLZEN WETTSTREITS!

OLYMPIA - FEST DER JUGEND
EDLER KRAFT UND SCHÖNHEIT!

Was hunderttausend bei den XI. Olympischen Spielen Berlin 1936 gesehen haben, das zeigt der Film von Leni Riefenstahl nun der ganzen Welt. Ein idealer Wettkampf vereinte Sport, Kunst u. Technik. 40 Meister der Kamera fingen die Höchstleistungen der besten Jugend von 52 Nationen ein

Kein Auge hat die Olympischen Spiele in Berlin so klar, so reich gesehen wie der Film!

An der musikalischen Illustration waren beteiligt:
Der Kittelsche Chor, das Philharmonische Orchester, die Leibstandarte
Die Aufnahmen des I. Teils „Fest der Völker" gehen vom Prolog und Fackellauf bis zum Marathonlauf und zur Schlußfeier

EIN EINMALIGES UND ERSTMALIGES KUNSTWERK!

OLYMPIA
DER FILM FÜR DIE WELT!

Größte Begeisterung herrschte in unserer gestrigen Fest-Aufführung, die ein Ereignis des Bielefelder Filmlebens wurde.

Aufführungen: Wochentags 3.30, 5.45 und 8 Uhr. — Sonntag (1. Mai) ab 5 Uhr.
— **Bavaria-Woche / Jugendliche zugelassen** —

CAPITOL

Gloria-Palast

Verwegene Abenteuer.
Atemraubende Kämpfe auf sturm-gepeitschtem Meer.
Bilder von unvergeßlicher Eindringlichkeit.

Das ist



Eine grandiose Filmschöpfung voller atemraubender Abenteuer, ein Werk von dem die ganze Welt begeistert ist.

Ein Film für alle – für Frauen, Männer und Kinder – für groß und klein – für jung und alt – für arm und reich.

Vorher:
Meißen, die Stadt um einen Dom / Neue Ufa-Tonwoche
Aufführungen ab heute 4.00, 6.00, 8.10 Uhr

Sonntag (Maifeier) Kassenöffnung 5 Uhr Vorstellungen 5.30 u. 8.10 Uhr

Jugendliche haben Zutritt!



„Wer nie in unsern Sesseln saß"

kennt nicht die Güte und die Bequemlichkeit unserer **Polstermöbel.** Bevor Sie Polstermöbel kaufen, besichtigen Sie bitte unsere Ausstellung

Schultz & Steinmetz, Bielefeld, Ulmenstr. 8
Die Spezialisten für zuverlässige Polstermöbel

Auto-Verleih Höner
Schildescher Str. 59
Ruf 65 23
Fabrikneue Wagen

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten-Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a Ruf 4136
kauft laufend sämtliches Altpapier, Zeitungen, Zeitschriften, alte Bücher, Schreibakten, Druckereiabfälle, alte und neue Lumpenabfälle sowie Alteisen und Altmetalle
Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier.

Bettfedern-Reinigung
gründlich bei
Betten-Kirchhoff Goldstraße

Rosenberg



Der Rektor der Martin
Halle-Wittenberg, Prof
Reichsleiter Rosenberg,
des Sommersemesters –
deten — einen Vortr
„Gestalt und Leben" h

Glocke der V

Zur Erinnerung an

Unter starker Anteil
wurde auf dem Parade
erste Glocke der W
weiht. Sie trägt als In
Führers große Tat:
Rhein", und außerdem
lesen: „Am 7. März 19
Truppen in Mannheim
Bei der Weihestund
erinnerte Oberbürgerm
noch einmal an den 7.
damals auf des Führ
der er die Gleichbere
Volkes verkündete, habe
Jubel erraffen. Die be
hauturmes sollten in
stimmen. Die Glocken r
Läuten eingerichtet, so
Stunde lang durch Sch
Klingen bringen mußte

Ehrung für

Plakette am Ha

Berlins Meisterko
wird am 2. Mai, dem
seine große Erfolgsoper
ersten Male im Berlin
geführt wurde, eine
jahren. Reichsminister
diesem Tage an Lincke
dem Berliner Künstler
kette enthüllen, die den
die Noten zu „Schl
liegen ..." zeigt.
Am 3. und 4. Mai
palast zwei Lincke-Abe
Leitung des Komponi
Bevölkerung Gelegenh
Paul Lincke persönlich

Rote Femem

Jude ermordet

Vor dem Bezirks
gegen einen Funktionä
nistischen Partei Polen
Kuperstock, verhand
lange von der Polizei
Last gelegt, nicht nur
ganda betrieben zu h
auch fest, daß er zwei
hat, die er im Auftra
Partei Polens ausgefü
Diese Ermordung
teil" der kommunistisch
die zwei angebliche
wollte. Es liegt somit
nistischer Fememor
thoden in Polen vor.

Goldklumpen

Seltener Fund in

In Suriname
wurde ein Goldklump
Kilogramm gefunden.
wird auf 2,46 Kilogra
einem Wert von etwa
Im Jahre 1936 belief
von Suriname auf 443
sich um Gold, das zur
durch Flußauswaschun

Juden in der M
Wiener „Reichspost" g
die Versjudung in Oe
übernahme. Aus der
anderem hervor, daß
reichischen Munitions
Besitzanteil hatten.

Rosenberg in Halle



Der Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Prof. Dr. Weigelt, begrüßt Reichsleiter Rosenberg, der zu der Eröffnung des Sommersemesters — wie wir gestern meldeten — einen Vortrag über das Thema „Gestalt und Leben" hielt. Weltbild (K)

Glocke der Wehrfreiheit

Zur Erinnerung an den 7. März 1936

dd. **Mannheim**, 28. 4.

Unter starker Anteilnahme der Bevölkerung wurde auf dem Paradeplatz in Mannheim die erste Glocke der Wehrfreiheit eingeweiht. Sie trägt als Inschrift: „Ich künde des Führers große Tat: Die Wehrfreiheit am Rhein", und außerdem steht auf der Glocke zu lesen: „Am 7. März 1936 zogen die deutschen Truppen in Mannheim ein".

Bei der Weihestunde auf dem Paradeplatz erinnerte Oberbürgermeister Renninger noch einmal an den 7. März 1936. Als man damals auf des Führers Rede lauschte, mit der er die Gleichberechtigung des deutschen Volkes verkündete, habe alle Herzen unendlicher Jubel ergriffen. Die beiden Glocken des Rathausturmes sollten in diesen Jubel miteinstimmen. Die Glocken waren jedoch nicht zum Läuten eingerichtet, so daß zwei Männer eine Stunde lang durch Schlagen die Glocken zum Klingen bringen mußten.

Ehrung für Paul Lincke

Plakette am Hause des Meisters

dd. **Berlin**, 28. 4.

Berlins Meisterkomponist Paul Lincke wird am 2. Mai, dem Tage, da vor 40 Jahren seine große Erfolgsoperette „Frau Luna" zum ersten Male im Berliner Apollo-Theater aufgeführt wurde, eine besondere Ehrung erfahren. Reichsminister Dr. Funk wird an diesem Tage an Lincke's Wohnhaus eine von dem Berliner Künstler Roch geschaffene Plakette enthüllen, die den Kopf des Meisters und die Noten zu „Schlösser, die im Monde liegen ..." zeigt.

Am 3. und 4. Mai veranstaltet der Sportpalast zwei Lincke-Abende unter persönlicher Leitung des Komponisten, die der Berliner Bevölkerung Gelegenheit geben sollen, ihren Paul Lincke persönlich zu ehren.

Rote Fememorde in Polen

Jude ermordete zwei „Verräter"

dd. **Warschau**, 28. 4.

Vor dem Bezirksgericht in Chelm wird gegen einen Funktionär der illegalen kommunistischen Partei Polens, den Juden Chenoch Kuperstock, verhandelt. Kuperstock, der schon lange von der Polizei gesucht wurde, wird zur Last gelegt, nicht nur kommunistische Propaganda betrieben zu haben, sondern es steht auch fest, daß er zwei Morde auf dem Gewissen hat, die er im Auftrage der Kommunistischen Partei Polens ausgeführt hatte.

Diese Ermordungen waren auf ein „Urteil" der kommunistischen Parteileitung erfolgt, die zwei angebliche Verräter beseitigt haben wollte. Es liegt somit ein weiterer Fall kommunistischer Fememorde nach Moskauer Methoden in Polen vor.

Goldklumpen von 2,73 Klgr.

Seltener Fund in Niederländisch-Indien

dd. **Amsterdam**, 28. 4.

In Suriname (Niederländisch-Indien) wurde ein Goldklumpen im Gewicht von 2,73 Kilogramm gefunden. Der reine Goldertrag wird auf 2,46 Kilogramm Gold geschätzt, die einem Wert von etwa 5000 Gulden entsprechen. Im Jahre 1936 belief sich die Golderzeugung von Suriname auf 443 Kilogramm. Es handelt sich um Gold, das zumeist von Einzelgängern durch Flußauswaschungen gewonnen wird.

Juden in der Munitionserzeugung. Die Wiener „Reichspost" gibt einen Ueberblick über die Verjudung in Oesterreich bis zur Machtübernahme. Aus der Aufstellung geht unter anderem hervor, daß die Juden in der österreichischen Munitionserzeugung 100 von 100 Besitzanteil hatten.

Der Hilfsdienst der deutschen Frauen

Nach zwei Jahren 1000 RM. — Arbeitsdienst wird angerechnet

dd. **Berlin**, 28. 4.

Im Deutschen Frauenwerk wird innerhalb der bisherigen Abteilung Hilfsdienst ein Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege gebildet mit Genehmigung des Stellvertreters des Führers und des Beauftragten für den Vierjahresplan.

Dieser Frauenhilfsdienst ist entstanden aus der Erkenntnis, daß in den sozialen Frauenberufen zur Zeit ein bedenklicher Mangel an Nachwuchskräften besteht durch die weit größeren Aufgaben, die sich der nationalsozialistische Staat auf dem Gebiet des Gesundheitsdienstes und der Wohlfahrtspflege im Verhältnis zu der Zeit vor 1933 gestellt hat. Dieser Mangel muß sich naturgemäß auf die Gesunderhaltung des deutschen Volkes negativ auswirken. Die Ueberwindung dieses Nachwuchsmangels kann im Augenblick nicht allein durch eine verstärkte Werbung für die betreffenden Berufe erreicht werden, da erstens die Schulen fehlen und zum anderen die Ausbildung der benötigten Kräfte einige Jahre intensivster Arbeit erfordert. Unbedingt notwendig ist daher im Augenblick die Verbreiterung der Basis der vorhandenen Fachkräfte durch Laienkräfte, die bis zur Behebung des Mangels die Fachkräfte in reinen Hilfsarbeiten entlasten.

Der Frauenhilfsdienst beruht auf Freiwilligkeit, er ist ein Ehrendienst am deutschen Volk. Aus den Reihen der deutschen Mädel muß mit allen Mitteln der Werbung eine Gruppe aus allen Volkskreisen gewonnen werden, die sich bereit erklärt, als freiwilligen Ehrendienst — genau wie der deutsche Mann — vor, während oder nach ihrer Berufsausbildung einen zweijährigen Hilfsdienst in einer Einrichtung der Wohlfahrts- oder Krankenpflege abzuleisten. Die dem einzelnen hier zuteil werdende Entschädigung geht aus den Bestimmungen über den Frauenhilfsdienst für Wohlfahrts- und Krankenpflege hervor.

Dieser Hilfsdienst bedeutet für das in der gewerblichen Wirtschaft stehende Mädchen die Möglichkeit des Hinüberwechselns aus der gewerblichen Arbeit in die soziale Berufsarbeit, für die Wissenschaftlerin bedeutet er eine Bereicherung an praktischer Lebenserfahrung, die ihr bei der Berufsausübung immer zugute kommen wird.

Die Meldungen für den Frauenhilfsdienst, für Wohlfahrts- und Krankenpflege, nehmen die Kreis- und Gaufrauenschaftsleitungen sowie die Reichsfrauenführung entgegen.

Alle Mädchen, die einen zweijährigen Frauenhilfsdienst ableisten wollen, aber in einem ungekündigten Arbeitsverhältnis stehen, sollen lediglich ihre Bereitschaft zum Hilfsdienst melden und müssen sich dann auf Abruf zur Verfügung stellen. Es wird Sorge getragen, daß sie beim Abruf ihre Kündigungszeit einhalten können. Da dieser Frauenhilfsdienst eine gewisse Anlaufzeit beanspruchen muß, soll keineswegs ein Arbeitsplatz aufgegeben werden, bevor nicht eine Beschäftigung im Frauenhilfsdienst nachgewiesen ist.

Diese gesamte Maßnahme des zweijährigen Ehrendienstes ist eine zeitgebundene, deren Ueberflüssigkeit und Aufhebung sich automatisch aus der Ueberwindung des Nachwuchsmangels in den pflegerischen Berufen ergeben wird.

Die genauen Bestimmungen

Der Frauenhilfsdienst kann abgeleistet werden: 1. im Gesundheitsdienst zur Unterstützung der Schwestern, 2. in der Wohlfahrtspflege zur Unterstützung der Volkspflegerinnen und Kindergärtnerinnen. Die Verpflichtung im Frauenhilfsdienst erfolgt auf zwei Jahre. Die Fristen beginnen mit dem Tag der ersten Arbeitsaufnahme.

Der Einsatz erfolgt auf Vermittlung der Kreisstelle des Frauenhilfsdienstes durch Abschluß eines Dienstvertrages zwischen dem Träger der Arbeit und den Dienstleistenden des Frauenhilfsdienstes. Dieser Dienstvertrag begründet kein Arbeits- oder Dienstverhältnis im Sinne des Arbeitsrechtes und der Fürsorgepflichtverordnung.

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes haben Anspruch auf: 1. freie Wohnung, soweit sie nicht in Hausgemeinschaft mit ihren Angehörigen leben, 2. freie Verpflegung, 3. ein tägliches Taschengeld von 20 Rpf. im ersten Halbjahr und von 50 Rpf. in der nachfolgenden Zeit, 4. Arbeitskleidung, 5. Urlaub von 15 Arbeitstagen im ersten Dienstjahr und 18 Arbeitstagen im zweiten Dienstjahr, 6. freie ärztliche Behandlung und Krankenpflege bei Krankheit und Unfällen.

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes erhalten nach zweijähriger Dienstzeit bei Verheiratung ein nicht zurückzahlbares Ehestandsdarlehen von 1000 RM. Sie sind in steuerlicher Hinsicht den Verheirateten gleichgestellt. Alle zugunsten der Soldaten und Arbeitsmänner erlassenen Arbeits- und sozialrechtlichen Bestimmungen finden auf die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes sinngemäß Anwendung.

Die Angehörigen des Frauenhilfsdienstes können nach halbjähriger Dienstzeit auf Antrag in die ordentliche Ausbildung für den Beruf der Krankenschwester, Volkspflegerin und Kindergärtnerin übernommen werden. Die Tätigkeit im Frauenhilfsdienst kann bei der Uebernahme bis zu einem halben Jahr auf die Ausbildungszeit angerechnet werden. Mit der Uebernahme in diese Berufe endet die Zugehörigkeit zum Frauenhilfsdienst.

Die ordnungsgemäße Ableistung der halbjährigen Dienstzeit im Arbeitsdienst für die weibliche Jugend wird bei Vorlage des Arbeitsdienstpasses mit einem halben Jahr auf den Dienst in der Wohlfahrtspflege angerechnet.

SS-Lager in Nürnberg

Ueberall feste Bauten

dd. **Nürnberg**, 28. 4.

Neben den großen Bauten auf dem Parteitagsgelände, die planmäßig ihrer Vollendung entgegengehen, wird in Nürnberg weiter an dem Ausbau der Massenquartiere gearbeitet. In diesem Jahre erhält nun auch die Marschkolonne der SS mit der Marscheinheit der Polizei zusammen ihr eigenes, stehendes Lager, das nördlich von Altenfurth, zwischen der Regensburger Bahnlinie und der Alten Regensburger Straße, im Anschluß an das SA.-Lager und das HJ.-Lager, liegen wird.

Der gesamte Lagerkomplex beginnt mit dem Fahnenhügel der HJ. und wird durch die vorgesehene Gästehalle des Reichsführers SS am Ende des SS-Lagers abgeschlossen. Das Gelände selbst ist 325 000 Quadratmeter groß. Die Belegfläche der Zelte wird für 30 000 Mann vorgesehen. Das SS-Lager erhält die gleichen Einrichtungen und festen Bauten wie die übrigen Massenquartiere draußen am Langwasser. Die Gästehalle des Reichsführers SS, die für den Reichsparteitag 1938 zunächst behelfsmäßig errichtet wird, soll später fest gebaut werden.

Absturz eines Deutschen in Südtirol. Im Gebiet des Oevedale verunglückte der deutsche Reichsangehörige Heinrich Tschorner bei einer Skitour, die er gemeinsam mit fünf anderen Skifahrern unternommen hatte. Er stürzte in einen 50 m tiefen Abgrund und war sofort tot.

Dr. Gürtner in Wien. Reichsjustizminister Dr. Gürtner traf in Wien ein. Er führt während seines Wiener Aufenthaltes Besprechungen über Fragen der Rechtsangleichung.

Die Welt in der Zeitlupe

Kapitän Lübbes letzte Fahrt. Eine riesige Trauergemeinde geleitete am Donnerstag den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Kapitän des KdF.-Flaggschiffes „Wilhelm Gustloff", Karl Lübbe, auf dem Ohlsdorfer Friedhof zur letzten Ruhe. Dr. Ley widmete dem Dahingeschiedenen einen herzlichen Nachruf.

„Gorch Fock" auf Nordlandreise. Das Segelschulschiff der Kriegsmarine „Gorch Fock" hat sich auf eine neue Ausbildungsfahrt begeben. Die Fahrt führt zunächst zum Hardanger-Fjord und dann nach Ulvik, einem der nördlichsten Häfen Norwegens. Von hier tritt das Schiff dann wieder die Heimreise an.

KdF.-Flotte unterwegs nach Funchal. Die Urlauber der im Hafen von Lissabon liegenden KdF.-Flotte besichtigten die portugiesische Hauptstadt und ihre Umgebung. Die KdF.-Flotte trat dann die Weiterreise nach Funchal an.

Direktor des Internationalen Arbeitsamtes zurückgetreten. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Harold Butler ist ganz unerwartet von seinem Posten zurückgetreten. Er erklärte, sein Entschluß sei das Ergebnis einer „Reihe von Faktoren".

Schirach in Hamburg. Der Reichsjugendführer traf in Hamburg ein und hielt vor den 300 Reichssiegern der früheren Reichsberufswettkämpfe eine Rede, aus der hervorging, daß die Begabtenförderung weiter ausgebaut werden soll. Am Freitag werden Schirach und Dr. Ley vor den Reichswettkämpfern sprechen.

Grüße des Grenzwirtschaftsausschusses. Zwischen Hermann Göring und dem Vorsitzenden des Grenzwirtschaftsausschusses fand anläßlich der Tagung des Ausschusses ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

Internationale Luftfahrtausstellung in Helsinki. Im Mai findet in der finnischen Hauptstadt Helsinki vom 14. bis 22. eine internationale Luftfahrtausstellung statt. Gegenwärtig sind die Vorbereitungsarbeiten hierzu in vollem Gange. Die Ausstellung, zu der zahlreiche Besucher erwartet werden, wird von den meisten europäischen Staaten beschickt werden.

Baubeginn der Reichswerke in Linz

Hermann Göring vollzieht den ersten Spatenstich

dd. **Linz**, 28. 4.

In der ersten Maiwoche wird Generalfeldmarschall Hermann Göring in Linz eintreffen, um in seiner Eigenschaft als Beauftragter des Führers für den Vierjahresplan den ersten Spatenstich zum Bau der Reichswerke Hermann Göring zu vollziehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß mit dieser großen Feier auch die Arbeiten für den Flughafen in Hörschling bei Linz ihren Anfang nehmen. Damit wird die Arbeitsschlacht in Oberösterreich auf der ganzen Linie einsetzen.

Schon jetzt steigert sich täglich der Arbeitseinsatz auf allen Gebieten. Vor allem in der Steinindustrie, die in den letzten Jahren einen wirtschaftlichen Tiefpunkt zu verzeichnen hatte. So konnte die Gesolaschaft zweier Steinbrüche um mehr als das Doppelte erhöht werden. Dabei ist zu bedenken, daß die großen Aufträge, die der Bau der Autobahnen in der Ostmark im Gefolge haben wird, noch nicht eingelaufen sind. Die Steinindustrie leidet heute schon fühlbar an Facharbeitermangel. Es werden sogar schon Arbeitskräfte eingestellt, die das 60. Lebensjahr überschritten haben, nur um die dringlichsten Lieferungen erledigen zu können.

Die Königshochzeit in Tirana



Unter Anteilnahme der gesamten Bevölkerung fand in der Hauptstadt Albaniens die Trauung des Königs Zogu I. mit der ungarischen Gräfin Apponyi statt. — Unser Bild zeigt das albanische Königspaar während der Trauung. Links der italienische Außenminister Graf Ciano, der Trauzeuge des Königs war. Weltbild (K)

Goldschatz im Brunnen

Diebe erbeuteten 275 000 Schilling

dd. **Wien**, 28. 4.

Die Aufklärung eines sensationellen Kriminalfalles brachte jetzt der Fund eines Verbrecherschatzes in einem alten Brunnen bei Purkersdorf in der Nähe von Wien. Vor einigen Tagen war eine vierköpfige Diebesbande verhaftet worden unter dem Verdacht, einen großen Einbruch mit einer Beute im Gesamtwert von 275 000 Schilling in einem Purkersdorfer Sanatorium verübt zu haben. Die Diebe hatten außerdem Aktien für 60 000 Schilling, Schmuck und antike Geschmeide für einige Zehntausende Schilling, sowie Rohedelmetalle erbeutet.

Ein großer Teil der Schmuckstücke und die unverarbeiteten Gold- und Silberteile wurden jetzt von der Gendarmerie in einem alten Brunnen aufgefunden. Die meisten in dem Kriminalfall verwickelten Verbrecher befinden sich in Haft. Die Suche nach den Aktien wird fortgesetzt.

Begnadigung durch den Führer. Der Führer und Reichskanzler hat die vom Schwurgericht bei dem Landgericht München II gegen die am 21. November 1912 geborene Anna Wittmann aus Einhausen bei Straubing wegen Mordes ausgesprochene Todesstrafe im Gnadenwege in lebenslange Zuchthausstrafe umgewandelt.

Wiener Schule aus nächster Nähe / Austria Wien am 1. Mai in Bielefeld / Ostwestfalen vor einem großen Fußballereignis

Die berühmte Austria aus Wien spielt am Sonntag, dem 1. Mai, auf der Königsbrügge in Bielefeld gegen den Bezirksmeister und Aufstiegskandidaten Arminia. Damit hat das fußballbegeisterte Bielefeld seine Sensation. Wer hätte vor Wochen oder Monaten wohl daran gedacht, eine solche Klassenmannschaft einmal auf dem Felde spielen zu sehen? Bereits am Sonntagabend und in unserer Montags-Ausgabe konnten wir dann melden, daß es dem DSC. Arminia Bielefeld gelungen ist, die auf ihrer Reise nach Westdeutschland befindliche Wiener Elf auch nach Bielefeld zu verpflichten. Ohne Frage wird sich mancher Freund des runden Lederballes freuen, die Wiener Schule nun aus nächster Nähe betrachten zu können.

Ehe es jedoch so weit war, daß die Zeit des Spieles am 1. Mai bekanntgegeben werden konnte, waren eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden. Nachdem aber die schriftliche Genehmigung der Reichssportführung in den Händen der Vereinsleitung lag, hatte auch die Kreisleitung der NSDAP. keinerlei Bedenken mehr, dem Antrag des Bielefelder Meisters stattzugeben.

Austria heißt jetzt SC. Ostmark

Austria, so lautet der alte Name der ruhmreichen Wiener Fußballelf, die im In- und Auslande manches schöne Spiel auf den grünen Rasen legte und besonders in den sogenannten Cup-Spielen eine scharfe Klinge schlug. Fast stets stellte Austria vier, fünf oder gar sechs Spieler, wenn Oesterreichs Nationalmannschaft aufgerufen wurde. Der letzte 2:0-Sieg der alten österreichischen Länderelf gegen unsere Nationalmannschaft ist noch frisch in Erinnerung. Sestar und Sindelar, zwei Säulen der Wiener Austria, waren auch in diesem Spiel die tragenden Könner. Mit der Reise nach Westdeutschland nimmt die alte Austria Abschied von einer vergangenen Spielzeit. Auferstehen wird eine neue Kampfmannschaft und auch in Zukunft von sich reden machen. Auch dann, wenn der Verein nach seiner vollständigen Eingliederung in den DRL. im Gau XVII der SC. Ostmark genannt wird. Weiterspielen wird man in den alten Wiener Amateurfarben violett-weiß und auch weiterhin wird diese Mannschaft, die schon so manchen famosen Trainer hervorbrachte, von sich reden machen.

Etwas aus der Geschichte der Austria

International gesehen, hat Austria Wien stets eine große Rolle gespielt. Der Mitropa-Cup wurde 1933 im Schlußkampf gegen Ambrosiana Mailand mit 1:2 und 3:1 gewonnen. Bekanntlich sind die Treffer zusammengerechnet bei den Cup-Spielen ausschlaggebend.

1936 wurde der Cup-Sieg wiederholt. Endspielgegner war Sparta Prag, die 0:0 und 1:0 ausgeschaltet wurde. 1935 und 1937 wurde Austria durch Ferencvaros in der Vorrunde ausgeschaltet. Bei allen diesen Spielen war Austria der Kassenmagnet, was die Zuschauerzahlen von 60 000 bewiesen.

Auch in England war die Wiener Austria sehr erfolgreich. 1934, 1935 und 1936 wurde das Mutterland des Sportes aufgesucht. Besonders der zweite Besuch lohnte sich, wie die nachstehenden Ergebnisse zeigen:

FC. Liverpool	2:0
FC. Fulham	1:1
FC. Birmingham . . .	0:0
Sheffield Wednesdy . .	0:3
Stoke City	0:1

Diese Spiele in England wurden im November und Anfang Dezember durchgeführt, also zu einer Zeit, in der die englischen Berufsfußballer in der richtigen Form der Saison sind. Und das will etwas heißen.

Zählt man die Reihe der Spiele auf die von der Wiener Austria im Reiche geliefert wurden, so wird mancher alte Fußballhase aufhorchen, denn es befinden sich Namen und Ergebnisse darunter, die allerlei besagen wollen:

Dresdner SC.	7:3
Fortuna Düsseldorf . .	7:2
Stadtelf Krefeld . . .	7:1
Hamburger SV. . . .	4:2
Mannheim-Waldhof . .	5:1
Schwarz-Weiß Essen . .	2:1

Muß Arminia Tore zählen?

Geht man die Erfolgreihe der Wiener durch, dann kommt man unweigerlich zu dem Schluß, daß sich da Arminia Bielefeld einen Gast eingeladen hat, der glatt mit einer zweistelligen Trefferzahl aufwarten kann. Nun, es bleibt abzuwarten, wie sich Arminias Mannschaft gegen diese Klassenelf hält. Fest steht, daß die Bielefelder sich nicht ohne weiteres überrennen lassen werden. Auch nicht von der kompletten Wiener Elf, die, wie wir hören, in ihrer Standartbesetzung in Bielefeld spielt. Wenn die Westfalen auch in der ersten halben Stunde ihr Kratzen haben werden, um der Wiener Schule beizukommen. Aufstecken werden die Arminen ihre Bemühungen nicht, ein gutes Spiel hinzulegen.

Fest steht, daß dieses Fußball-Großereignis die Massen zur Königsbrügge in Bielefeld locken wird und wenn nachmittags der Pfeifenmann nach den Begrüßungsworten zum Anstoß trillert, dann wird 90 Minuten später ein Fußballtreffen in die Bielefelder Sportgeschichte eingehen, wie es nicht oft vorkommt.



Sportkiebitz meint:

In dem am letzten Sonntag in Wien ausgetragenen Fußball-Städtespiel Wien-Budapest, das von den Ungarn mit 5:3 gewonnen wurde, hat sich ein Zwischenfall zugetragen, der gar nicht so selten ist und auf den Ausgang des Spiels doch von größter Bedeutung sein kann. Die Wiener haben nämlich ein Tor weniger erzielt, als sie hätten erreichen können, was durch eine Beeinflussung von außen zu erklären ist.

Sindelar, der Mittelstürmer der Wiener, erhielt nämlich in aussichtsreicher Stellung den Ball zugespielt, wurde aber durch die ungarischen Schlachtenbummler, die Abseits riefen, irregeführt. Sindelar stoppte einen Augenblick ab, spielte dann aber nach diesem Zögern den Ball zu dem aussichtsreich stehenden Linksaußen Pesser ab, anstatt allein mit dem Ball durchzugehen. Aber auch Pesser war bereits von den Zwischenrufen beeinflußt, zumal auch die ungarischen Spieler auf Abseits reklamierten. Er schoß zwar auf das Tor, aber doch nicht konzentriert genug, und dieser unsicher getretene Ball landete an der Außenkante des Netzes. Aus der ganzen Situation heraus war ein offenbar sicheres Tor vergeben worden. Der Schiedsrichter hatte nämlich überhaupt noch nicht eingegriffen, es war kein Pfiff erfolgt.

Für solche Vorfälle hat man in Wien ein Wort geprägt, das schon zum geflügelten Wort geworden ist. „Spiele nach der Pfeife", heißt es. Der Spieler soll sich eben allein nach dem Schiedsrichter, nicht aber nach den Zwischenrufen der Zuschauer oder nach dem Reklamieren des Gegners richten.

Diese Mahnung „Spiele nach der Pfeife" gilt nicht allein für Wien und sollte allgemein befolgt werden, dann würde sich auch wohl manches Tor mehr erzielen lassen, und ein Tor kann bekanntlich von größtem Einfluß sein!

Kreisel zieht nicht mehr

Schalke muß gegen Mannheim eine entschlossene Gangart anschlagen

Die großen Volksfeiern des 1. Mai machen es notwendig, den Sportbetrieb so weit es geht auf den Samstag vorzuverlegen. Das Fachamt Fußball hat sich entschlossen, die Gruppenkämpfe zur Fußballmeisterschaft nicht ausfallen zu lassen und deshalb sechs Spiele für Samstag angesetzt, die weiter zur Klärung der Lage beitragen werden.

Besonders der Westen kann sich von diesem Spieltag viel versprechen. Fortuna Düsseldorf trifft in Oberhausen auf den BC. Hartha und hat die Meisterschaft schon so gut wie sicher, wenn die Elf sich diesmal gegen die erstarkten Sachsen durchsetzt. Schalke 04 muß nach Mannheim zu seinem Bezwinger VfR. Hier muß die Elf der Knappen unbedingt gewinnen, wenn sie nicht alle Aussichten auf den Gruppensieg verlieren will, die ihnen unter Umständen noch der BSV. 92 rauben kann, der zu Hause den SV. Dessau 05 erwartet. Im Westen findet noch ein weiteres Spiel statt, das auf den Endkampf in der Gruppe 4 Einfluß haben kann, wenn Alemannia Aachen im Waldstation der alten Kaiserstadt den SV. Hannover 96 bezwingen kann. In der Gruppe 1 werden hingegen die Spiele Eintracht Frankfurt — Stettiner SC. und Hamburger SV. — York Insterburg kaum eine Aenderung bringen.

VfR. Mannheim — FC. Schalke 04

Die Knappen müssen nunmehr auf die Zähne beißen. Der zuerst wenig beachtete VfR. Mannheim hat sich durch seine Siege über Dessau, Schalke und nunmehr den BSV. 92 klar an die Spitze der Tabelle geschoben und kann sich schon als Gruppensieger feiern lassen, wenn es ihm gelingen sollte, den Knappen eine zweite Niederlage beizubringen.

So müssen also die Knappen mit schwerstem Geschütz auffahren und es wird der ganzen Konzentration jedes Mannschaftsmitgliedes bedürfen, wenn es der Gelsenkirchener Elf gelingen soll, gegen die eingespielte und energische Abwehr der Gäste zu Toren zu kommen. Mannheim hat in Schalke eine Abwehrmauer aufgebaut, die nicht zu durchbrechen war und erst wenige Minuten vor Schluß gelang den Knappen das einzige Gegentor. Der Vorteil des eigenen Platzes wird die sehr energische und kampfkräftige Mannheimer Elf noch mehr beschwingen. Sie ist kurz vor dem Ziel und wird alles einsetzen, um den großen Fußballtriumph zu erreichen, den Deutschen Meister ausgeschaltet zu haben.

Fortuna Düsseldorf — BC. Hartha

Der BC. Hartha hat am Sonntag durch die Besiegung des VfB. Stuttgart der Fortuna einen großen Gefallen getan, wird aber nicht daran denken, sich in Oberhausen von den Düsseldorfern schlagen zu lassen. Soweit geht die Nächstenliebe nicht, denn Hartha kann sich noch eine Chance zum Gruppensiege ausrechnen. Die Sachsen haben in ihren bisherigen Spielen eine hervorragende Kampfkraft bewiesen. Besonders in der zweiten Halbzeit war die Elf immer sehr stark und Fortuna ist noch lange nicht sicher, wenn sie bei der Pause etwa 2:0 führt.

Von ihrer ersten Begegnung in Chemnitz, die 1:1 endete, sind die Düsseldorfer gewarnt. Technisch und taktisch ist der Niederrheinmeister ohne Zweifel den Sachsen überlegen, diese aber setzen die größere Energie und den höheren Eifer ein. Wenn der Elf in Oberhausen nicht der verletzte Aufbauspieler Hänel fehlen sollte, dann darf man einen ziemlich ausgeglichenen Kampf erwarten, in dem Fortunas Sturm die Entscheidung zu Gunsten oder Ungunsten des Niederrheinmeisters fällen kann. Kommen die fünf aus der Angriffslinie, in der wieder Schubart und Kobierski, der in Chemnitz fehlte, stehen werden, gut in Schwung, dann wird Hartha wahrscheinlich klar geschlagen werden. Fortuna wird es am Einsatzwillen kaum fehlen lassen, denn ein Sieg über Hartha bedeutet den schon fast sicheren Gewinn in der Gruppe und damit die Teilnahme an der Vorschlußrunde.

Alemannia Aachen — SV. Hannover 96

Die Mannen um Reinhold Münzenberg haben keine Aussichten mehr, in ihrer Gruppe den Vogel abzuschießen, sie können sich aber sehr um einen bewegten Ablauf der noch ausstehenden Kämpfe verdient machen, wenn sie — zur Freude des 1. FC. Nürnberg — die bisher ungeschlagenen Hannoveraner besiegen. Die Leute aus der Leinestadt haben ganz unerwartet einen großen Aufschwung genommen und ihre Form ist heute so, daß man ihnen bessere Aussichten auf den Gruppensieg als dem „Club" einräumen muß, der am Sonntag gegen Hanau wenig überzeugen konnte. Wird auch Alemannia Aachen von den Hannoveranern geschlagen, dann steht die Elf um Malecki nicht mehr weit vom Gruppensieg, da sie ein besseres Torverhältnis als Nürnberg hat und nach einem Sieg über Hanau auf eigenem Gelände in Nürnberg selbst schon mit einem Unentschieden, vielleicht auch mit einer knappen Niederlage sehr zufrieden sein wird.

Es spielen ferner:

Eintracht Frankfurt — Stettiner SC.
Hamburger SV. — York Insterburg
Berliner SV. 92 — SV. Dessau 05

Doch ein Klassenunterschied

VfB 03 gegen Westfalia Brackwede 9:1 (4:0)

Dieses Abendspiel, das gestern an der Heeper Straße stattfand, hatte nur einige hundert Zuschauer gefunden, die dann auch eine recht einseitige Angelegenheit zu sehen bekamen. Die Brackweder haben von ihrem früheren Kampfeseifer doch etwas eingebüßt und trafen zudem auf einen Gegner, der bestens aufgelegt war. Die Rotweißen traten in der üblichen Besetzung an, nur spielte Düding Verteidiger, Müller dafür Mittelläufer und Ballender stand auf dem rechten Läuferposten. Bei Brackwede spielte Gausepohl rechter Läufer und Vormbaum auf Halbrechts. Dieser gewandte Stürmer der Westfalen, der auch das einzige Tor schoß, fand leider bei seinem Rechtsaußen wenig Verständnis. Linnenbrügger als Mittelläufer machte sich gut, während Gausepohl, der in der ersten Halbzeit überall erschien und gute Arbeit leistete, im zweiten Spielabschnitt zu überlastet war, um noch so erfolgreich dazwischen fahren zu können. Köller im Tor zeigte einige gute Paraden, um dann aber auch mehr als leichtsinnig mit dem Fuß zu arbeiten.

Bei den Rotweißen war man sehr fleißig im Schießen. Das Ergebnis wäre noch höher ausgefallen, wenn nicht so oft der Pfosten als Retter in höchster Not dagewesen wäre. Es stellt sich aber immer mehr heraus, daß Schroer der geistige Dirigent vorn ist, der selbst nur einmal zwischen den Pfosten traf, aber seinen Mitspielern sehr oft den Ball schußgerecht servierte. Die ganze Sturmreihe war an den neun Toren beteiligt und Düding konnte auch wieder einen Elfmeter loslassen, den Gausepohl verursacht hatte.

Das einzige Tor der Brackweder resultierte übrigens aus einem Strafstoß, für den Müller die Ursache gegeben hatte. Neben den quicklebendigen beiden Außenstürmern Wörmann und Schielemann I, die immer wieder für Torgelegenheiten sorgten, holte sich der rotweiße Nachwuchsmann im Tor, Brune, Sonderapplaus durch seine mutigen Paraden. Dieser Junge fiel schon bei seinem ersten Auftreten durch seine Sicherheit auf. Er hechtete und faustete auch gestern wieder temperamentvoll dazwischen und dürfte eine gute zukünftige Stütze der VfBer werden. Strothmann und Schmidt zeig-

Boxer wollen nach Amerika

Europa-Ausscheidungen für den Erdteilkampf

Das größte boxsportliche Ereignis der Amateure stellt alljährlich der Erdteilkampf USA. gegen Europa dar. Es ist der Ehrgeiz aller Spitzenkönner des alten Erdteils, zu den Auserwählten zu gehören, die die Reise über das große Wasser mitmachen können. Im Vorjahre wurden dazu die Besten der Europameisterschaft auserkoren. Da diese Titelkämpfe jedoch nur im zweijährigen Turnus abgewickelt werden, mußten in diesem Jahre besondere Ausscheidungen angesetzt werden, die am kommenden Freitag in der Berliner Deutschlandhalle erledigt werden.

Aus den führenden Boxsportverbänden Europas wurden hierzu 30 erstklassige Kämpfer eingeladen. Deutschland ist mit neun Teilnehmern am stärksten vertreten, aber auch klassenmäßig befinden sich unter unseren Spitzenkönnern so hoffnungsvolle Kräfte, daß mit Zuversicht auf einige Deutsche unter den Amerikafahrern gerechnet werden kann. Entsandt wird eine vollzählige Staffel und vier Ersatzleute, die am Tage nach dem Berliner Kampf sofort die Ueberfahrt antreten.

Die Paarungen

Fliegengewicht Paesani (Italien) — Sobkowiak (Polen); Lehtinen (Finnland) — Podany (Ungarn). — Bantamgewicht: Bondi (Ungarn) — Sergo (Italien); Graaf (Deutschland) — Sozialek (Polen). — Federgewicht: Schöneberger (Deutschland) — Saunders (Irland); Völker (Deutschland) — Vicini (Italien); Czortek (Polen) — Kreuger (Schweden). — Leichtgewicht: Nürnberg (Deutschland) — Eric Agren (Schweden); Smith (Irland) — Walter (Frankreich). — Weltergewicht: Murach (Deutschland) — Petersen (Dänemark); Clancy (Irland) — Kolczynski (Polen). — Mittelgewicht: Campe (Deutschland) — Pisarski (Polen); Baumgarten (Deutschland) — Zorzenone (Italien). — Halbschwergewicht: Vogt (Deutschland) — Kuh (Tschechoslowakei). — Schwergewicht: Runge (Deutschland) — Tandberg (Schweden).

Bedenken Sie:
unsere 40jährige Pionierarbeit — mit dem alleinigen Ziel, beste Schmiermittel herzustellen — kommt Ihnen zugute!
GARGOYLE Mobiloel — Reiner Schmierstoff durch Doppel-Lösungsverfahren
DEUTSCHE VACUUM OEL AKTIENGESELLSCHAFT HAMBURG

Reifenwechsel nach der Stoppuhr geübt

So arbeiten die Rennmonteure — Schnelligkeit an der Boxe entscheidet den Sieg

Wenn am Start eines großen internationalen Automobilrennen die schnellsten Rennwagen der Welt stehen, der Starter die letzten Sekunden zählt und die Startflagge den Weg freigibt zum packenden Kampf von Mensch und Maschine, dann fiebern in diesen wenigen Stunden mörderischen Ringens oft Zehn- und Hunderttausende. Aber wenige denken in solchen Stunden an jene Männer, die als treue Helfer unserer Fahrer an der Boxe stehen, Reservereifen und Tankschlauch bereit halten, um ein- oder zweimal für wenige Sekunden in den mörderischen Kampf einzugreifen, wenn es gilt, die zerfetzten Reifen auszutauschen oder den leergewordenen Tank zu füllen. Das sind die Rennmonteure unserer Rennfahrer, Männer, von deren Schnelligkeit und Präzision schon oft das Ende eines großen gewaltigen Kampfes abhing.

Seit den Kindertagen der Rennabteilung dabei

Einer der ältesten Auto-Union-Rennmonteure ist Alfred Reef aus Rheinsdorf bei Zwickau. Er hat von der Pike auf gedient und kann deshalb viel von den Kindertagen „seiner" Rennabteilung erzählen:

„Es war im Herbst 1932, als wir hier einzogen, um die neue Rennabteilung der Auto-Union einzurichten und den neuen Rennwagen zu bauen. Die ganze Halle, die jetzt voll Maschinen und Prüfständen steht, war damals eine einzige gähnende Leere, und es war ein ganzes Stück Arbeit, zunächst unsern Laden überhaupt einmal erst einzurichten. Dann aber wurde gebaut und gebaut, oft bis spät in die Nacht, bis — eines Sonntags früh — der erste fertige Auto-Union-Rennwagen vor uns stand. Das war, glaub ich, für alle Beteiligten einer der größten Augenblicke ihres Lebens, als wir den Wagen auf den Hof hinausschoben und der Motor zum erstenmal im Freien aufheulte."

Der erste „silberne Pfeil" war geboren

„Aber noch größer war unsere Ueberraschung," so erzählt Reef weiter, „als dann unser früherer Rennleiter Wald und Chefmonteur Sebastian mit dem Wagen einige Runden im Fabrikhof fuhren und wir zum erstenmal den enormen Anzug und die ungeheure Kraft, die in unserem neuen Wagen steckte, wahrnehmen konnten. Natürlich waren alle, die im Werk Sonntagsdienst hatten, sofort auf den Beinen und bestaunten mit uns den ersten „silbernen Pfeil". Dann gings mit Hangen und Bangen, aber doch großen Hoffnungen zum ersten Rennen auf der Avus. Sicher erinnern sich noch alle, die dabei waren, an Stucks großen Start und die ersten Runden, in denen er schon weit vor dem Feld lag, bis — ja bis unser neuer Wagen eben doch seiner ersten Kinderkrankheit zum Opfer fiel und Stuck ausscheiden mußte. Das war schade, aber nicht zu ändern und unsere vielen späteren Erfolge haben uns für diese erste Enttäuschung ja reichlich entschädigt."

Viel Spaß mit Nuvolari

„Ich selbst war in jener Zeit lange mit meinem Kameraden Manthey zusammen bei Hans Stuck, bis ich später der erste Helfer unseres unvergeßlichen „Kleinen", Ernst von Delius, wurde. Mit ihm habe ich in langen Monaten gemeinsamer Rennreisen Freud und Leid geteilt, aber die schönsten Stunden haben wir doch zusammen beim Großen Preis von Südafrika in Kapstadt erlebt, den Ernst groß gewann.

Sehr interessant war dann später auch meine Arbeit mit Varzi in Livorno und mit Nuvolari beim Großen Preis der Schweiz 1937. Besonders mit Nuvolari hatte ich viel Spaß, weil er kein Wort deutsch und ich kein Wort italienisch konnte. Und da lernte ich die oft fast unheimliche Ruhe dieses großen Fahrers bewundern, der trotz aller sprachlichen Umständlichkeiten immer ruhig und zufrieden war und voll und ganz seinem Monteur vertraute."

„Bernd selbst kam zu mir . . ."

Soweit der Senior-Monteur Alfred Reef. Ganz in seiner Nähe steht Ludwig Sebastian, einfach „Ludwig" genannt, am Schraubstock und bastelt an einem Ventil. Auch er ist von Anfang an dabei und hat schon beim ersten Start der Auto-Union-Rennwagen die beiden Rennfahrer Momberger und Leiningen betreut, bis er mit Beginn der ruhmreichen Laufbahn Bernd Rosemeyers dessen Monteur wurde.

„Bernd selbst," so erzählt Ludwig Sebastian, „kam damals zu mir, als er gerade als jüngster Nachwuchsfahrer bei uns eingetreten war, und fragte mich, ob ich nicht sein Monteur werden wollte. Ich sagte sofort ja, nicht etwa, weil ich eine Ahnung von Bernds einzigartiger Fahrkunst gehabt hätte, sondern weil er mir einfach als Mensch und Kamerad gefiel und in all den vielen gemeinsamen Rennen und Erlebnissen, die wir zusammen hatten, ist er so geblieben, wie damals: Kamerad — —."

Auf die Frage, wie sie es machten, daß ein Reifenwechsel in wenigen Sekunden möglich sei, antwortet Ludwig: „Da steckt ein eisernes Training dahinter. Es gibt Zeiten, wo wir in jeder freien Minute Reifenwechsel üben, nach der Stoppuhr selbstverständlich. Meine Kameraden Voigt, Manthey und ich sind besonders eingefuchst aufeinander und halten bisher den absoluten Rekord. Aber es geht eben wirklich nur so gut, wenn man sich ständig in Uebung hält, denn es heißt ja nicht nur die Räder irgendwie aufzuknallen, sondern sie müssen auch richtig sitzen und die kleinste Unachtsamkeit kann dem Fahrer zum Verhängnis werden."

Monteur Kratel — der Benzin-Mixer

Einen ganz eigenartigen Weg hat der „Benzin-Mixer" und „Zeichengeber" des Auto-Union-Rennstalls, Monteur Kratel, hinter sich. Er befand sich 1934 auf Wanderschaft zwischen Monte Carlo und Paris und traf, nach einer kurzen Begegnung in Monte Carlo, in Paris die deutsche Rennmannschaft wieder. Aber lassen wir ihn selbst erzählen:

„Ich hatte keinen Pfennig Geld mehr und bei der Heilsarmee in Paris übernachten müssen. Trotzdem wollte ich unbedingt beim „Großen Preis von Frankreich" dabei sein und überlegte lange, wie ich ohne Karte auf die Rennstrecke käme. Beim Training arbeitete ich mich ein paarmal von Tankstelle zu Tankstelle an die Rennwagen heran, aber da dies beim Rennen selbst unmöglich war, machte ich folgendes: Ich stellte mich am Eingang zur Rennstrecke auf und wartete, bis die Auto-Union-Rennwagen kamen. Da ich meine Monteurkleidung anhatte, fiel es niemandem auf, als ich einfach beim Hineinschieben des Rennwagens mit anfaßte und den Wagen bis zur Rennboxe mitschob. Die ersten kleinen Handlangerdienste wurden angenommen und das Rennen selbst wurde ein großes Erlebnis."

Panik um den ersten Zylinder

Die „Angströhre" feiert ein Jubiläum

In England erinnert man sich in diesen Tagen an jenes denkwürdige Frühjahr 1813, als in Londons Straßen zum erstenmal ein Zylinderhut auftauchte. An einem sonnigen Vormittag spazierte damals der Hutmacher John Hethering durch die belebtesten Straßen der Hauptstadt. Auf dem Kopfe trug er einen hohen Seidenhut, den er selbst „erfunden" und in seiner Werkstatt angefertigt hatte. Es war der erste Zylinder.

Die seltsame Kopfbedeckung erregte ungeheures Aufsehen. Sogar die Sensationen des Krieges auf dem Festland gerieten ganz ins Hintertreffen. Große Menschenansammlungen bildeten sich um den Träger des riesigen Hutes, hier und da kam es zu einer regelrechten Panik, so daß sich schließlich ein Polizist veranlaßt sah, den ärgernisserregenden Hutmacher zu verhaften. Bei der Gerichtsverhandlung sagte der Polizist folgendes aus: „John Hethering erschien auf der Straße mit einem hohen Bauwerk auf dem Kopfe, das er einen Seidenhut nannte. Das Bauwerk glänzte und war geeignet, ängstliche Leute in Furcht und Schrecken zu versetzen. Bei dem ungewöhnlichen Anblick fielen verschiedene Frauen in Ohnmacht, während Kinder aufschrien und Hunde bellten. Ein kleiner Junge wurde von der Menge umgeworfen und brach einen Arm." Hethering verteidigte sich: er habe nur Propaganda für seinen neuesten Hut machen wollen und dem englischen Bürger stehe das Recht zu, sich so zu kleiden, wie es ihm passe. Indessen erteilte ihm das Gericht eine ernste Warnung und drohte ihm eine Strafe von 500 Pfund an, falls er noch einmal in diesem anstößigen Aufzug erscheine.

Hethering war ein mutiger Mann des Fortschrittes. Er riskierte die angedrohte Strafe und fuhr in seiner Werbung für den Zylinder fort. Ende 1813 hatte er bereits viele Hunderte von Zylinderhüten verkauft. Der Seidenhut trat seinen Siegeszug durch Europa an, um 1820 war er die bevorzugte Kopfbedeckung der Bürger in Deutschland, Frankreich und England. Seine Formen wandelten sich ein wenig; um 1900 trug man ihn nur noch für festliche und feierliche Gelegenheiten. Prüflinge, die unter ihm in schweren Examensängsten zu ihrer schweren Stunde gingen, gaben ihm den Namen „Angströhre". Verschollen ist allmählich der Name und die Tat seines Entdeckers, und sein 125jähriges Bestehen löst deshalb in manchen dankbaren englischen Gentlemen den Wunsch aus, Mr. Hethering ein würdiges Denkmal zu setzen.

---

ten sich sehr schußfreudig, gaben aber bisweilen dem Ball nicht die rechte Richtung.

Die Niederlage konnten die Brackweder nie verhindern, sie kamen nur gelegentlich in den rotweißen Strafraum und verdarben hier noch viel mit unnützem Abspiel. Gehring hatte allerdings einmal großes Pech, als er allein vor dem Tor stand und der Ball ihm vom Fuß ging.

Torschützen: VfB.: Schmidt 2, Strothmann 2, Wörmann 2, Schielmann 1, Schroer 1, Düding 1.

Brackwede: Vormbaum 1.
Ecken: 19:6 für VfB.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.05 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer
frei. Am Bach 10.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Hermannstr. 50, 3. Et.

Zimmer,
möbl., für Herrn frei. Siekerwall 11, 1. Etg.

Zimmer,
möbl., frei. Ravensberger Straße 41, II.

Zimmer,
freundl. möbl., vermietb. Viktoriastr. 17.

Zimmer,
freundl. möbl. Alleestraße 5.

Zimmer,
möbl., frei. Horst-Wessel-Str. 4, 1. E., l.

Zimmer
für besseren Herrn frei. Hermannstr. 57.

Zimmer,
einfach möbl., frei. Detmolder Str. 56, p.

Zimmer
für Herrn frei. Paulusstraße 42, part., r.

Zimmer,
separat, für Herrn frei. Am Bach 12 a.

Zimmer,
möbl., billig zu vermieten. Birkenmeyer, Wertherstraße 45, Hib.

Zimmer,
freundlich möbliert, z. 1. 8. frei. Ritterstraße Nr. 77, 2. Etage.
30. 4.

Zimmer,
möbl., für junges Mädchen frei. Rentestraße 26, 1. Etage.

Zimmer,
möbl., kleines, zu vermieten. Am Sparenberg 2, 1. Etage, l.

Zimmer,
gut möbl., mit Zentralheiz., für Dauermieter frei. Breite Straße 34. 29. 4.

Zimmer,
sonnig, gemütl. möbl., mit Morgenkaffee, an berufstätigen Herrn zu vermieten. Rohrteichstraße 4, 1. Etage.

Zimmer,
freundl. möbliert, an Herrn oder Dame zu vermieten. Rohrteichstraße 26, 3. Etage.

Mansardenzimmer,
möbl., billig zu vermieten. Alleenstr. 18.

Wohn-Schlafzimmer
im Einfamilienhaus, mit Zentralhzg., Bad- und Telefonbenutzung, zum 1. Mai frei. Feilenstraße 6.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., separ. Eingang, zu vermieten. Alleenstraße 18.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., zu vermieten. Reichspostfr. 10, 4. Et.

Wohn-
und Schlafzimmer, 2 Betten, frei. Bahnhofstraße 19, Eingang Arndtstraße.

Sieker,
Endstation, Detmolder Straße 280, 1. Etage, Zimmer mit u. ohne Pension frei.

4 Zimmer,
Küche, Bad, Warmwasserversorgung, Zubehör, Heiz., z. 1. 6. bzw. 1. 7. vermietbar. Wertherstraße 62 a.

Betriebsraum,
hell und trocken, sof. zu vermieten. Oskar Steinkamp, Mittelstr. Nr. 10.

Lagerräume
mit Rampe, etwa 500 qm, evtl. mit Kontorraum, zum 1. Juni od. später zu vermiet. Telefon 238. 30. 4.

Miet-Gesuche

Zimmer,
schön möbl., mögl. mit fließ. Wasser u. Zentralheizung, evtl. bei voller Pension, sofort gesucht. Angeb. mit genauer Angabe unter A. A. 4499 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 leere
Räume von alleinstehender Frau gesucht. Angebote unter A. A. 4538 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar,
älteres, sucht für sof. oder später im Westen bescheidene 2 größere oder 3 kleine Räume. Offt. unt. A. A. 4454 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Zimmer u. Küche, möglichst mit Bad, v. sicherem Mietzahler Nähe Prießallee gesucht. Angebote unter A. A. 4452 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
für älteren berufstät. Herrn 2—3-Zimmerwohnung, möglichst sofort, evtl. für ein Jahr Miete im voraus. Offerten unter B. 4628 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.
30. 4.

Beamter
(3 Personen) sucht sofort in Bielefeld 4-Zimmerwohnung mit Zubehör. Offert. unter A. N. 3678 a. d. Westf. Neuest. Nachr.
30. 4.

Tausche
3-Zimmerwohnung, abgeschlossen, 28 RM, gegen gleiche, wenn auch nicht abgeschloss. Offt. unt. A. A. 4535 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2—4-Zimmerwohnung
sofort gesucht, auch außerhalb Bielefelds. Malerarbeiten werden übernommen. Offert. unter A. Z. 1422 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

5—6-Zimmerwohnung
mit Küche usw. in Bielefeld sucht Staatsbeamter (Dauermiet.) Schneider, Minden i. W., Frankenring 4.
30. 4.

Offene Stellen

Suche
für sofort einen jüngeren Bäckergesellen, der auch in der Konditorei bewandert ist. Hermann Holkamp, Am Sudholz Nr. 2.
30. 4.

Bäckergeselle
für sofort oder 1. Mai gesucht. Friedr. Wickemeyer, Hillegossen, Detmolder Str. 89.
30. 4.

Stütze
zwischen 20 und 35 Jahren in kleinen Privathaushalt f. sofort oder später gesucht. Lohn u. Uebereinkunft. Wellensiek Nr. 73.

Laufbursche,
14—15 Jahre, f. leichte Arbeiten gesucht. C. Brune jr., Theesener Straße 4. 2. 5.

Laufwart,
jüngerer, für sofort gesucht. Angeb. unter A. A. 4524 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kettlerin
für Damenwäsche, nur geübte Kraft, sofort f. dauernde Beschäftig. gesucht. Carl Brune jr., Theesener Str. 4.

Näherinnen,
geübte, für feine Damenwäsche in Heimarbeit bei dauernder Beschäftigung sofort gesucht. Carl Brune jr., Theesener Str. 4.

Näherinnen
für Bettwäsche, nur geübte Kräfte, stellt sofort ein Carl Brune jr., Theesener Str. 4.

Aussteuernäherinnen
in angenehme Dauerstellung gesucht. Homann, Horst-Wessel-Straße.

Mädchen,
kinderlieb, im Kochen und allen Hausarbeit. erfahren, gute Behandlung, 40 ℳ Lohn, per 1. 5. gesucht. M. Möge, Buchhandlung, Schillerplatz 26.

Verkäuferin,
junge, für Lebensmittelgeschäft z. 15. 5. gesucht. Werner Krüger, Turmstraße 12.
30. 4.

Hausgehilfin
zu baldigem Antritt gesucht. Brandsbusch, Telefon 1910.

Hausgehilfin,
tüchtig und zuverläss., mit Kochkenntnissen, f. sofort gesucht. Muchowhaus, Marktstraße 8.

Mädchen,
junges, als Haustochter für kleinen Haushalt bei gutem Lohn gesucht. Offert. unter A. Z. 1416 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zweitmädchen,
zuverlässig, welches zu Hause schläft oder für 3/4 Tage für ruhigen Villenhaushalt gesucht. Gundlach, Detmolder Straße 28.

Stundenhilfe,
saub., tägl. 1 Stunde gesucht, Albrechtstraße. Telefon 3566.

Stundenfrau
für 2 Tage Ende der Woche gesucht. Am tiefen Weg 19, part.

Putzfrau
für kleinen Haushalt gesucht. Ehlentrupper Weg 28, 2. Etg., r.

Stellengesuche

Stütze,
tüchtig, zuverlässig, 4 bis 5 Vormittage wöchentlich frei. Offt. unter A. Z. 1438 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bursche,
junge, perfekte, sucht für 1. Mai zur Aushilfe Bierbüfett. Angeb. unt. A. Z. 1429 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Suche
Heimarbeit im Nähen für sofort. Frau Peter Wöstheinrich, Harsewinkel, Beller 207.

Zu verkaufen

Klubsofa,
wie neu, billig zu verkaufen. Zu erfrag. in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 1408

Kommode,
Vertikow, Ausziehtisch, Bettstelle, Stühle, Nähmaschine, gut, gebraucht, abzugeben. Herforder Straße 181, 2. Etg., rechts. Sprechzeit Freitag von 9 b. 20 Uhr.

Kleiderschrank
und Rauchtisch, tadellos erhalten, verkäuflich. Kurfürstenstraße Nr. 25, 1. Etage.

Bettstelle
mit Matratze, gut erhalten, zu verkaufen. E. Stein, Marktstr. Nr. 19, 1. Etage.

Kinderwagen
zu verkaufen. Sieker, Döningstraße 38.

Kinderwagen
für 10 ℳ zu verkauf. Friedrichstraße 45a, II.

Motorrad,
„Herkules", Zapmotor, 200 ccm, für 170 ℳ zu verkaufen. Vetter, Bleichstraße 115 b.

Kinderwagen,
gut erhalten, billig abzugeb. Bossestr. 13, parterre, rechts.

Kinder-Tiefbauwagen,
sehr schöner, zu verkauf. Loheide, Kampstraße 10, 1. Etage.

Herren-Covercoat
und ein Lodenmantel billig zu verkaufen. Rolandstraße 5, 1. Et.

Stiefel,
Größe 43, preiswert abzugeb. Meller Str. Nr. 70, 2. Etage.

Opel-Wagen,
2 Liter, in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen. Schildesche Straße 54.

Opel,
4/20, 3 Sitze, billig zu verkaufen. Siekerwall Nr. 13. 2. 5.

Horch,
16/80, 1a Maschine, billig zu verkaufen. Gehrenberg 11.

Lieferwagen,
Chevrolet, 1½ To., m. Anhänger, 2 Achsen, zu verkaufen. Petrikstraße 14 a.

Damenfahrrad
und Herrenfahrrad, wie neu, billig verkäuflich. Hohenzollernstraße 14, 1. Etage, r., nachmittags.

Damenrad,
gutes, abzugeb. Kurze Straße 26, 2. Etg., l.

Radio
(Gleichstrom) zu verkaufen. Jöllenbecker Straße 128, 1. Etg., l.

Zwergspitz,
junger, billig zu verkauf. Theesener Str. Nr. 1, parterre.

Kauf-Gesuche

Dauerbrenner,
nur für Anthrazit, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. B. 1710 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Kindersportwagen
zu kaufen gesucht. Offt. unt. A. Z. 1436 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kleinwagen,
steuerfrei, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. Z. 1440 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Schifferklavier,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. H. 9702 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Badeofen,
Kohlen- Brikettfeuer. Offt. unt. A. Z. 1449 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.
30. 4.

Verschiedenes

Mittagstisch,
privat, 65 Pfg. Sadowastraße 2. 29. 4.

Bernsteinkette,
geschliffen, verloren. Da Konfirmationsgeschenk, bitte gegen Belohnung abzugeb. im Fundbüro oder in der Geschäftsst. der WNN., Schulstraße 20.

Perl-Chering
auf dem Wege Niederntorstraße, Obernto rwall, Ritterstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeb. Ritterstraße 6.

Andenken,
Granatarmband, verloren Stadtmitte, Brackwede, Döningstr. 17, Telefon 5538.

Hund
entlaufen, Dackel, schwarz-braun gezeichnet, auffallend groß. Nachricht erbittet Pott, Ehlentrupper Weg 29.

Bausand
abzugeben, Brackwede, Landheim 37.

Liebes Trauchen!
Vergiß bitte nicht, heute die besprochene Kleinanzeige für die Sonnabendausgabe der W.N.N. aufzugeben.
Herzlichst Dein Hans.

Die Obernstraße, die Straße der guten Fachgeschäfte



Erhalte
Deine schlanke Linie
durch **Bartsch-Tee**
auf natürlichem Wege.
Radikalkuren sind gefährlich. Sorgen Sie durch regelmäßigen Genuß von Bartsch-Schlankheits-Kräutertee für einen normalen Stoffwechsel. Bartsch-Tee schmeckt fast wie chinesischer Tee.
Normalpackung RM 1.—
Kurpackung (dreifacher Inhalt) RM 2.50

Zu haben in **Bielefeld:**
Drog. H. Becker, Jöllenbecker Str. 226
Drog. A. Bernstein, Horst-Wessel-Str.
Drog. P. Fischer, Siegfried- u. Schloßholstr.
Drog. K. Gibbe, Jöllenbecker Str.
Drog. H. Hücker, Horst-Wessel-Str. 27
Drog. R. Hergeröder, Oberstr. 1
Drog. Fr. Hüner-Holst, Stapenhorststr. 41
Drog. H. Krüger, Detmolder Str.
Drog. Meyer zu Bentrup Gebr., Heeper Str. 29
Drog. W. Nier, Ulmenstr. 5
Drog. O. Schwertfeger, Beckhausstr. 2
Drog. Chr. Zarnitz, Jöllenbecker Str. 1
Brackwede: Drog. A. Harre, Adolf-Hitler-Str. 86
Schildesche: Schülers Fach-Drog.

Auto-Verleih
W. Heistermann
Brackwede, Bielefelder Straße 50
— Telefon Nr. 5134 —
„Leuna" - Großtankstelle

- Tränende Augen?
- Müde Augen?
- Augendrücken u. zwinkern?
- Schwache Augennerven?
- dann Hofapoth. Schaefers

Vegetabilisches Augenwasser
Zu haben:
Riemeier, Fachdrogerie am Jahnpl.
Drogerie Herger3der und
Drogerie C. F. Lohmann
Bahnhofstraße
Bahnh.-Drogerie Chr. Zarnitz,
Jöllenbecker Straße 1

Saatkartoffeln
anerkanntes Saatgut, Prisfa, Ackersegen, Voran, Industrie, Parnassia und andere Sorten am Lager.
Werner Redeker & Co.
Brackwede-Quelle . Tel. 6906.

Diese Woche
Fohlenfleisch
sowie **Ia Pferdefleisch**
Zentral-Roßschlachterei
Webereistraße 23

Sonderangebot!
Schlafzimmer, eichen
Küche, elfenbein
Bettstellen, elfenbein
verkauft äußerst günstig
Heinr. Werner
Bleichstraße 40 - Fernruf 2825

Auto-Gelegenheitskauf. 6-7-Sitzer, i. erstklassigem Zust., steuerfr., verkauft sofort Fahrzeughaus **Willy Aulbert, Hiller TW., Telef. 691,** Amt Bad Rothenfelde.

So früh
wie nur möglich müssen Sie die Inserate aufgeben, wenn diese wirkungsvoll gesetzt und gut plaziert werden sollen.

Olympia-Limousine
Baujahr 1936, sehr gepflegt
verkaufen
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße 4, Ruf 742

Zwangsversteigerungen
Sonnabend, den 30. April 1938, Auktionshalle, Am Bach 12, hierselbst, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
10 Uhr Ober-Gerichtsvollzieher Himmelreich:
1 Harmonium, 1 Kautsch, 1 Schreibtisch, 1 Lampe, 1 Oelgemälde, 1 Dauerbrenner, 1 Küchenschrank u. a. m.

10 Uhr, Ober-Gerichtsvollzieher Ulbricht:
Ausziehtisch, Schreibmaschine, Büfett, Silberschrank, Schreibtisch, Kocher, Rundtisch, Schnellnäher, Reisendraht, Geldschrank, Kleiderschrank, Waschkommode, Kredenz, 1 Patent Nr. 626 331 über einen Gasherd bzw. Gaskocher mit selbsttätiger Vorrichtung zum Oeffnen und Schließen des Gaszuleitungshahnes usw.

10 Uhr, Gerichtsvollzieher Dieterhorst:
1 Posten verschiedene Möbelstücke, Registrierkasse, Buchungsmaschine, Schreibmaschine, Tresen.



Wie könnte man das besser als mit einem richtigen Mantel! Gleich welche Form, welche Stoffart, welche Farbe und welches Muster Sie wünschen, wer seinen neuen Mantel vorteilhaft und gut kaufen will — der geht den Weg zu uns!

Uebergangs-Mäntel
aus Cheviot oder Gabardine-Stoff, in vielen modernen Formen. Stabile Innenverarbeitung. Hauptpreislagen:
39.- 46.- 52.- 59.- 68.- 75.- 84.- 96.-

Fulviline-Mäntel
aus feinen, wasserdicht imprägnierten Popeline-Stoffen, ein- und zweireihig.
Hauptpreislagen: **24.50 32.– 39.– 42.–**

Wasserdichte Mäntel
gummiert, mit und ohne Stoffbezug. Moderne Musterungen
12.75 16.50 19.50 22.50 28.– 32.–

Beachten Sie die interessanten Auslagen in meiner Schauhalle

Kreplin
BIELEFELD OBERNSTRASSE 17
Das führende Fachgeschäft für Herren- und Knaben-Kleidung

Unterbrechungen
in der Insertion sind Rückschläge
in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen ihre Waren stets in Erinnerung durch die
WNN

Couch . Sessel Matratzen
J. SIMON
Polsterei . Obernstraße 6



Mutter u. Tochter
bevorzugen stets die bekannten und bewährten
Scheren, Bestecke u. Haushaltsmesser von
Taubert Solinger Stahlwaren Altst. Kirchstraße 4

Lernen Sie fremde Sprachen! Sie verbessern Ihre Stellung. **Probestunde gratis** Um alle Interessenten von der Vorzüglichkeit des Sprach- und Sprechunterrichts bei unseren **fachlich geschulten Ausländern** zu überzeugen, laden wir auch Sie zu einer kostenlosen u. unverbindlichen Probestunde im engl., franz., span., oder ital. Zirkel ein. Anmeldung hierfür bis 9. 5. erbeten.
12-Spracheninstitut F. Noelle
Bielefeld, Bahnhofstraße 6, Telefon 3005



Erhältlich i. allen Apotheken u. Drogerien
50 Pfg. und 2.— RM.
Auch als Dr. Janssen's Teebohnen zum Schlucken.

Offene Stellen

Lehrmadchen
möglichst berufsschulfrei, **für Büro gesucht.** Selbstgeschriebene Angebote mit Zeugnisabschriften unter **AS 4633** an die Geschäftsstellen der Westfälischen Neuesten Nachrichten.



Bosch
Zündkerzen
sind millionenfach bewährt – in Rennen und im Alltagsgebrauch. Der Welt erfolgreichste Rennfahrer siegen mit Bosch-Kerzen. Auch Sie fahren besser, wenn Ihr Motor alle 15000 km einen Satz neue Bosch-Kerzen mit dem richtigen Wärmewert erhält. Diese kleine Ausgabe verjüngt Ihren Motor. Jedes einschlägige Fachgeschäft führt Bosch-Zündkerzen und das zuverlässige Bosch-Zubehör.
ROBERT BOSCH GMBH.
STUTTGART • BERLIN • FRANKFURT • WIEN



Für jeden Bruch das richtige Band
Harting (neben Kaffee Mai)

Knoblauch-Beeren „Immer Jünger"
machen froh und frisch! Sie enthalt. alle wirksamen Bestandteile des reinen unverfälschten Knoblauchs in leicht löslicher, gut verdaulicher Form bewährt bei.
Arterienverkalkung
hohem Blutdruck, Magen-, Darmstörungen, Alterserscheinungen, Stoffwechselbeschwerden. Geschmack- u. geruchfrei.
Monatspackung 1.- M. Zu haben:
Drogerie Kisker, Horst.-Wessel-Str., Ecke Ravensberger Straße,
Markt-Drogerie Battig,
Drogerie Zarnitz, Bahnhofstraße,
Drogerie Vogt, Bürgerweg,
in Bielefeld-Schildesche:
Drog. Schwertfeger. Beckhausstr. 2,
in Brackwede: **Drog. H. Schröder.**

in der
Detmolder Straße
befindet sich unsere Geschäftsstelle im
Zigarrenhaus Picard
vorm. Westerhoff
(Post-Nebenstelle)
Detmolder Str. 155a
Ecke Königsbrügge

Handnäherinnen od. Schneiderinnen
für den Betrieb stellen bei gut. Lohn u. dauernder Beschäftig. ein
Angenete & Scholle
Herrenkleiderfabrik
Herford.

Tüchtige Hausgehilfin
für Küche und Haushalt zum 15. Mai oder später
gesucht.
Angebote unter **B 386** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin
zuverlässig und freundlich, für 1-Fam.-Haus (2 Personen) sofort oder später gesucht. Angebote unter **AS 4613** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Wegen Verheiratung des jetzigen suche ich zum 15. 5. oder 1. 6. ein
Mädchen
nicht unter 20 Jahren, für Küche, Haus und Garten.
Frau Ant. Twillemeyer
Mastholte i. W. (Möbelfabr.)

Suche für einfachen frauenlosen Haushalt
ältere Stütze
wenn auch Witwe
Angebote unter **D 427** a. d. WNN.

Suche zum 15. 5. od. 1. 6. eine tücht.
Hausgehilfin
nicht unter 22 J., die schon in gutem Hause gedient hat. Köchin vorh. Wäsche ausw. d. Hause. Schriftl. Ang. m. Zeugn. u. Bild an **Prof. Herm. Wätjen, Münster i. W.,** Pluvallee 29.

Kontoristin
flotte Stenotypistin, mit Kartei und einfacher Buchhaltung vertraut, suchen für bald
Trinks & Menze, Brackwede

Zu sofortigem Eintritt ein solides
Anfangs-Zimmermädchen
gesucht.
Hotel Kaiserhof, Gütersloh

Jüngerer bilanzsicherer
Buchhalter
möglichst aus der Speditionsbranche, sowie eine
Lehrlings-Stenotypistin
für sofort oder später gesucht.
Angebote mit Zeugnissen und selbstgeschriebenem Lebenslauf unt. **C 798** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen oder Frau
für Geschäft und leichte Näharb. zu sofort oder später gesucht.
H. Tasche, Betten-Spezialhaus Bielefeld
Arndtstraße, Ecke E.-Brändströmstr.

Stellengesuche

Rühriger Geschäftsmann übernimmt noch
Vertretungen
für den Bezirk Gütersloh Kreis Wiedenbrück. (Keine Versicherungen). Eigener Wagen steht zur Verfügung. Angebote unter **B 388** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten erbeten.

Geb. jg. Mädchen
20 Jahre alt, sucht für sofort Stellung als Stütze mit Fam.-Anschluß u. Gehalt. Gute Koch- u. Nähkenntnisse vorhanden.
Leni Sander, Rinteln (Weser)
Krönerstr. 3

Junger Mann
mit allen Büroarbeiten vertraut, Führerschein, möchte sich verändern. Gefl. Angebote unter **A A 4360** an die Westf. Neuesten Nachrichten.